Th Pr
3010

Kloster
Oberschönenfeld

K

97

Auserlesen-Geistreiche

Andachts-Ubungen,

Oder

Kurtzer Unterricht

Die vornehmste Festtäg des Jahrs hindurch andächtig und nutzlich zu begehen.

Von Weyland dem Hochwürdig-Geistreich und Gnädigen Herrn, Herrn

B E D A

Des Hochlöbl. Reichs-Gottshaus Zwyfalten Or. S. P. BENEDICTI, in Schwaben

Würdigsten Abbten

anfänglich verfasset:

Nunmehro aber

Wegen derselben hochschätzbaren Vortreflichkeit, und anzuhoffenden Seelen-Nutzen, zum Druck beförderet

Von einem Mit-Glid desselben Benedictinischen Ordens, ꝛc.

Zweyte Auflag.

CUM APPROBATIONE ORDINARII.

AUGSBURG,

Verlegt von Johann Jacob Mauracher, Buchh. 1766.

T 1979.5

D d 1766

KLOSTERBIBLIOTHEK
ABTEI
OBERSCHÖNENFELD

Stadtbibliothek
Augsburg

Approbatio Ordinarii.

PErfectiones Dei, ac Mysteria Vitæ Christi, Beatissimæ Virginis, & Sanctorum cum admiratione & spiritus suavitate cum convenientibus effectibus, & imitationis proposito meditari docet præsens Libellus, cujus Titulus: Auserlesen-Geistreiche Andachts-Ubungen, Merito proin pertypum publici Juris sit, optaturque frequens illius usus juxta illud Davidis: *Gustate & videte, quoniam suavis est Dominus.* Ita censet.
Constantiæ 23. Martii. 1746.

Franc. Ignat. Inselin, SS. Thl. Lic. Consil. Ecclesiast. & Eccl. Coll. S. Joan. Par. & Canon. Censor Lib. Ordin. ppria.

Vor-

Vorred

An die

Der Vollkommenheit beflissene Seel.

Zu deinem Nutz, andächtige Seel! kommen dise Andachts-Ubungen durch den Druck an das offentliche Tagliecht. Seye beglaubt, daß dises zwar kleine, jedoch Geistvolle Werk billich könnte genennet werden Illias virtutum, eine in engen Raum verschlossene überaus grosse Menge der auserleßnesten Tugenden, so einer Ordens-Persohn immer anständig, ja nothwendig seynd, und ohne sondere Mühe so wohl durch die Betrachtung in reiffere Gedächtnus, als durch die ståte Ubung in leichtere heilige Gewohnheit können ge-

gebracht werden. Solchen und noch höcheren Titul verdienten dise auserlesen-Geistreiche Ubungen; allein ist für rathsamer befunden worden, den von dem Hochwürdigen Herrn Authore selbst geschöpften Nahmen beyzubehalten.

Es scheinet zwar, daß dises Büchlein für die unter dem Fahnen unsers Heiligsten Ertz-Vatters und Gesatz-Gebers BENEDICTI streittende Ordens-Geistliche, absonderlich Weiblichen Geschlechts, allein geschriben seye: durchgehe es aber mit bedachtsamen Sinn, so wird erhellen, daß jede GOtt-liebende Seel, was Stands, Ordens und Geschlechts, Geistlich oder Weltlich, unsäglicher Seelen-Gewinn, auch durch alleinige Ablesung, zu hoffen hab.

Allvorderist errinnere ich dich, daß du ohnbekümmert seyest, wann keine Zeit und Gelegenheit hast, auf die bezeichnete Zeiten und Fest die Materi zu lesen, oder zu be-

 trachten,

trachten, und die beygefügte Tugends-Act zu üben, indeme deine Obere, und Regul-Satzungen zu anderen Geschäften dich beruffen, ingedenkt, daß der Gehorsam in seinem Werth alle Schlacht-Opfer weit übertreffe. Nach verrichteten gewohnlichen geistlichen Exercitien, und Arbeit des heiligen Gehorsams, dafern dir ein übrige Zeit verbleibet, nimme dise Ubnngen zu Handen, überlege sie, mache steiffe Vorsätze zu dero werklicher Erfüllung. Hüte dich beynebens vor den Fallstricken des arglistigsten Seelen-Feinds, auf folgende Weis, daß du ohne Rath und Vorwissen deines geistlichen Vatters nichts, absonderlich die äusserliche Bußwerk, Leibs-Casteyungen belangend, ins Werk, oder Gewohnheit ziehest; wie solches an seinem Ort sehr weißlich anmerket der Geistreiche Author.

Wer diser Author seye, lehret dich das Titul-Blat! ich aber sage

dir

dir annoch: daß Er in Wahrheit nit anderst gelebt, und allererst in jetzt-laufenden Seculo, oder Jahrhundert seeliglich voller Tugenden verschiden ist! Er hat, sage ich, nit anderst gelebt, als geschriben. Er als ein getreuer Sohn und Nachfolger Benedicti, voll des Geists, welcher nit nur in disem, sondern auch anderen seinen Werklein, gleich der aufgehenden, und hohe Berg (seinem Bey-Nahmen, Sonnenberger, gemäß) bestrahlende Sonnen, klar erhellet, hat seine untergebene Benedictinische Closter-Heerd zu Zwyfalten zur Tugend so angeflammet, daß die Welt-beruffene Disciplin daselbsten nit nur keine Finsternus gelitten, sondern mit erstrem Eifers-Schein beharrend geleuchtet hat. In der Demuth ware Er so tief gestigen, daß Er, um dem beschaulichen Leben desto ruhiger abzuwarten, die Abbatialische Dignität, samt dero anklebenden Beschwerden beyseits gelegt, in hei-

liger Einsame gelebt, und voll der Verdiensten erstorben.

Deme mit gleichem Eifer nachfolgend, der Año 1748. Lobwürdigist regierende Hochwürdige Gnädige Herr, Herr Reichs-Prälat Benedictus den Gnädigen Consens und Licenz, gegenwärtiges Werklein zu dem Druk zu befördern, ertheilet: vor welche, und unzahlbare, schon von 200. Jahren bis anhero, von dem Hochlöblichen Reichs-Gottshaus Zwyfalten dem Gottshaus Reichenau erwisene Gnadē verbündlichister Dank hiemit offentlich erstattet wird.

Kehre mich zum Beschluß widerum zu dir, Heilsuchende Seel! und rathe dir den öfteren Gebrauch diser Andachts-Ubungen; seye gesicheret, du wirst durch ein jedes Tugend- und Bußwerk, gleichsam als Staflen, dir eine Himmels-Laitter verfertigen von einer Tugend zur anderen schreiten, endlich (so mein herzlicher Wunsch) den GOtt der Götter auf dem himmlischen Berg Sion in alle Ewigkeit anschauen. Gehabe dich wohl, und mache mich deiner Verdiensten theilhaftig.

Der

Der Andachts-Ubungen.

Erster Theil.

Zur H. Advents-Zeit.

Auslegung der Wort:

Der HErr ist mit dir.

Die H. Advents-Zeit, absonderlich unter dem Rorate nutzlich zu gebrauchen.

Der HErr ist mit dir.

Stelle dich vor ein Bildnuß der mit JEsu Schwanger-gehenden Jungfrauen, und bedencke reyfflich die Wort: Der HErr ist mit dir. Luc. 1. v. 28. Erwege I., indem der HErr mit Maria, zumahlen alles mit ihr seye, dieweilen der HErr alles ist: wie auch aus ihme, in ihme, durch ihne, mit ihme, wegen ihme alles ist, und ohne ihn nichts ist, ja nichts ohne ihn seyn kan, ist also mit dem HErrn alles in Maria. II. Mercke wohl, daß der Engel nit

gesagt: der HErr ist in dir, sonder mit dir; dann ja GOtt in allen Menschen, und in allen seinen Geschöpfen, aber nit mit allen: mit dem Menschen ist er, wann er den Menschen besitzet, wie ein HErr, und wie ein König regiert rc. alles mit einer absonderlichen Erleuchtung zu erkennen gibt, mit ausserordentlichen Gnaden antreibet, mit ungewohnlicher Hülff beyspringet rc. welches alles mit grossem Uberfluß bey der seeligsten Jungfrauen zu finden, neben dem, daß der HErr allbereit in- und mit ihr ist, also daß er mit ihr lebet, mit ihr schnaufet, mit ihr sich beweget, mit ihr und von ihr isset, trincket rc. dises alles gratulire du der übergebenenyten Jungfrauen, und bitte sie, daß durch ihr Vorwort der HErr nit nur in dir, sonder mit dir seye, das ist, mit dir also vereiniget werde, daß all dein Leben, Bewegen, Gedanckē, Reden, Thun und Lassen, Würcken und Leyden von und durch JEsum verrichtet, und verordnet werde, also daß JEsus in dir alles schaffe, mache, richte rc. darumen übergibe Maria deine Leibs- und Seelen-Kräfften, deine Sinn, deine Glider rc. damit sie solche alle mit JEsu vereinige, mit JEsu anfülle, und er JEsus mit deiner Seel lebe, mit deinem Verstand sich erkenne, wie er verlangt von dir erkennet zu werden, mit deinem Willen sich nach seinem Gefallen liebe rc. mit deinem Hertzen dich verlange, mit deiner Zung sich lobe, mit deinen Augen sich ansehe rc. mit einem Wort, er alles allein in- und mit dir würcke, wie er es von dir verlangt.

III.

III. Den in dem jungfräulichen Leib verschlossenen JEsum bette an, und betrachte: wie er seine liebe Mutter allzeit, so gar auch im Schlaff, mit Gnaden, Tugenden, und Heiligkeit anfülle, und augenblicklich vollkommener mache, dergestalten, daß alles Würcken, Leben, Lieben ꝛc. das Würcken, Leben, Lieben JEsu gewesen, und sie vilmehr in JEsu, als JEsus in ihr gelebt habe; bitte ihn durch die Lieb seiner liebsten Mutter, daß er auf diese Weis mit dir seyn wolle, also zwar, daß er das Hertz deines Hertzens, die Seel deiner Seel, der Will deines Willens, die Händ, Zung ꝛc. deiner Händ, deiner Zung ꝛc. dein GOtt, HErr, König, Bräutigam, dein alles allzeit an allen Orten seye.

IV. Bedencke, der himmlische Vatter habe aus unergründlicher Lieb uns seinen Sohn geben, daß er mit uns seye; erwege diese hohe Gnad, und Göttliche Lieb, daß ein so grosser Vatter seinen so grossen und einigen liebsten Sohn uns elenden, armen, nichtigen, und ihm so ungehorsamen Menschen und Erdwürmlein hat geben wollen. Bedancke dich in höchster Demuth, und bitte ihn, daß er auch absonderlich dir wolle lassen seinen Sohn JEsum zukommen, damit er beständig bey dir seye, und durch dessen Gegenwart auch beständig mit JEsu, und durch JEsum mit GOtt dem Vatter seyest.

V. Bedencke, obwohlen JEsus mit Maria unter denen Menschen ein Mensch und Kind

ware, er dannoch mit seinem himmlischen Vatter ein ewiger, allmächtiger GOtt zu seyn nit aufhörte. Bitte dir die grosse Gnad und Heiligkeit aus, daß auch du, wann schon mit und unter den Menschẽ lebest, mit allerley Verrichtungen beschäfftiget bist, denen sinnlichen Nothwendigkeiten, als Essen, Trincken, Schlaffen ꝛc. unterworffẽ bist, doch mit der Seel, mit Hertzen, mit Willen und Gedancken mit GOtt seyn, an GOtt gedencken, GOtt lieben, mit GOtt dich beschäfftigen könnest, und folglich auch GOtt mit dir seye.

VI. Erwege, wie der heilige Geist aus dem reinisten Blut der Jungfrauen JEsu dem Sohn GOttes ein Leiblein formirt und gemacht, also daß JEsus nit nur ein Sohn Mariä, sonder ein mit ihr vereinigter GOtt worden, und mit ihr allzeit gewesen, wie oben gemeldt worden. Bitte ihn durch das Wohlgefallen, welches er gehabt, da er dieses sein so grosses Werck, nemlich den eingefleischten Sohn angesehen hat, daß er auch dich wie Mariam überschatte mit seinen Gnaden, über dich komme mit seinen heiligen Würckungen, alles dein Blut in den Aderen, das Marck in den Beinen ꝛc. mit dem Geist JEsu vereinige, dich in den Geist JEsu also verändere, daß du nit mehr in dir, sonder allein in dem Geist JEsu lebest.

VII. Bedencke, daß der HErr, welcher mit Maria ist, seye ein HErr Himmels und der Erden, ein König aller Königen, so groß und hoch, auch von solcher Majestät, daß

Himmel und Erden nit nur als ein Reich und Landschafft, sonder als ein Fuß = Schemmel unter seinen Füssen ligen 2c. Obwohlen aber dieser HErr so groß und hoch, hat er erstlich keinen anderen Pallast und Thron ihme erwählet, als den engen Leib seiner Magd, und andertens hat er an sich gezogen die Gestalt eines Knechts. Dessentwegen hat er den Kelch, welchen ihm sein himmlischer Vatter zubereitet, gleich angenommen, das Creutz, Geisel, Dörner, Lantzen, Nägel, die ihm der Vatter gezeigt, umfangen, in alles Leyden eingewilliget, ja gleich sein noch zartes Leiblein zu aller Marter und Peyn dargeben, sein Häuptlein denen Dörnern, seine Händlein und Füßlein den Näglen, sein Rücklein den Geißlen anerbotten, dergestalten, wann es der Will des Vatters gewesen, daß er solte schon als gecreutziget gebohren werden, hätte er sich in Mutterleib creutzigen lassen, und die Creutz = Schmertzen bis in das 33. Jahr vor dich gern gelitten. Dieser liebende HErr ware mit Maria. O! daß er auch mit = und in deinem Hertzen wäre. Er wird mit dir seyn, wann mit ihm das Creutz lieben wirst. Erstlich zwar dich befleissest, die Ursach des Creutzes zu fliehen, welche ist die Sünd; diese, so klein sie immer ist, ist sie JEsu ein grosses Creutz. Es hat ja JEsus schon in Mutterleib Leyden und Creutz genug, was wilst ihm durch sündigen mehr aufladen? Zum anderen: dein Creutz seynd die

böse, gähe, zornige, schnelle Natur, diese halte im Zaum, obwohl darbey zu leyden hast, gedencke, der HErr leyde mit dir wie ein Knecht. Drittens gleichwie JEsus dein HErr willig und bereit zu allem Leyden, Arbeit, Gehorsam seines Vatters, also seye zu aller Arbeit fertig, geschwind, ohne Aufzug, thue nichts aus eigenem Willen, als mit Gehorsam gegen GOtt, gegen deinem geistlichen Vatter, gegen deiner Mutter, gegen deine Brüder: diese 2. letstere sollen dir an statt Maria und Joseph seyn, welchen dich unterwerffest, wie JEsus sich seinem Vatter, seiner Mutter, und dem H. Joseph unterworfen hat.

Andachts-Ubungen auf die Heil. Advents-Zeit.

I. ALle Tag lege dich 3. mahl auf den Boden, und bette das Göttliche Kind in Mutter-leib an: Erstlich zwar mit den H. H. Englen, absonderlich mit denen Lieb-brennenden Seraphim. Das anderemahl mit dem Ertz-Engel Gabriel und dem H. Joseph. Das drittemahl mit der seeligsten Jungfrauen; dann dise alle haben JEsum in Mutterleib noch verborgen beständig angebetten. Geselle dann dich zu ihnen, opffere JEsu auf alle ihre Anbettungen, Lobsprüch, Liebsflammen, Verdemüthigungen vereinige deine mit ihren, und verlange solche durch deine Anbettung zu erneueren;

ren; bitte die H. H. Engel, den H. Joseph, und Maria, daß sie alle ihre Andachten mit dir widerhollen, und samt dir JEsum wider anbetten wollen. Bedencke mithin auch wohl die Wort aus dem Kirchengesang: Dich GOtt loben wir ꝛc. der du dich in dem Leib der Jungfrauen zu bleiben nit geweigeret hast, damit den Menschen zu erlösen, die menschliche Natur annemmest. Hym. Te Deum laudamus.

II. Besuche fleißig und offt JEsum in dem Tabernacul in der Kirchen, als wann du JEsum in dem Leib Mariä verschlossen besuchen thätest. Bitte daß er dich heilige, wie er den heiligen Johannem geheiliget, und von aller Sünd befreyet hat, lade ihn ein, daß er komme in dein Hertz, Zung, Augen, Händ, Seel, Gedächtnuß, Verstand, Willen, Werck, Wort, Gedancken ꝛc.

III. Lasse dir dise heilige Zeit angelegen seyn zu dem Zeichen des Englischen Grusses andächtig das Geheimnuß der Menschwerdung zu verehren. Bey den Worten: Das Wort ist Fleisch worden, Jo. 1. v. 14. neige dein Haupt tieff, oder wann allein bist, küsse den Boden, dich gegen JEsu zu bedancken, und dich ihme zu Vereinigung mit ihm zu befehlen.

IV. JEsus ist für dich 9. Monat lang in Mutterleib verschlossen und schweiget: entferne und söndere dich ab, so vil möglich, von den Menschen, und allen unnöthigen Sachen,

Geschwätz, Lachen 2c. halte deine Augen und Sinn wohl beschlossen, und beschäfftige dich mit deinem JEsu.

VI. So offt du vor einem Mariä-Bild vorbey gehest, grüsse JEsum und Mariam mit den Worten der H. Elisabeth: Gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs. Luc. 1. v. 42.

VI. Bette täglich mit ausgespannten Armen zu Ehren der 9. Monat, so JEsus in Mutterleib zugebracht, 9. Englische Grüß, nach einem jeden aber setze hinzu: Seelig ist der Leib Mariä der Jungfrauen, welcher des ewigen Vatters Sohn trager. Offic. Eccl. küsse alsdann 9. mahl den Boden.

VII. Ube 3. Tugend-Werck: Erstlich der Liebe gegen dem Nächsten. Andertens eines demüthigen Wercks der Verdemüthigung deiner. Drittens ein Abtödtung deiner Sinnlichkeit zu Ehren des himmlischen Vatters, der uns seinen Sohn geben: zu Ehren des Sohns, der für uns ist Mensch worden: zu Ehren des H. Geists, der das Wort eingefleischt hat.

VIII. Weil JEsus arm und bedürfftig kommen, und in allen Sachen Mangel haben wird, du aber auch allerseits arm bist, also JEsum nit versehen kanst, so gehe als ein Bettler bey den Heiligen, absonderlich deinen Patronen herum, und bettle Windelein, Tüchlein, Bethlein, Häublein und dergleichen;

chen; das ist, die Tugenden der Demuth, Gedult, Gehorsams, Abtöddtung deiner, Liebe ꝛc. mit welchen JEsum bedienen kanst.

IX. Wirst dich beständig und stündlich in der geistlichen Communion üben, damit durch solche dein Hertz und Seel mehr und mehr gereiniget, folglich zu der Ankunfft JEsu tauglicher gemacht werde. In den Communionen, absonderlich der würcklichen, übergibe dein Hertz JEsu, daß er es ihm selber nach seinem Belieben und Gefallen auf sein Geburt bereiten wolle.

X. Weilen GOtt durch das gnadenreiche Geheimnuß der Menschwerdung seine Göttliche Vollkommenheiten auf eine besondere Manier kund gemacht hat, so solle ein Seel dieselbige auch absonderlich loben, und benedeyen auf folgende Weis:

I. HErr es werde von allen über alles gelobt und gebenedeyt deine Göttliche Allmacht, welche du erwiesen, als du das ewige Wort mit der menschlichen Natur so wunderlich vereiniget hast. II. Gelobt werde dein Freygebigkeit, mit welcher du uns deinen Sohn, und mit ihme alles Gutes geschenckt hast. III. Gelobt werde deine Weißheit, durch welche du erfunden hast eine Weis das menschliche Geschlecht also füglich zu erlösen. IV. Gelobt seye deine Barmhertzigkeit, wegen welcher du auf dich genommen hast all unser Elend, Trangsalen, Betrübnuß, Leyden ꝛc. V. Gelobt seye dein Gerechtigkeit, welcher,

damit du völlig genug thuest, wegen so grosser Schuld unserer Sünden, hast du Fleisch angenommen, in welchem für uns leyden könntest. VI. Gelobt seye deine unendliche Güte, mit welcher unter uns hast wollen wohnen. VII. Gelobt seye dein unermessene Liebe, krafft welcher unser Heyl in unserem sterblichen Fleisch auf der Welt hast suchen wollen 2c.

XI. Weil das Göttliche Wort sich mit unserem Fleisch vereiniget, und dieses die wunderbarlichste und gröste Vereinigung ist, so folge nach, und befleisse dich mit JEsu gantz zu vereinigen; diese Vereinigung aber bestehet in Austilgung der eigenen Lieb, des eignen Willens, und in der Liebe GOttes, wormit der Mensch mit GOtt ein Geist wird.

XII. Der Sohn GOttes wird ein Sohn des Menschens; werde du durch die Vorbitt Mariä und Absterbung deiner selbsten ein Kind GOttes.

XIII. JEsus traget grosses Verlangen zu seyn unter den Menschen-Kinderen; dein Verlangen und Freud seye mit JEsu dem Sohn des Menschen zu seyn, bey ihm sich aufhalten, mit ihme vereiniget zu werden.

XIV. Im ersten Augenblick seiner Menschwerdung hat JEsus von der Hand seines himmlischen Vatters angenommen den bitteren Kelch eines elenden Lebens, bitteren Leydens und schmertzlichen Tods mit einer solchen

Begierd,

Begierd, durch das Leyden den Willen des Vatters zu erfüllen, daß er gern in Mutter-Leib wäre gecreutziget worden, hätte wollen gecreutziget gebohren werden, und gecreutziget 33. Jahr leben. Creutzige dann auch du deine Sinn, Begierrlichkeiten, eignen Willen ꝛc. Bette JEsum im Mutter-Leib täglich an in Gestalt eines Gecreutzigten. Creutzige dich an JEsum mit den Näglen der Keuschheit, Armuth, Gehorsam, und Demuth ꝛc.

Anleitung die Heil. Advents-Zeit verdienstlich durch zu bringen.

Erster Sonntag.

GOTT, der dich aus Nichts erschaffen, hat aus purer unendlicher Lieb sich entschlossen, dich zu erlösen, und zwar auf eine harte ihm sehr beschwerliche Weis, damit er seine grosse Lieb auf vielerley Anzeigen dir an Tag gebe, und dich sein gantz eigen mache. Zu einer Danckbarkeit befleisse dich heut, und die gantze Heil. Advents-Zeit alles mit vielen Tugenden, guten Meinnungen, Verdemüthigungen, Vereinigungen, Aufopfferungen, guten Absehungen ꝛc. zu verrichten; absonderlich bedancke dich um diese so grosse Lieb, und sprich: **Mein Seel mache groß den HErrn.** Luc. 1. v. 46.

Montag.

GOTT gibt dir zu Lieb seinen eignen Sohn, den er über alles liebt, also daß er dir nichts liebers, bessers und grössers geben kan; gibe du ihm heut dein einige Seel, dein einiges Hertz; dann du kanst ihm nichts bessers geben; aber gibe dein gantze Seel, dein gantzes Hertz: ihme zu Lieb allein verrichte alles, liebe GOtt aus gantzer Seel, aus gantzem Hertzen. O GOTT meines Hertzens!

Dienstag.

DA der Sohn GOttes den Endschluß seines ewigen Vatters gesehen, hat er sich dem Vatter für dich gantz ergeben, und freywillig anerbotten, sich auch dir, da du doch solche Gnad und Liebe nicht verdienet hast, ja unwürdig wärest, zu schencken. Derohalben überlasse du auch dich seinem Göttlichen Willen, und ergibe dich seinem Dienst mit Leib und Seel, opffere dich heut vor dem Hochwürdigen Altar-Gut zu allem auf, zu was dich GOtt verordnet und dir zu leyden bestimmet hat.

Mittwoch.

DEr grosse GOtt im hohen Himmel will auf der Erden der kleiniste, und das unendliche Alles will der wenigste unter den Menschen werden: glaube du, daß du ein pures und armseeliges Nichts seyest, dessentwegen verlan-

verlange aus gantzem Hertzen von allen verachtet zu werden, suche und verrichte alles, was verächtlich vor den Augen der Welt ist, demüthige dich unter alle, rede einfältig, und thue alles schlechte lieben und üben.

Donnerstag.

AUch der Heil. Geist ist in disem Schluß der Menschwerduug des Sohns GOttes beschäfftiget, indeme er als die wesentliche und Göttliche Liebe zwischen dem Vatter und dem Sohn diese beyde entzündet, daß sie uns auf diese Weis, und zwar mit einer so grossen Ubermaß zu lieben entschlossen haben; daß wahrhafftig die Menschwerdung ein Wunder-Werck der Göttlichen Liebe worden. Warum ist dein Hertz gegen GOtt so kalt, da er doch dich so hitzig liebt? Lasse dir angelegen seyn, heut alles mit aufrichtiger und hitziger Lieb gegen GOtt anzufangen. Ruffe zu dem Heil. Geist: Mit dem Feuer deiner Liebe entzünde mich.

Freytag.

DIe Heiligiste Dreyfaltigkeit hat von Ewigkeit das höchste Wohlgefallen ab der Menschwerdung des Worts, weil dir dardurch das ewige Heyl und alles Gutes soll zugebracht werden, thue auch dieses Wohlgefallen beständig fortsetzen, wiewohl sie vorsahe, daß die Menschwerdung sehr schmertzhafft werde

de seyn. Also halte dich gegen GOtt, daß er in dir ein Wohlgefallen habe, du aber in dir und in deinen Sachen niemahl. Was du anfangest zu der Ehr GOttes, lasse nicht nach: dein einiges und beständiges Wohlgefallen solle seyn in GOtt allein, in seiner Ehr, Lieb ꝛc. Habe zumahlen ein Mißfallen ab dir, ab der Eytelkeit, ab allem was nicht GOtt ist, oder zu GOttes Ehr und Dienst nicht gereichet.

Sambstag.

DEr Sohn GOttes hat wollen Mensch werden gleich uns Menschen; derohalben will er von einem Weibs-Bild, wie wir, das Fleisch annemmen. Aus allen Weiberen erwählet er Mariam zu seiner Mutter. O was ist das nicht vor ein Demuth eines GOttes! hingegen was ist es vor eine hohe Würde und Ehr dieser Jungfrauen! worzu wurde auch ein grosse Heiligkeit, Unschuld, eine Jungfrauschafft erforderet. Sihe heut dise Heil. Jungfrau nicht anderst als ein Monstrantz an; und so offt du zu ihr gehest, halte dich vor ihr, als wann du wolltest communiciren und JEsum aus ihrem Heil. Leib und Hertzen empfangen.

Anderter Sonntag.

DAs Wort, welches in der süßisten Schooß seines Vatters von Ewigkeit geruhet,

wartet

wartet mit Verlangen auf die Zeit seiner Menschwerdung, daß er mit seiner Lieb dir dein Hertz abgewinne. Gibe ihm dann solches zuvor, daß er allein es in Ewigkeit besitze, warte mit Gedult auf deinen GOtt, auf sei- Gnad, auf die Erlösung deiner bösen Gewohnheiten, unordentlichen Anmuthungen.

Montag.

SO bald GOtt die Welt erschaffen, hat er gleich zu der künftigen Menschwerdung viel Vorbereitungen gemacht, indeme er solche durch unterschiedliche Ceremonien, Figuren und Vorsagungen der Propheten im alten Gesatz vorbedeutet, und also die Menschwerdung beständig vorgestellet hat. Erinnere auch du dich in allen Sachen der Menschwerdung, und lasse dir dis Geheimnuß beständig einfallen. Was du thust und ansihest, nimme darvon Gelegenheit an die Menschwerdung mit Danckbarkeit zu gedencken, als wann alles dir von GOtt als ein Vorbedeutung dieses Geheimnus vorgestellet seye.

Dienstag.

DIe liebe Alt-Vätter, welchen das Geheimnus von GOtt ist geoffenbahret worden, hatten grosse Begierd auf die Ankunfft des Erlösers, und zwar ohne Unterlaß, obwohl solche von Zeit zu Zeit aufgeschoben worden; sie seufftzeten in ihrem Leben und in der

Vor-

Vor-Höll viel hundert ja tausend Jahr lang. All ihr eyfrige Wort, Begierden, Seufftzer ꝛc. opffere JEsu auf, gleichwie die Alt-Vätter verlanget, daß JEsus in die Welt komme, also verlange du, daß er in dein Hertz steige, darinn gebohren werde, und in dir alles würcke, was er auf der Welt gewürcket hat.

Mittwoch.

VOr allen ware groß und hitzig die Begierd der seeligisten Jungfrauen Mariä, welche durch so hoche Gnaden zu der Mutter GOttes ware vorbereitet worden; je grösser nun die Gnaden, desto grösser waren auch die Begierden, den Heyland der Welt zu sehen in dem Fleisch. Besichtige wohl und offt das brennende Hertz dieser Jungfrauen, lege zugleich dein Hertz unter ihr Hertz, damit es alldorten in den Liebs-Begierden entzündet werde. Vereinige deine kalte Begierden mit den feurigen Begierden Mariä. Bitte GOtt, daß er nit deine, sonder die Begierden Mariä ansehe. Schame dich auch, daß du einmahl einige welt- und fleischliche Begierden hast lassen dein Herz besudlen.

Donnerstag.

DIe H. Jungfrau hat durch heiliges Verlangen, eyfriges und beständiges Bitten bey GOtt so vil vermögt, daß er ihr ein Ertz-Engel zugesandt, welcher ihr die trost-

reiche

reiche Bottschafft gebracht, daß nit nur allein die Zeit der so lang verlangten Menschwerdung des Göttlichen Sohns vorhanden, sondern sie zu dessen Mutter erwählet. Betrachte wie ihr dazumahl zu Hertzen gewesen; grüsse sie mit Freuden als ein Mutter deines Erlösers. Verehre sie mit aller Demuth und Liebe, auf daß du verdienest von ihr die gute Bottschafft der Geburt ihres JEsu in dir, und einstens eines guten Tods zu erhalten.

Freytag.

DEr H. Geist steiget herab, und überschattet die gebenedeyte Jungfrau, formiere aus ihrem Jungfräulichen Blut ein vollkommenes Leiblein, erstlich zwar das Hertzlein, alsdann die übrige Glidlein. Grüsse dieses H. Hertzlein, erlustige dich in demselben als in dem Anfang alles unseres Heyls, beschäfftige dein Hertz in- und mit JEsu, und seye wachtbar, daß nichts darein komme, so ihme mißfallen kan, deine Leibs-Glider halte in aller Zucht, Eingezogenheit und Demuth.

Sambstag.

DA Maria ihr reinistes Blut hergeben, wird sie ein wahre Mutter, bleibet doch durch ein unerhörtes Wunder ein Jungfrau; wünsche der jungfräulichen Mutter zu diser besonderen Gnad Glück, und befleisse dich, daß durch ihre Mithilff durch viele gute Werck ein

Mutter seyest, in Reinigkeit der guten Meynungen aber ein Jungfrau verbleibest. Bette eyferig um Bekehrung der Sünder und Unglaubigen, auf dåß du vieler Seelen ein geistliche Mutter werdest.

Dritter Sonntag.

NAch gemachtem H. Leiblein erschaffet der H. Geist ein Seel, und vereiniget solche mit dem Leiblein, und wird ein Mensch, welcher mit der GOttheit solle verbunden werden. Verehre diese heilige Seel, welche vor dich so viel Gutes gedencken wird; übergibe ihr deine Leibs-Glider, die Kråfften deiner Seel, daß alles in dir vielmehr durch die Seel JEsu lebe, als durch dein eigne Seel, sage: O Seel JEsu heilige mich! heilige mein Seel, mein Hertz, mein Zung 2c. Halte deine Sinn inn, daß die Würckungen der Seel JEsu in dir nit verhinderest.

Montag.

SO bald die Seel mit dem Leib durch den H. Geist vereiniget worden, hat sich auch gleich der Sohn GOttes mit ihme vereiniget, durch welche Vereinigung GOtt ist Mensch worden, und also das Lieb-volle Geheimnus der Menschwerdung vollbracht. Ist GOtt für dich Mensch worden, so befleisse dich, daß du ein Mensch mit GOtt gantz vereinget werdest, diß wird geschehen, wann du deinen Willen

len mit dem göttlichen Willen vollkommen vereinigest, dein Willen verlaugnest, und als deinen ärgsten Feind hassest; dieses wird dir zuwegen bringen ein wahrer, demüthiger, beständiger Gehorsam; entschlüsse dich dann zu dem Gehorsam, verlasse dein Willen, auf daß in dir allein regiere der Göttliche, so wirst du ein göttlicher Mensch.

Dienstag.

DIe GOttheit hat in dem kleinen Leiblein grosse Werck geübet, grosse Tugenden, grosse Demuth, Liebe ꝛc. gewürcket: du bist klein in Tugenden und Verdiensten: verzage nit, hab das Vertrauen auf deinen Menschwordenen GOtt, er wird dich zu seiner Ehr groß machen, seye nur fein klein in deinen Gedancken, halte dich für nichts, befleisse dich auch, daß die kleinste Sachen hoch achtest, aus liebe JEsu mit grossem Fleiß, Gehorsam, Demuth, Liebe ꝛc. recht und wohl verrichtest, und also vor GOtt groß machest.

Mittwoch.

JESUS fanget gleich ein himmlisches Leben an, bettet seinen Vatter noch in Mutterleib an, bittet für dich um deine Erlösung und Heyl. Schame dich, daß du so spath anfangest GOtt zu dienen und zu lieben. Bereue den gantzen Tag dein elendes Leben! sage mit dem H. Augustino: Spath hab ich

dich geliebt O du alte Schönheit! O du neue Schönheit! wehe der Zeit: in welcher ich dich nit geliebt! S. Aug. in Solioq. Fange dann heut ernstlich an, wirffe dich vor JEsu in Mutterleib nider, und bette ihn an: ich bette dich an O verborgene GOttheit! so offt und viel, als offt und viel ich dich nit geliebt, ja so gar darzu beleydiget hab. Zu Anfang eines jeden Wercks bette an zuvor deinen GOtt mit zu ihme erhebten Hertzen und Augen.

Donnerstag.

DEr himmlische Vatter hat ein grosses Wohlgefallen an seinem eingefleischten, und unter die Engel und Menschen ernidrigten Sohn: Er sagte schon dazumahl: Diß ist mein geliebter Sohn, in welchem ich mein Wohlgefallen hab. Matth. 3. v. 17. Folge dem himmlischen Vatter, erfreue dich, und hab all dein Wohlgefallen in JEsu allein: dieses geschicht, wann dir die Erniederung und Verdemüthigung JEsu von Hertzen gefallet; zu dessen Nachfolg erniedrige dich heut, und demüthige dich unter alle Menschen, ja alle Geschöpff, glaube, daß du ein pures armseeliges Nichts seyest, nichtiger als alles anderes.

Freytag.

DEr kleine JEsus hat schon in Mutter-Leib alle seine Glidlein, all sein Blut für dich

fei-

seinem himmlischen Vatter aufgeopfferet, auch den Henckers-Knechten dargebotten, sein Häuptlein denen Dörneren, sein Rücklein den Geißlen und Ruthen, seine Händ- und Füßlein den Näglen, sein liebes Hertzlein der Lantzen 2c. so begierig war er für dich zu leyden. Auch du wirst gern etwas leyden, und kein Gelegenheit zu leyden fliehen, sonder suchen, absonderlich gibe acht, daß deine Glider des Leibs also eingezogen haltest, daß allzeit ein Abtödtung, Ungemach, Unkommlichkeit darbey deinem JEsu aufopfferest.

Sambstag.

JESUS verlanget vom Leib seiner jungfräulichen Mutter aufgelöset zu werden, und zu seyn mit- und bey den Menschen-Kinderen, welche so undanckbar seyn werden, und nicht erkennen, auch nicht aufnehmen. Bedencke, JEsus hat verlassen die vätterliche Schooß im Himmel, hat auch grosse Begierden zu verlassen das liebe jungfräuliche Hertz seiner lieben Mutter, um zu seyn auf dem Stroh, Krippen 2c. nur daß er unter uns seye, verlange auch du aufgelöset zu seyn von deinen Kommlichkeiten, eigener Lieb, von allem, was deinem Herzen anklebet 2c. Erwecke ein eyfrige und ernstliche Begierd zu seyn mit JEsu in seinem armen Stall, demüthigen Leben, gehorsamen Herzen, gedultigen

Leyden; sage: Ich bin dein, O JEsu! mache mich loß von allem, was mich von der liebreichen Vereinigung mit dir verhinderet und aufhaltet.

Vierter Sonntag, und Vorabend der H. Geburt.

WAs JEsus gegem End seines Lebens geseufzet, das scheinet er unter dem Herzen seiner heiligsten Mutter zu sagen: O wie werde ich geängstiget, bis es vollbracht wird. Luc. 15. v. 50. Die Lieb, bey uns sündigen Menschen zu seyn, macht ihm Angst und bang, er kan sich nicht mehr verschlossen halten, gleich wie ein Feuer sich nicht lang einschliessen lasset, sonder bricht mit Gewalt aus. Ach wie groß und innbrünnstig ist das Feuer der angeflammten Liebe in JEsu! es will hervor. Erkenne und bette an dieses grosse und gegen dir so heiß entzündte Liebs-Feuer, und lasse dein Herz durch dieses Liebs-Feuer angeflammet in tausend Seufzer gegen JEsu ausbrechen: wage dich mit JEsu in einen Liebs-Streitt, und gleich wie er verlanget und tausend Begierd hat, bey dir zu seyn, also seufze tausendmahl zu ihm, und verlange ihn bey dir zu haben; lasse deinem Herzen keine Ruhe, bis JEsus in ihm ruhet.

Am

Am Fest des H. Bischoffs Nicolai.

I. Zu Nacht ehe und zuvor du einschlaffest, lege die Bildnuß der seeligsten Jungfrauen auf dein Herz, und bitte sie, daß sie ihren Sohn, den sie in ihrem Herzen tragt, mit dem Anhang aller seiner Verdiensten, Tugenden, und Gnaden ꝛc. in dein Herz wolle einlegen.

II. Bitte deinen H. Schutz-Engel, und alle deine H. H. Patronen, daß sie diese Nacht dein Herz in den Himmel tragen, und vor den Thron GOttes stellen, und so viel Gnaden von GOtt begehren, wie viel und offt er freygebig seinen Dieneren und geliebten Freunden mittheilet.

III. Stelle dein Hertz unter die Bildnuß des Gecreutzigten, und bitte JEsum, daß er sein heiliges Blut, samt allen Verdiensten in selbiges herab fliessen lasse.

IV. So offt der Priester unter der H. Meß die Göttliche Hostia auf das Corporal setzet, so oft thue JEsum, und absonderlich sein süßistes Herz legen in die Schooß des himmlischen Vatters, als die angenehmste Niclas-Schanckung; anstatt dessen bitte um die Gnaden und Tugenden, die dir zum nothwendigsten seynd. Eben dieses thue mit der seeligisten Jungfrauen. Sehr nutz wurde seyn, wann in der Frühe dieses Fests dein Meynung machetest für alle H. H. Messen, die in der gantzen Christenheit gelesen werden.

V. Bitt jene Heilige, welche insonderheit geliebt haben die H.H. 5. Wunden, oder mit selbigen aus sonderem Favor GOttes beglücket worden, auf daß sie diese H.H. 5. Wunden dir zeigen als Geschirrlein, in welche sie dein Hertz legen und begraben, welches du dem gecreutzigten JEsu mit allem deinem Willen für ein Niclas-Schanckung geben sollest.

VI. Befehle der jungfräulichen Mutter dein Seel, damit sie selbige reinige, und alsdann, weil sie ein Braut des H. Geists ist, ihme zeige als ein reines Geschirr, in welches er seine siben Gaben wolle ausgiessen.

VII. Den armen Seelen schencke heut deine Verdienst, Gebett, deine Werck, das Blut JEsu.

An dem Fest der unbefleckten Empfängnuß Mariä.

I. HEut ist die grosse Jungfrau nicht allein unter allen Weiberen, sonderen auch unter allen Menschen vor GOtt gebenedeyet und geseegnet worden. Derohalben begehre oft von ihr jenen Seegen, welchen sie heut von GOtt empfangen hat, nemlich die Befreyung von den Sünden.

II. Die Sinn der gebenedeyten Jungfrau seynd von allen Zundel, Begierlichkeit und Anreitzung 2c. befreyet gewesen; diese Gnad, damit du auch erlangest, halte deine Sinn,

Sinn, absonderlich die Augen und Zung wohl im Zaum.

II. Sage der H. Dreyfaltigkeit Danck wegen der Gnad der unbefleckten Empfängnuß; zu Erkanntnuß der Danckbarkeit, übe Abtödtungen oder 3. Act der Demuth.

IV. Thue öfters wegen dieser absonderlichen Gnad der seeligisten Jungfrau von gantzem Herzen Glück wünschen und soll beständig in deinem Mund seyn folgender Spruch: Tausend und unendlich tausendmahl seye gebenedeyet die unbefleckte Empfängnuß der reinisten Jungfrau Mariä.

V. Lege bisweilen dein Haupt mit deiner boßhaften Natur, und unordentlichen, bösen Anmuthungen unter die Füß der unbefleckten Jungfrau, daß sie selbes wolle zerknirschen, wie sie zerknirschet hat das Haupt der Schlangen.

VI. Thue heut Mariä als einer Königin huldigen, und dich ihr zu einem Diener, ja Leibeignen völlig übergeben: ein Beweiß solle seyn Formula votiva, welche du öfters bey den Füssen der unbefleckten Jungfrau geneigter widerhollen wirst: Nemme mich auf für einen beständigen Diener, und Leibeignen.

VII. Wünsche Glück der seeligisten Jungfrau wegen ihrer so reiner und heiligen Empfängnuß, Bekräfftigung in der Gnad, vollkommenen Gebrauch des Verstands, und anderen Gnaden, mit welchen sie schon alsdann vor allen Heiligen und Englen ist geziehret ge-

wesen. Bitte um die Reinigkeit Leibs und der Seelen, Heiligkeit des Lebens, Beståttigung in der Gnad, und tåglicher Vermehrung derselben: damit du aber dieses erlangest, seye heut alleinig mit ihr allein, von allem åusserlichen Trost, Fůrwitz, Eytelkeiten ꝛc. entfernet.

Beschluß der Heil. Advents-Zeit, Und Dreytågige Vorbereitung auf die Gnadenreiche Geburt JEſU Christi.

Allbereit machen sich die junfråuliche Mutter Maria und der jungfråuliche Gespons Joseph auf den Weeg nach Bethlehem; geselle dich diese drey Tåg zu ihnen, und lasse dir seyn, als wann du zwischen Maria und Joseph, oder wenigist nach ihnen gehest, sitzest, knyest, ligest ꝛc. handle und wandle mit ihnen, und zwar

Den 22. December.

HEut halte dich auf bey dem H. Joseph, besuche in einer Kirch sein Altar, sein Bildnuß, wie auch, wann ein dergleichen Bild zu Hauß hast, knye darvor nieder, wůnsche ihm Glůck, daß er worden ein Bråutigam der Mutter GOttes, und ůbermorgen solle er ein Ernåhr-Vatter des allgemeinen Heylands der Welt werden. Begehre von ihm die jenige

ge Tugenden, welche er weißt, daß an dir dem lieben JEsulein die angenehmste seynd, wegen welchen er gewisser in dein Herz komme. Ubergibe dem H. Joseph dein Herz, daß er selbiges bereitte, wie er der Stall zubereitet hat; dann ja dein Herz unsauberer ist, als ein Vieh-Stall: gehe mit deinen Gedancken oft in das Herz des H. Josephs, besichtige seine Demuth, seine Lieb, seine Begierden, JEsum zu sehen, ihn zu bedienen ꝛc. folge ihm nach, so gut du kanst: wie ehrenbiethig gienge er nicht zu-von- und neben der schwangeren Jungfrau, in ihr allzeit JEsum anbettend? Mache es auch also, absonderlich betrachte mit dem H. Joseph, was JEsus schon 9. ganzer Monat in Mutter-Leib vor Ungelegenheiten und Beschwernussen ausgestanden habe: freylich ist etwas hartes, so lange Zeit in einem finsteren engen Orth eingeschlossen seynd, mit Hånd und Fůssen eingebogen ligen, nichts sehen, sich kaum růhren kŏnnen, damit er aus Liebe gegen uns abbůsse die Fehler, welche du mit Augen, Hånden, Fůß, allen deinen Glideren und Sinnen begangen hast. Lasse derohalben heut deinem Leib und dessen Glideren kein Kommlichkeit zu, halte sie eingezogen, und suche ihnen in allem eine Verdrießlichkeit und Ungemach zu verursachen.

Den 23. December.

HEut beschäfftige dich mit der künfftigen GOttes-Gebährerin, wünsche ihr Glück zu allem dem Trost, welchen sie in ihrem Herzen und Seel 9. Monat lang genossen, da sie JEsum unter ihrem Herzen tragt. Wann dein Herz einen süssen Trost geniesset durch die H. Communion, O was für einen Uberfluß des Trosts wird nicht das Herz Mariä diese neun Monat überschwemmet haben! hernach wünsche ihr ein glückliche Geburt, erbiethe dich für ein Magd; bedancke dich gegen ihr, daß sie hat wollen JEsum empfangen, 9. Monat lang zu deinem Heyl in ihrem Leib tragen, ernähren, 2c. bitte sie, daß sie die Einkehr bey dir nemme, zuvor aber dein Herz würdig zubereite: betrachte mit was Demuth, Anbettung, Lieb 2c. sie bishero den unter ihrem Herzen ligenden JEsum verehret habe, und was grosse Begierd in ihrem Herzen brinne, JEsum zu deinem Trost und Heyl zu gebähren, säugen, anbetten 2c. sollest dann oft die Bildnuß Mariä besuchen, auch dich zu Hauß vor ein Mariä-Bild verfügen, das vorgeschribene zu üben, auch mit ihr betrachten, wie ihr JEsus so grosses Verlangen trage für dich und wegen deiner Seelen-Nutzen gebohren zu werden, damit er aus Liebe deiner bald mehr leyden könnte; gewißlich kein Braut verlangt so eyfrig ihren Hochzeit-Tag, kein Hungeriger so begierrig auf die Mahlzeit 2c. als JEsus

seufzet nach dem Tag seiner Geburt. Mein Kind! lasse auch dergleichen hitzige Begierden in deinem Herzen aufbrinnen, absonderlich viel und gern wegen JEsu zu leyden: mache dir selbsten einen Muth mit JEsu zu leyden, was er dir aufladet, als Leibs- Magen- Haupt-Schwachheiten, Schmerzen, Anfechtungen von der Welt, und Fleisch, Beschwernussen und Verdrießlichkeiten von den Menschen und Mit-Brüderen oder Mit-Schwesteren ꝛc. zufrieden seyn, wann es nicht nach deinem Kopf gehet ꝛc. dein Begierd seye: O JEsu! mein Lieb und mein Alles! mit dir verlange ich zum Creutz und Leyden gebohren werden, leben und sterben: und weil Maria von ihrem leydenden JEsu niemahl gewichen, so bitte, daß sie dich lehre leyden, und du von dem Creutz JEsu niemahl weichest, auch sie dich nicht verlasse.

Den 24. December

HEut gehe deinem lieben JEsu entgegen, grüsse ihn in dem hochwürdigen Gut des Altars, heisse ihn willkomm seyn, als ob er erst von seinem himmlischen Vatter auf die Welt gesandt daher kommete. Sage ihm Danck um alles, was er 9. Monat in Mutter-Leib gelitten, gethan, geübet, gedencket ꝛc. hat. Du must den gantzen Tag nach ihme seufzen: bitte, daß er sein Einkehr in dem armen Stall deines elenden Herzens nemme. La-

de ihn ein mit den Herzen Mariä und Joseph, mit allen rein-liebenden und vollkommentlich zubereiteten Seelen. Gleichwie der H. Joseph herum gehet, und bittet um ein Herberg, samt anderen Nothwendigkeiten, also gehe im Himmel bey allen Chören der Englen, und Heiligen herum, bettle von ihnen Tugenden, eyfrige Herzen, Vorbereitungen, die sie zum Heil. Christ-Tag gebraucht haben. Maria und Joseph säuberen mit eignen Händen den Stall aus: lasse dir nicht schwer fallen, in deinem Hauß, oder Closter, ein unsauberes Orth auf gebognen Knyen in aller Demuth, Fleiß und Sorg auf das beste zu säuberen. Unterdessen aber gedencke, daß dein Herz ein dergleichen unreines Orth vor den Augen JEsu seye: und indem du beschäftiget bist, das unsaubere Orth zu reinigen, übergibe dein Herz Mariä und Joseph, daß sie es indessen anstatt des Stalls säuberen wollen. Dieses kan auch geschehen, wann du das Hauß rc. kehrest, spühlest, fegest, oder anderstwo beschäfftiget bist; solches säubern wirst dir in der H. Beicht höchstens lassen angelegen seyn. Den Tag hindurch bitt den lieben Schutz-Engel, daß er JEsu, Mariä und Joseph entgegen gehe, sie an deiner statt in dein Hauß, Cammer, und Herz einlade, und einführe: gibe ihm dein Herz mit, daß er solches an den Mund der reinisten Jungfrau und Josephs halte, auf daß all ihr heiliges reines Schnaufen, Rauchen, ihre Liebs-Seufzer, Gebett, Lobsprüch rc.

so

so von ihrem Mund ausgehen, in dein Herz eingehen, und auf solche Weiß dein Herz ihren Geist, Andacht, und Liebe in sich ziehe. In dein Cammer und Herz lade ein die Seelen der Patriarchen, Propheten, Alt-Vätter, und Heilige aus dem alten Testament, welche so eyfrig nach der Geburt des Heylands der Welt geseufzet haben, auch die H.H. Zacharias, Elisabeth, Johannes, den alten Simeon, daß, so bald JEsus zu dir kommet, sie ihn anstatt deiner oder mit dir empfangen, grüssen, loben, benedeyen ꝛc. dich ihme befehlen ꝛc. also können auch diejenige Heilige eingeladen werden, zu welchen das Christkindlein kommen, und sich sichtbarlich in ihr Schooß, oder Arm gelegt hat, als da seynd die H. H. Franciscus, Antonius, Cajetanus, Bernardus, Gertraud, Mechtild, Francisca, Catharina, Rosa ꝛc. und viel andere mehr.

Zu Nacht gegen 10. Uhr endige das Advent mit Aufopfferung aller anderer Seelen, absonderlich die Vorbereitung Mariä und Joseph, mache darmit ein geistliches Bethlein für JEsu.

Andachten in der Heil. Nacht.

I. AM Mitternacht bilde dir ein, wann du hörest leuthen, als wann der Engel dir die Bottschaft bringe, dein Geliebter werde gleich gebohren werden. Mach dich mit den Englen und Hirten auf, und lauffe der

Kir-

Kirchen zu, wie die verliebte Braut ihren Seelen-Bräutigam zu empfangen. Lade unter Weegs ein alle Sternen am Himmel, alle Geschöpf, alle Vögel im Luft, alle Stein auf der Gassen, alles was im Himmel, und auf Erden ist, absonderlich die Schutz-Engel der Menschen, welche dir entgegen-neben-mit-vor-hinter dir gehen, daß sie mit dir helfen JEsum bewillkommen, grüssen, anbetten, verehren, &c. absonderlich nimme aus deinem Hauß, Cellen, mit dir die Heilige, welche ein Tag zuvor in die Cammer &c. eingeladen hast, falle auf deine Knye, daß sie mit dir, oder vielmehr dich mit ihnen wollen gehen lassen, unter Weeg sollest an diese deine Gesellschafft gedencken, dich befleissen, mit ihnen zu JEsu seufzen, loben &c. wie sie es thun. Kanst auch die arme Seelen im Fegfeuer zu ihrer Erlösung mit dir nemmen.

II. Wann du in die Kirchen kommest, und das liebe JEsus-Kindlein in der Krippen ligen siehest, bette, es an mit dem H. Herz Mariä, mit dem H. Joseph, mit den Englen, mit den Hirten, und aller deiner Gesellschaft. Bilde dir ein, alle diese grosse Gesellschaft samt den Hirten knyen um das Göttliche Kind, betten es in tiefister Demuth an, küssen ihm jetzt die Händlein, jetzt die Füßlein jetzt das liebreiche Herzlein &c. Besichtige das Kindlein, wie es mit allen so holdseelig, liebvoll &c. seye, wie es mit seinen Aermlein bald diese, bald jene umfange, seine Gnaden austheile, sein Lieb in

ihre

ihre Herzen eingiesse. Du aber sollest dir noch nicht getrauen hinzu zugehen, sonder stelle dich, als wie der offene Sünder, in den hindersten Winckel des Stalls, erwecke alldorten allerley Tugenden des Glaubens, daß dieses kleine Kind dein grosser GOtt seye: der Hofnung, der Liebe, der Anbettung, Aufopferung deiner, Abbittung deiner Sünden, Ubergebung deines Willens in den seinigen: deiner Gesellschaft übergib ein Glid, ein Theil deines Leibs, ein Sinn, ein Kraft, der Seel nach dem anderen, daß sie es zu dem lieben Kindlein tragen, für solche den göttlichen Seegen und seinen Geist begehren. Wann du sihest, daß die gute Hirten in ihren Säcklein, Körblein rc. einige schlechte Schanckungen bringen, so lade ihnen auch auf deine Sinn, Glieder, Seelen-Kräften, daß sie solche mit ihren Gaben auch opferen.

III. Betrachte genau den Stall, das Stroh, die Krippen, wie alles so elend, schlecht, arm, hart, grob, verlassen rc. seye: trage mit JEsu deinem Geliebten ein Mitleyden: bitte ihn um Verzeyhung, daß du ihn durch deine Sünden und Hoffart in so grosses Elend und Armuth gebracht hast: nemme dir vor, JEsu nachzufolgen, und mit schlechten gemeinen Speisen, mit einfältiger Kleydung zufriden zu seyn.

IV. Gibe acht, wie das liebe Kind so bitterlich weyne; schame dich, daß es anstatt deiner über deine viele Sünden weynen muß,

daß du nach so vielem sündigen darfest lachen, da doch JEsus weynet. Gibe Mariä und Joseph dein Herz, daß sie es in den Zäheren JEsu baden, reinigen, und folglich JEsu angenehm machen: hernach schaue, wie das liebreiche JEsulein vor Frost schnattere: erwärme es mit heißbrennenden Liebs-Seufzeren.

V. Gehe zu JEsu, begehre von ihm die erste Gnad, welche vielleicht diese seyn kan, daß ihn liebest und bedienest, wie er von dir geliebt und bedient zu werden verlanget. II. Daß er dich untauglich mache, ihn auch mit der geringsten Sünd zu beleydigen. III. Klage ihm deine Anfechtungen, Streit, böse Neigungen, Gewohnheiten, deine gähe, zornige, zur Ungedult, Unwillen ꝛc. geneigte Natur, deine melanchcolische Verdrießlichkeiten, Schwermuth ꝛc. bitte, daß er in allen diesen dein Erlöser seyn wolle. IV. Begehre von JEsu, daß er seinen Anschlag, welchen er als GOtt von Ewigkeit her, als Mensch aber und GOtt von seiner Geburt an über dich gemacht hat, an dir vollziehe, die Gnad ertheile, dergestalten zu leben, wie er es dort von dir verlangte. Zu solchem Ende bitte, daß er dir alle Tugenden gebe, welche er in seiner Geburt gelehret und geübet hat.

VI. Zeige dem himmlischen Vatter seinen Sohn, seine Zäher, Armuth, Verlassenheit, seine Tugenden ꝛc. für deine Sünden: sage ihm Danck, daß er seinen Sohn uns

geben hat, dem H. Geist, daß er ihn eingefleischet, dem Sohn GOttes, daß er hat wollen unsere menschliche Natur annemmen, und in so grosser Armuth gebohren werden. Mariä sage Danck, daß sie uns JEsum gebohren, dem heiligen Joseph, daß er ihme dienet, denen Englen, daß sie ihn angekündet, und das erste Lob gesungen haben, denen Hirten, daß sie ihn zum ersten gesucht und angebettet haben.

VII. Wünsche alsdann Mariä Glück wegen ihrer Gnadenreichen Geburt, und erhaltener Jungfrauschaft, und weilen sie JEsum nicht mehr unter ihrem Hertzen traget, sonder selbiger Ort leer ist, so bitte, daß sie dich unter ihr Hertz, als einen lieben Sohn nemme, trage, bewahre, und in der jungfräulichen Treu gegen JEsu beständig unversehrt erhalte. Also wünsche auch Glück dem H. Joseph: bitte, daß er dich seinem JEsulein empfehle, anstatt deiner ihm diene, und vil Gnaden von ihm für dich ausbitte.

Andacht für die Heil. Weyhnacht.

Was auf die Heil. Nacht vorgeschrieben, kan auch auf den Heil. Tag, und Weyhnacht-Zeit dienen, samt dem folgenden.

1. JEsus ist allbereit ankommen, er stehet vor deinem Herzen, darinn zu herrschen als ein König in seinem Thron, ja so gar als ein Bräutigam in seinem Ruhbethlein; eröffne ihme das Herz wie ein andere H. Gertrudis. JEsus kommet, damit er dich aus dem Zäher-Thal führe zu der Rechten seines himmlischen Vatters. Er wird dich aber führen durch einen kalten Stall, durch ein beschwerliches Egypten, durch ein mühseeliges Leben, durch Zäher, Verfolgungen, Verdruß, Verlassenheit, vielen Schweiß, Mühe, Arbeit 2c. durch den Weeg der Verachtungen, Verdemüthigungen, Gedult, Armuth, NB. Gehorsam bis in Tod, durch Ruthen, Geisel, Dörner, Wunden, Nägel, Creuz, Lanzen, bitteren Tod 2c. Er wird dir in allem diesem vorgehen; bist du ein gehorsames Kind, so folgest deinem lieben Vatter: bist ein williges Schäflein, so folgest deinem getreuen Hirten: bist ein getreue Braut, so verlassest deinen Geliebten nicht: erkennest du, daß ein armseeliges Nichts bist, so hangest deinem grossen und unerschöpf-

unerschöpflichen Alles an: hast du einen danckbaren Blutstropfen in deinen Aderen, so gehest deiner Liebe auf dem Fuß nach. Ach ziehe mich nach dir O mein Schatz! O meine Liebe! O mein Alles! daß ich wandere den Weeg deiner Gebott, welche seynd Gebott der Demuth, Gedult, Sanftmuth, Gehorsam, und Liebe.

II. Hast du Gelegenheit, drey H.H. Messen zu hören, so wohne solchen bey in folgenden Meinungen. I. Die erste zu Aufopferung deines Willens; die anderte zu Aufopferung deines Verstands: die dritte deiner Gedächtnuß, damit du nichts mehr wollest, verstehest, gedenckest, als was, wie und wie viel JEsus will, und von dir verlangt. II. Für die drey Ständ der Kirchen, als den Geistlichen- Ledigen- und- Ehestand. III. Für die grosse Sünder der Welt; für die ärgste Ketzer; für die, so die gefährlichste, und härtiste Versuchungen, absonderlich der Verzweiflung leyden. IV. Für die Fromme und Gerechte, damit sie in Tugenden zunemmen; für die Büssende, daß sie beständig die Sünd fliehen; für die arme Seelen im Fegfeuer. V. Die erste zu Ehren des himmlischen Vaters, zur Danksagung, daß er dir heut seinen Sohn hat lassen gebohren werden: zur Verzeyhung deiner sündhaften Wercken: zur Erlangung der Demuth, und Sanftmuth JEsu. Die anderte zu Ehren JEsu, welcher heut für dich hat wollen in dem Stall gebohren

ren werden, zu Abbüssung deiner lasterhaften Wort, und Erlangung der Gedult JEsu. Die dritte zu Ehren des H. Geists, der das Kindlein JEsus in Maria gestaltet hat, zu Nachlassung deiner üblen Gedancken, und Erlangung der Reinigkeit Leibs und der Seelen.

III. Communiciere bey unser lieben Frau; halte den Priester vor St. Joseph; wann er dir die H. Hostien gibt, bilde dir ein, als ob der Heil. Joseph das Kindlein JEsus aus der Schooß Mariä nemme, und dir in dein Herz lege: empfange es, wie es der H. Joseph von Maria, und diese von ihme heut im Stall empfangen hat.

IV. Halte die Kirchen vor den Stall, den Altar vor die Krippen, das Kelch-Tüchlein, Corporal 2c. vor die Windelein, den Priester vor Maria, den Altar-Diener vor St. Joseph, und wohne der H. Meß bey, als wie der Geburt JEsu, als ob er würcklich wider gebohren werde.

V. Wann Gelegenheit hast, gehe ein und andersmahl in einen Vieh-Stall, betrachte alldorten, wie dein JEsus ein so schlechte und arme Ligerstatt, Behausung gehabt habe, bitte ihn, daß er dir die jenige Gnaden mittheilen wolle, welche er dem Ochs und Esel geben hätte, wann sie solcher wären fähig gewesen.

VI. Die gantze Heil. Weyhnacht-Zeit hindurch verrichte die Dienst, welche die jung-

fräu-

fräuliche Kindel-Betherin dem lieben JEsulein erzeigt hat; küsse ihm seine Füßlein, jetzt die Händlein, jetzt seine Herzlein rc. trucke ihn an dein Brust, erwärme ihn mit der Liebe und gedultiger Ubertragung der Kälte, wiege ihn mit vilen Lob- und Liebs-Sprüchen, speise ihn mit Geniessung weniger oder schlechter Speiß, sonderbar mit Enthaltung von Essen und Trincken ausser der Essenszeit, lege ihn sanft zu Beth mit Wachen, zeitlichen und hurtigen Aufstehen, härteren Ligen rc. mit sanftmüthiger Lieb gegen Menschen und Armen.

Den 29. December. zu End des Jahrs.

BIlde dir ein, du knyest vor der Krippen, vor welcher den eingefleischten GOtt anbetten die Mutter GOttes, die H. H. Engel und St. Joseph, also knyend lasse dir einfallen alle Sünden und Hinläßigkeiten, sonderlich die gröste, die du dieses Jahr begangen hast, mit Erinnerung des grossen Undancks wegen der Geburt Christi, der, wie der Heil. Paulus sagt, aus Ursach dessen gebohren worden, daß wir nach abgelegter Boßheit, und weltlichen Begierden, nüchter, gerecht und fromm leben mögen. Beweyne und bereue deine Sünden vor dem kleinen JEsulein, wie auch alle vergangene gute Gelegenheiten, nicht vollzogene gute Einsprechungen: beden-

cke also das Jahr in Bitterkeit deiner Seel: sage Danck vor die Barmhertzigkeit, daß du nicht bist verlassen worden: begehre Nachlassung aller Sünden, und ein kräftige Gnad, folgendes Jahr dich zu enthalten: für ein Genugthuung opfere dem himmlischen Vatter auf seinen Sohn.

Den 30. December.

Führe zu Gemüth alle Gutthaten, so dieses Jahr von GOtt empfangen hast, erwege dessen Grösse, Nothwendigkeit, und Widerhohlung, gedencke, wie unwürdig du derselben gewesen, sage Danck für alle und jede, als häuffige Früchten der Menschwerdung, und begehre, daß JEsus sie vermehre, und zu einer Dancksagung opfere dem himmlischen Vatter seinen eingebohrnen Sohn auf: unter die Gutthaten zehle auch alle Widerwärtigkeiten, Creuz und Leyden, wofern sie mit Gedult übertragen hast.

Den 31. December.

BEdencke, ob und wie viel du dieses Jahr besser seyest worden, als vorige Jahr gewesen bist, welches abzunemmen Erstlich: wann du wenigere und geringere Sünden begangen hast. II. Wann du deine tägliche geistliche Excercitien vollkommener verrichtet hast. III. Wann du wenigere unordentliche Anmuthungen empfunden hast. IV. Wann Widerwärtigkeiten und Creuz mit wenigerer Widerspenstigkeit

stigkeit übertragen hast. Findest dich besser, dancke GOtt: findest das Widerspihl, bitte um Verzeyhung; und befleisse dich, auf das wenigste heut alles fleißiger, aufmercksamer und andächtiger zu verrichten, damit das End das Jahr cröne: bitte die Heilige, die H.H. Engel, Christum selbst, damit sie deine Fehler ersetzen: was Christus zu letzt an seinem End gesagt und gethan, das thue heut, und sage: Vatter in deine Händ befehle ich das gantze Jahr; und gleichwie das alte Jahr mit allen seinen Tägen vergrabest, also vergrabe den alten Menschen mit seinen Wercken in die Wunden JEsu, sonderlich in das liebwerthiste Herz JEsu, daß ein neuer Mensch auferstehe, der nach GOtt erschaffen ist.

Auf das Neue Jahr.

I. NEmme dir ernstlich vor, die Zeit, als die köstlichiste Sach, an welcher hanget dein Heyl, dein glück- oder unglückseelige Ewigkeit, wohl anzuwenden, weilen die Zeit ein absonderliche Gab GOttes ist.

II. Es werden uns die Täg des Lebens verlängeret wegen Besserung. Prolog. Reg. S. Bened. Derohalben halte ein jeden Tag dieses Jahrs als ein Tag der Buß; dann du weist nicht, ob dir GOtt ein Monat oder Viertel, wie viel Wochen, wie viel Täg verleyhen werde: vielleicht ist der erste Tag dieses

Jahrs der letste des Lebens; wann du gescheyd bist, glaube, ein jeder Tag seye der letste, und lebe also, als wann du heunt müßtest sterben; folge nach dem Heil. Francisco Salesio, der niemahl zu der Heil. Meß gangen ist, als wann er würcklich müßte sterben, und GOtt seinem Richter vorgestellet werden.

III. GOtt Vatter hat durch sein Allmacht zu deinem Nutzen die Zeit erschaffen: JEsus der Sohn GOttes hat mit seinem Blut die Zeit kostbar gemacht: der H. Geist hat mit seinen Gaben die Zeit geheiliget, damit er dich in derselben heiligte.

IV. Auf solche Weiß und Sorg wende die Zeit an: erstlich zu Ehren GOtt des Vatters, der dich in der Zeit erschaffen hat. II. Zu Ehren GOtt des Sohns, der dich in der Zeit erlöset hat, durch Vergiessung seines rosenfarben Bluts. III. Zu Ehren des H. Geists, der dich in der Zeit geheiliget hat, und bereitet ist mit seinen Gaben dich noch vollkommner zu machen: also wirst du ehren die Allmacht des Vatters, die Liebe des Sohns, die Gütigkeit des Heil. Geists, und das zu aller Zeit.

V. Christus opferet für dich heut auf sein Blut: du opfere ihme zu Ehren auf die Zeit des gantzen Jahrs, alle Monat, alle Wochen, alle Täg, alle Stund, alle Augenblick.

VI. Bette den himmlischen Vatter, daß er die Kraft des Bluts seines Sohns

aus-

ausgiesse über alle Augenblick, und in Kraft dessen sie seegne so kräftig, daß kein eintziger Augenblick vorüber gehe, ohne Wachsung seiner Ehr und Vermehrung deines Heyls, damit du durch alle Augenblick als Staffel der Tugenden aufsteigest zu dem Gipffel der vollkommenen Liebe GOttes

VII. Den heutigen Tag, als die Erstling dieses Jahrs opfere GOtt auf mit sonderer Andacht, wie die Erstling in dem Gesatz seynd geopferet worden.

VIII. JEsus opferet seine erste Bluts-Tropffen für dich; du opffere GOtt auf die Erstling einer jeden Stund, Werck ꝛc. die erste Bekehrungen Mariä Magdalenä, Pauli ꝛc. und anderer Sünder, die Erstling der Profesionen, ersten Messen ꝛc. auf daß in Ansehung dieser GOtt dich aufnemme zu seinem grossen Diener, und in seinem H. Dienst dich erhalte.

IX. Anstatt einer Neuen-Jahrs-Schanckung opfere dem gebohrnen Heyland etliche Fürsatz auf, wiewohlen wenige, doch solche, die beständig das Jahr hindurch übest: Zum Exempel: Enthaltung von einer gewissen Sünd, oder Unvollkommenheit, Abstinenz von einer gewissen Speiß ꝛc. Begehre Gnad von Christo, den Fürsatz werckstellig zu machen, wie auch von dem himmlischen Vatter und dem Heil. Geist: gleich wie das Blut in den Aderen JEsu für dich dem himmlischen Vatter ist aufgeopferet, also opfere dich

gantz

gantz GOtt auf als ein beständiges Schlacht-Opfer.

X. Clara Isabella Eugenia Philippi des anderen Königs in Hispanien Tochter befahle in der letsten Nacht des Jahrs ein Ampel vor dem Crucifix-Bild anzuzünden, auf daß, wann sie an dem Neuen Jahr erwachete, sie für einen glückseeligen Eingang des Jahrs gleich, und nichts anders, zu ersten ansehe, als den gecreuzigten Heyland; Casp. Mändel. Dedic. L. Med. Pass. Dom. Dein eintziger Gegenwurff solle dieses Jahr seyn der gecreuzigte Heyland.

Auf den Heil. drey König-Tag.

I. EIn hell-leuchtender Stern führet die drey König zu GOtt und ihrem Erlöser; du soltest auch ein solcher Stern seyn, der mit dem Glanz eines guten und hell-leuchtenden Exempels den Nächsten zu GOtt führest, und zu der Liebe der Tugend ziehest: aber vielleicht ist bey dir das Widerspiel geschehen? hast nit viel durch dein böses Exempel von dem rechten Weeg der Tugenden abgezogen? nemme dir vor, also zu leben, und in den Tugenden zu zunemmen, damit du unter den Nächsten wie ein Stern in der Tugend leuchtest; begehre ein himmlisches Liecht von JEsu, Maria, Joseph, und drey Königen.

II.

II. Es kommen die drey König, ihren gebohrnen Heyland in der armen Krippen anzubetten; nach der Heil. Communion gedencke, Christus lige in deinem sehr armen und schlechten Herzen. Zu dieser Krippen deines Herzens gehe öfters mit den drey Kräften der Seel, welche gleichsam drey König seynd in dem Reich deines Leibs, bette JEsum an, opfere auf dich, und diese drey Kräften, begehre Gnad, daß sie alle Sinn und Glider deines Leibs wohl regieren nach dem Willen und Wohlgefallen GOttes.

III. Die König demüthigen sich bey den Füssen JEsu; auch du als das verwürflichiste und verächtlichste Erdwürmlein, oder Kothkeferlein würffe dich zu den Füssen JEsu, unter die Schue der Königen, unter die Klauen Ochs und Esels, als würdig von ihnen zertretten zu werden: beweyne deine Sünden.

IV. Die König machen bey den Füssen JEsu folgenden Schluß, die Weißheit der Welt zu verlassen, und nimmer zu Herodes zu gehen, als einem Feind JEsu; also bey den Füssen JEsu nimme dir vor, die eitle Welt-Freuden, die Schmeichlerey des Fleisches, den eignen Willen, und Kommlichkeiten des Leibs zu verachten, und zu diesen als Feinden JEsu nimmer zu gehen.

V. Opfere auf das Gold der Gedult, welche wie das Gold im Feuer probirt wird und gereiniget; das Gold der reinen Liebe, das Gold der reinisten und höchsten guten

Meinun-

Meinungen ꝛc. gleichwie das Gold unter den Metalen das vornemste und reiniste ist.

VI. Opfere auf Weyhrauch, damit dein Herz in dem Feuer der Göttlichen Liebe und Eifers brinne und verbrennet werde; gleichwie der Weyhrauch auf der Glut verzehrt wird, also soll dein Herz auf dem Stroh und Heu der Krippen, auf dem Creuz und angeflammten Herzen JEsu verzehret werden von aller Sinnlichkeit, eigner Lieb; herentgegen ein lebendige Flamm der Liebe gegen JEsu werden.

VII. Opfere auf die bittere Myrrhen des büssenden Lebens, der Abtödtung der Sinnen, der Verlaugnung des eignen Willens und Liebe, mit dem bitteren Kelch des Leydens, welchen trincken wird JEsus mit Eßig und Gall. Opffere dich auf zu der Bitterkeit der Trückne, Miß-Trost, Verlassenheit im Geist, und Verlaugnung alles süssen Trosts, und empfindlicher Andacht. Opfere Myrrhen, das ist, alles bittere für GOtt; item ein jedes Werck incorrupt, das mit keiner bösen Meinung und Pasion behaftet; item ein Herz, das nit verbitteret ist. Das Herz hat 3. Egg, in diesen drey sollen seyn Gold, Weyhrauch, und Myrrhen: das Gold des Gehorsams, Weyhrauch der Keuschheit, Myrrhen der Armuth. Die HH. drey König, nachdem sie ihre Schätz eröfnet, haben sie geopferet Gold, Weyhrauch, und Myrrhen. Mein Herz ist mein Schatz, nimme du mein Heyland den

Schlüs-

Schlüssel meines Herzens, und eröfne selbes, und mache, daß es dein Schatz seye, dich, und nichts anders liebe.

Auf das Fest des süßisten Nahmen JESU.

I. Christus der HErr hat in seiner würcklichen Blut-Vergiessung den Nahmen JESUS bekommen. Verspriche du, und nimme dir kräftig für ehender all dein Blut zu geben, als diesen H. Nahmen bedachtsam und freywillig entunehren. Verlange auch mit deinem Blut abzuwaschen alle Unbild, Unehr rc. welche diesem H. Nahmen geschehen seynd. Erwecke hernach ein eifrige Begierd, dein Blut zu vergiessen, zu Bekehrung derjenigen, welche diesen H. Nahmen lästeren, schänden, und an ihn nit glauben.

II. JESUS, daß er diesen grossen Nahmen nit bloß trage, hat gleich angefangen im Werck ein JESUS, das ist, ein Seeligmacher, und Erlöser zu seyn. Auch du befleisse dich, daß nit den blossen Nahmen eines Menschens, eines Ebenbilds GOttes, eines Christens, einer Jungfrauen, eines Dieners des HErrn rc. tragest, sonder bitte JEsum durch sein H. Blut und Nahmen, daß er dir Gnad gebe, dergleichen Nahmen zu Ehren seines H. Nahmens in dem Werck beständig zu erfül-

len,

len, und in der That zu seyn ein wahrhafter, demüthiger, gedultiger, sanftmüthiger, gehorsammer abgetödter, Creutz- und Leiden liebender ꝛc. Nachfolger JEsu deiner Lieb und Alles.

III. Die jungfräuliche Mutter, und H. Nährvatter Joseph haben den ihrem Göttlichen Kind aufgelegten Nahmen gleich mit grosser Demuth, Ehrenbietigkeit, Liebe ꝛc. verehret und ausgesprochen; verlange mit dergleichen Andacht, Demuth, Liebe ꝛc. diesen Heylbringenden Nahmen zu verehren: so oft dann diesen H. Nahmen lisest, bettest, redest, aussprichest ꝛc. bitte Mariam und Joseph, daß sie mit dir, oder an deiner statt diesen Nahmen loben und benedeyen.

IV. Dein Herz und Zungen übergibe den jenigen Heiligen, welche gegen diesem Hochwürdigen Nahmen ein grosse Lieb, und eifrige Andacht getragen haben, damit sie diesen süssen Nahmen in selbige, nemlich dein Herz und Zung, einschreiben und tief eintrucken, auf daß dieser Heil. Nahm gleichsam ein Pettschaft deines Herzens und deiner Zungen seye, und also allein an JEsum gedencke, liebe, und JEsum rede.

V. Verzeichne mit der Hand den liebwerthisten Nahmen JESUS im Luft, damit durch dessen Kraft alle Teufel des Lufts, alle Hexen ver-

verjagt werden, als durch welche der Nahmen JESUS oft und schwer entunehret wird.

VI. Aller Ketzer, Aberglaubiger, aller Heyden, und Türcken Herzen, Zungen, Ohren, Händ, Stirn ꝛc. lege dem H. Ertz-Engel Gabriel vor, welcher zu erstens den Gnaden reichen Nahmen JESUS ausgesprochen hat, daß er eben diesen heyl-machenden Nahmen darauf schreibe, und alle zu JEsu dardurch bekehre.

VII. Heut seye dein beständiger Seufzer: Der Göttliche Nahmen JESUS werde von allen Englen, Menschen, Geschöpf an allen Orten, zu allen Zeiten, auf alle mögliche Weiß gelobt: Es lebe JESUS mein Lieb und mein Alles.

VIII. Es hat dieser holdseelige Nahm 5. Buchstaben: küsse also fünfmahl den Boden, bette JEsum fünfmahl an bis auf den Boden gelegter: übe fünf Demüthigungen, Abtödtungen der Augen, Ohren, Zungen im weniger und gemächeren Essen, und dergleichchen ꝛc. ꝛc.

I.H.S.

Auf das Fest der Liechtmeß MARIÆ.

I. BEdancke dich gegen Mariam, und wünsche ihr zumahl Glück, daß sie heut das erstemahl auf ihren heiligen Händen in dem Tempel ihren göttlichen Sohn dem himmlischen Vatter aufgeopferet hat, mit Bitt, daß sie ihn auch für dich und deine Sünden GOtt aufopfere: und gleichwie sie ihren Sohn dem himmlischen Vatter gantz geschenckt hat, also sie dich auch aufopferen, und ihme dich gantz zu eignen wolle.

II. Der armen und bedürftigen Jungfrau gibe für ein Opfer das Turtel-Däublein, das ist, ein reumüthiges Herz, und traurige Seufzer über deine Sünden; für die Dauben ein reines, und gegen GOtt-gegen deinem geistlichen Lehrer, gegen deinem Nächsten ein aufrichtiges Gemüth, seufze wie ein Turtel-Däublein theils über deine Sünd, theils gegen Himmel und gegen GOtt. Verlange wie ein Turtel-Däublein nach dem beschaulichen Leben, welches die Seel mit GOtt vereiniget, und mit GOtt allein zu seyn verlanget; mit der Dauben aber begehre das würckliche Leben, durch welches viel Seelen GOtt gewinnest, und viel Gutes würckest.

III.

III. Bitte Mariam, daß, gleichwie sie ihr liebes Kind in die Arm des alten Simeons gelegt, und durch ihn, den guten Alten, mit grosser Lieb gegen JEsu also entzündet hat, daß er vor Lieb zu sterben verlanget; also wolle sie JEsum öfters, absonderlich aber durch die geistliche und würckliche Communion in dein Hertz einlegen, und darinn also bewahren, daß es der Welt, dem Fleisch, der Sinnlichkeit und eigner Lieb gantz absterbe, und mit JEsu eins werde: endlich daß sie JEsum in allen Anfechtungen, Beschwerden, Mißtröstungen ꝛc. fürhalte und zu sehen gebe.

IV. Halte heut das Fest der Liechtmeß; so oft ein Feuer oder Liecht einer brennenden Kerzen oder Ampel sehen wirst, bitte um die Gnad einer feurigen Liebe, um die Erleuchtung himmlischer und göttlicher Sachen, absonderlich den Willen GOttes, und dich recht zu erkennen, wie auch um die Gnad, allen ein Liecht eines guten Exempels zu werden, aber ein Liecht ohne Rauch oder finsteren Butzen einiger Mängel und Unvollkommenheiten. Bitte für alle finstere Herzen, damit ihnen das wahre Liecht des Glaubens, der Bekehrung, und Erkanntnuß ihrer selbsten angezündet werde.

V. Verlange wie ein Wax-Kerzen in dem Dienst und Liebe GOttes verzehret zu werden; derowegen lege dein Herz durch die

HH. Engel auf alle Altär in der ganzen Welt, daß es allda mit allen Kerzen zu JEsu Diensten brenne und verbrenne; und damit es in desto grössere Liebs-Flammen aufbrinne, unterlege das Liebflammende Herz des alten Simeons, das liebende Herz der Prophetin Annä, das Herz des H. Josephs, das Lieb-volle Herz Mariä, entlich das feuerige Herz JEsu, damit dein Herz unter diesen Herzen, als ein beständiges Brand-Opfer der Liebe auf allen Altären brenne, und verzehret werde.

XI. Nach dem Beyspiel des H. Simeons umfange JEsum, aber den Gecreuzigten, liebe, küsse ihn, opfere solchen mit dem Geist Simeons, Josephs und Mariä dem himmlischen Vatter auf für dich, für N. N rc.

VII. Bitte den H. Simeon durch diejenige Freud, die er genossen, als er das Kindlein JEsus auf seinen Armen getragen, und alsdann mit Freuden gestorben ist, daß er dir erlange, daß du ohne Empfangung des hochwürdigen Guts nit sterbest, daß, wie er bey seinem Tod, auch du in deinem Absterben gegenwärtig sehest JEsum, Mariam und Joseph, die dein Seel benedeyen, und zu GOtt dem himmlischen Vatter führen.

Weiß

Weiß die Vor-Fasten-Zeit wohl zu begehen.

O Christliche, O geistliche Seel! stelle dich mit allen noch lebenden Menschen auf den Calvari-Berg vor deinem am Creuz leydenden Heyland, und bedencke die Wort mit welchen alle befragt werden: **Wen suchet ihr?** Joan. 18. v. 4. Alle werden antworten; JEsum von Nazareth, diesen suchen wir; aber O bedaurens-würdiges Suchen! schier jedermann suchet ihn zur Angst, und blutigen Schweiß, zur Verlachung und Verspottung, zu Schlägen, Geisel und Dörner, zum Creuz und schmächlichen Tod 2c. Ich sage, schier jedermann suche auf solche Weiß den liebsten JEsum: etwelche nemme aus, aber mit geringem Trost der leydenden Liebe; die Geistliche Persohnen nemlich, die sagen nit, daß sie mit solcher Meinung Christum suchen, aber mithin verlassen sie ihn, und fliehen mit den Jüngeren Christi darvon: sie verlassen ihr Eingezogenheit, geben Platz vielen eitlen Gedancken, und Anmuthungen zu schlechtisten Dingen, geben freyen Paß dem unnützen Geschwätz, ergötzen sich in mancherley Sinnlichkeiten, suchen Lustbarkeit in Speiß und Tranck 2c. welches alles eigentlich nit weniger ist, als Christum auch zum Creuz begehren und su-

chen. Mein Seel! wen suchest du, oder wilst suchen? siehe! unter so grossen Hauffen ist niemand, der ihn tröstet, wie er selbsten klagt: Er habe einen Tröstenden gesucht und nit gefunden. Psal. 68. v. 21. Lasse also dein Herz erweichen, suche den dich Suchenden, liebe den Liebenden, tröste deinen Tröster, liebe und mitleyde mit der allzeit gegenwärtigen Schmerzvollen Mutter; betrachte und hange ihm an mit dem allein noch bleibenden geliebten Jünger. Entlich suche Magdalenam, daß sie dir vergonne, ihre Stell und Ort die Täg hindurch zuvertretten, alldieweilen dein einiges Verlangen seye, den besten Theil mit ihr zu erwählen, das ist, die verwundte Füß deines Heylands, die gecreuzigte Lieb selbsten, mithin all anderes der Welt und ihren Liebhaberen zu überlassen und zu schencken. O GOtt! mein Theil in Ewigkeit. Psal. 72. v. 26.

An dem Mittwoch
Vor dem Faßnacht-Sonntag.

JEch derowegen, durch dein unermessene Barmherzigkeit aus der Sünden-Pfizen der Welt herausgezogene sündige Seel, mit allem meinem grossen Nichts werffe mich zu den Füssen deines Creuzes, und mit tiefer Anbettung küsse, und umfange ich O JEsu! dein herab fliessendes Heil. Blut; wann auch

mir,

mir, O allwissender Lehr-Meister vergonnest, setze ich mich, als ein andere Magdalena, zu deinen durchbohrten Füssen (bey welchen allein meine Ruhe und Ergötzlichkeit haben will) anzuhören dein Wort.

Das erste Wort, so ich vernimme ist: Vatter! verzeyhe ihnen; dann sie wissen nicht, was sie thun. Luc. 23. v. 34. O wohl ein vortreffliche Predig, welche dein Güte und Barmherzigkeit über allen Menschlichen Verstand und Boßheit erhebt! dahero ich selbige, mit allen Englen, und Heiligen lobe, liebe und verehre, für selbige Danck sage, in sie hoffe, und alle Sünder empfehle. Aber doch wird ich mehr angetriben, zum herzlichen Mitleiden, wegen dem, daß du zwar ein Entschuldigung anziehest, doch auch als ein Klag mit anbringest, daß die Menschen nemlich nicht wissen, was sie thun; sie springen und hupfen, sie lachen und scherzen, sündigen ohne Zaum und Zihl, und wissen nicht, was sie thun; daß sie dich die ewige und einige Güte verlassen, daß sie ihres Erlösers Blut mit Füssen tretten, daß sie durch lange Zeit gesammlete Verdienst zernichten, daß viel ihre Unschuld erbärmlich verliehren ꝛc. O erschröckliche Blindheit und jämmerliche Thorheit! welche mein Seel durchtringet, und mit Schmerzen für dich, mein gecreuzigte Lieb! anfüllet. Bist du nicht aller Erkanntnuß, aller Gedancken, aller Gedächt-

nus würdig? dannoch weißt dich die Welt nicht, und verlassen dich die Menschen, nicht wissend, was sie thun. Mein Volck, sagst du, Jer. 2. v. 23. hat zwey Ubel gethan: mich den lebendigen Brunnen haben sie verlassen, und haben ihnen Gruben gegraben, welche kein Wasser halten kunten; Gruben der zeitlichen Wollüsten, und wissen nicht, was sie thun: ihr Narrheit ist auch so groß, daß sie sich auch äusserlich für Narren ausgeben; da unterdessen, wie dein Apostel sagt, 1. Cor. 1. v. 23. du den Völckeren als ein Thorheit geprediget wirst. Weit andere Sinn und andere Vorsätz habe ich, wann anderst du dein Haupt darzu neigest, und Gnad ertheilest, wie ich demüthig bitte.

I. Ich erkenne erstlich dich meinen GOtt, Erlöser, mein Hoffnung, mein Lieb, Leben und alles.

II. Bedaure ich, daß du O Güte! nicht erkennet wirst, und vereinige mein Mitleiden mit den Schmerzen deiner Mutter.

III. Beweyne ich die Unwissen- und Boßheit, auch Schaden der Seelen, für welche du am Creuz hangest.

IV. Lade ich den Himmel, Erden, und ihre Innwohner ein zu deiner Erkanntnuß und Lob, zu ersezen die Unwissenheit der eitlen Menschen 2c.

V. Wird ich mich vor allem Fürwitz enthal-

enthalten, von unnöthigen Fragen, Um- und Aufsehen, leeren Gedancken, eitlen Anhören, damit ich dich allein und dich Gecreuzigten wisse. Darum

VI. Wird ich den lebendigen Brunnen nicht verlassen, auch kein andere Grub graben, als deine Blut-trieffende Wunden, mein Larven solle seyn dein todbleiche Farb, dein verspeytes Angesicht, welche mir allzeit vor meinen Augen bleiben soll.

Am Donnerstag
Vor dem Faßnacht-Sonntag.

Ach HErr rede weiters, weil es dein Diener höret; das Getümmel des dich auslachenden Volcks ist groß, das Geschrey des Schächers, und anderer, die dich lästeren, sehr ungestümm; doch höre ich das süsse Wort des anderen Adams und Vatters der Lebendigen: Ich sage dir wahrhaftig, heut wirst du mit mir im Paradeyß seyn. Luc. 23. v. 43. Die Welt-Kinder sprechen: Lasset uns mit Rosen crönen, und der Güter geniessen, weil sie seynd: kein Feld seye, wo unser Unlauterkeit nicht durch gehe ꝛc. Sap. 2. v. 8. Du aber mein Seel! wirst heut nicht nur seyn im Paradeyß, in meinem Lust-Garten, an meinem Creuz, welches ich als mein Ergötzlichkeit so lang gesucht habe,

und mit welchem ich zu erfrischen pflege alle, welche arbeiten, und wegen mir beschwehrt seynd; da in diesem Lust-Garten hast du mich die Blumen des Felds, die Lilien der Thäler, gehe nach meinem Geruch; in diesem Paradeyß findest den Bronnen des Lebens, und dessen jungfräuliche Frucht; dann ich bin das Leben. Hier sihest den Baum der Wissenschaft; dann in mich hat der Vatter alle Schätz der Weißheit und Wissenschaft GOttes gesetzet, in diesem Paradeyß quellet hervor der lebendige Bronn meines durchstochenen Herzens, und theilet sich in vier andere Aderen meiner Wunden rc. da wirst du heut mit mir seyn. O JEsu! ich höre dein Stimm im Paradeyß, und erschröcke nicht wie Adam und Eva, sonder verehre selbige, als das Wort des Lebens, und meines Trosts, und sage dir wahrhaftig, daß ich heut mit dir im Paradeyß seyn werde mit meinen Gedancken, Willen und Liebe an deinem Creuz.

Erstens mit Ubung eigener Erkanntnuß, und Verdemüthigung, indem ich rieche die Lilien der Thäler, das ist, aller Niderträchtigkeit; dahero mich unwürdig halten werde einiger Leibs-Ergötzung.

II. Von dem Baum des Lebens umfange ich dich liebste Frucht, süßister JEsu, daß du all mein Leben seyest, und gecreuzigtes Leben, mein Gedencken, mein Wöllen, Sehen,

Hö-

Hören, Essen, Bewegen ꝛc. sollest du seyn, daß alle meine Athem-Züg, das Lob, Lieb, Aufopferung seyen, welche du am Creuz geübet hast. Gibe O mein Leben und Seel! daß meine Lebens-Würckungen, all meine Gebärden, Reden ꝛc. gecreuziget seyen, und in denselbigen mich nicht erlustige, sonder in allem den Sieg darvon trage.

III. Setze ich mich zu dem mir angewisenen Bronnen deiner HH. Wunden, in welchen ich mein Mahlzeit haben will, daß ich neben der Speiß der Hofnung, und Liebs-Tranck, die du mir freygebig darreichest, keinen Bissen niesse als mit deinem Heil. Blut besprenget; Ach! giesse diesen Saft in alle meimeine Aderen.

IV. Wird ich öfters und mit grösserem Eifer dein Gast-Freygebigkeit versuchen durch die Geistliche Communion, und mich in das Paradeyß deines heiligisten Herzens eintringen durch den Zwang deiner Hochachtung.

V. Wird ich, wo nicht stündlich, doch öfters den Tag hindurch für alle diese Ergözungen dir dancken mit dem Psalmisten Psal. 116. Lobet den HErrn alle Geschlechter, lobet ihn alle Völcker; weilen sein Barmherzigkeit über uns bevestiget ist, und die Wahrheit des HErren bleibet in Ewigkeit. Ehr sey dem Vatter, ꝛc.

VI.

VI. Dein Speiß in dem Creuz-Paradeyß ist der Will des Vatters, und das Tranck der Eßig; beyde sollen auch mein seyn, daß ich über das Gewohnliche in der Nahrung nichts zulasse.

Am Freytag
Vor dem Faßnacht-Sonntag.

ICh abermahl unter dem Creuz sitzende sündige Seel will zu dem HErrn reden, weil ich Staub und Aschen bin; Gen. 18. v. 27. HErr erhöre mein Gebett, und dein Geschrey komme zu mir? Psal 101. v 2. Weib, höre, ich rufe, siehe dein Sohn; Joan 19. v. 26 hernach sagst zu dem Jünger: siehe dein Mutter! Was ist das? O leidende Lieb, und liebender Sohn Mariä! gibst du deine Mutter auf, die du mehr als dein Blut und Leben liebest? die Sünder, sagst du, zwingen mich darzu, und scheiden sie von mir; diese liebe ich also, daß ich alles, was mir lieb ist, wegen ihnen verlasse, und lieber in dem betrübten Herzen meiner Mutter ein Degen bin, als daß ich die Sünder verlasse. Ach wie weit steiget dein Lieb, verlaßnister JEsu! was für Freud hast du, O unermessene Lieb? und dannoch, wer ist, der es erkennet? Alle seynd abgewichen, und unnütz worden, es ist niemand der gutes thäte, bis auf einen, Psal. 13. v. 3.

den

den nemlich, deme du dein seeligste Mutter übergibest, so die wenige bedeutet, welche zu dieser Zeit nicht böß seynd, sonder mit dem Johannes beym Creuz steben. Ach unendlich liebender Sohn Mariä! Zehle mich auch unter diese, auf daß auch mir dein Mutter anvertrauest, ich aber durch dein Gnad alle Eigenschaft empfange, welche dem Kind der schmerzhaften Mutter zustehen, daß ich nemlich wie JEsus der liebste Sohn gecreuziget seye; demnach darf ich sie mit dir anreden: Weib, O starckes Weib, dessen Werth vom äusseristen End der Welt, siehe deinen Sohn!

Erstlich dein eingebohrnen, wie betrangt, und Schmerzenvoll er am Block des Creuzes hanget, ein Gegensatz alles Spotts, den du in deinen reinen Armen zu tragen gepflegt hast, mit jungfräulichen Mund zu küssen, mit tausend Liebs-Anmuthungen zu beehren. Ach so wohl glor- als schmerzhafte Frau! fahre fort in dergleichen Liebs-Dienst, ersetze meine und aller Menschen grosse Hinläßigkeit.

Andertens siehe deine Pfleg- und angelobte Kinder, wie auch diese, so deiner nicht achten, und sich allerhand Sinnlichkeit ergeben, daß ihr übles Faßnacht-Verhalten mehrer Plag in deiner Mütterlichen Seel verursachet, als das Blut und Wunden deines erstgebohrnen Sohns. Ach ja unser Fürsprecherin! wende deine barmherzige Augen, und zeige den

ver-

verblendeten Sünderen JEsum, damit sie in seiner Ansehung geheylet werden von ihren Mißhandlungen.

Endlich siehe dein Kind, welches ich aus GOttes und deiner Güte bin; siehe wie ungleich ich seye meinem gecreuzigten Bruder, was arge Anmuthungen in mir herrschen und den blinden Gehorsam, beständige Gedult, wahre Geists- und Fleisches-Armuth, demüthige und züchtige Freundlichkeit rc. verhinderen, daß ich die gröste nicht Liebs- sonder Leibs-Schmerzen verursache, wegen welchen dann auch mir leyd ist, und schmerzet, daß du so viel von deinen Kinderen erleyden must. Wird auch

I. Dergleichen Reu mehrmahlen erwecken. II. Den Befehl meines Gecreuzigten vollziehen, wann er sagt: Siehe dein Mutter. Darum in dein Mütterliche Vollmacht übergibe ich Leib und Seel, samt allen ihren Kräften, mit Bitt, du wollest mit ihnen nach deinem und göttlichen Willen ordnen; durch dich hab ich alles empfangen, durch dich gib ich alles. III. Damit mich für dein Kind erkennest, siehe mein Herz mit Lieb verwundt, meine Händ mit beständiger und nutzlicher Arbeit durchstochen, meine Füß durch Abtödtung und Gehorsam durchnaglet; gleich wie ich auch bey dem Tisch ein Bitterkeit, zu Nachts ein unbequemlichere Ligerstatt verursachen wer-

de.

de. IV. Soll mein vielfältiges Bitten zu dir seyn, daß du mir die wahre würckliche, und arbeitsame Liebe deines und meines Gecreuzigten erwerben wollest. V. Wann die Erd mir etwas will weisen, wird ich mich zu dir wenden, und mich selbsten anreden: Siehe dein Mutter.

Am Sambstag
Vor dem Faßnacht-Sonntag.

IN meinem Nestlein, welches mir die Barmherzigkeit GOttes unter dem Creuz gemacht hat, will ich betrachten wie ein Dauben, Isa. 38. 14. und will anhören, was der HErr in mir rede; weilen er ja den Frieden auf seinen Pövel reden wird. Psal. 84. v. 9. Allein weilen der Mensch die Fäule selbsten ist, und der Sohn des Menschens ein Wurm, Job. 25. v. 6. so scheinet, als würdige sich der gecreuzigte JEsus nicht mehr mit den Menschen zu sprechen, sondern kehret seine gebenedeyte Zungen und Mund zu GOtt, doch mit Schmerzen-bringenden Worten: Mein GOtt! mein GOtt, wie hast du mich verlassen! Matth. 27. v. 46. Als sagte er, wie des verlohrnen Sohns Bruder, doch ohne Klag, und uns zu einer Lehr: Liebster Vatter ich hab dein Gebott niemahl übertretten, Luc. 15. bin dir allzeit gehorsam gewesen bis an das Creuz,

und du hast mir kein Gelegenheit zugelassen, mich zu erlustigen, auch kein Bock oder Widder bey dieser Zeit gegeben, den ich mit meiner Mutter, und Freunden durch das Liebs-Feuer verzehrte, deinem und meinem Willen schlachtete; da aber deine böse Kinder kommen, lassest du ihnen alle Ergötzlichkeit zu, die Fäule pranget, und der Wurm schwimmet in den Freuden, da ich unterdessen, dein Weißheit, und ewig geliebter und liebender Sohn meine Händ den ganzen Tag ausstrecke zu dem Volck, welches mir widerspricht, und nicht glaubt. Rom. I. v. 21. Warum, O Vatter! hast du mich verlassen? Neben dem hast du mir verweigeret die Mahlzeit meines innerlichen Trosts, und die Freud des Geists entzogen, daß ich, der ich doch samt meinem Creuz die Freud der guten Herzen bin, selbst kein Freud mehr hab, als allein diese, daß ich dein Willen thue. Mein GOtt! wie hast du mich verlassen? O betrangter und verlassener JEsu! ich hab dein Stimm gehört, und verstanden, daß die sündige Menschen sich erfreuen in den ärgsten Dingen, die gute aber in der Liebe; du allein ohne Freud seyest; wiewohl ich auch ein faules Eyter, und schandlicher Wurm bin, kehre doch bey mir ein, suche die Freud in meinem Herzen, dahin

I. Ich dich Herz-eyferig einlade mit brinnendem Verlangen, daß nichts in meiner Seel verbleibe, so dir ein Mißtröstung verursa-

chen

chen kan. II. Dahero alle Böck so vieler Sünden dir schlachte: Ach verzehre sie mit deinem Liebs-Feuer, daß du und die Engel im Himmel sich über mich erfreuen, sonderlich den Bock meines eignen Willens, Liebe, Sinnlichkeit ꝛc. III. Bedaure ich dein Verlassenheit, daß nach deinen Begierden die Sünder sich nicht zu dir ziehen, bekehren und schlachten, und damit solches geschehe, wird ich mehrmahl bitten, die Sünden der Menschen beweynen ꝛc. IV. Durch dein Verlassenheit, und derselben Verehrung will ich auch alles verlassen zeitliches und göttliches, was du, und dein nicht ist, daß also zu allem innerlichen Creuz so wohl geneigt bin, als deinen Tröstungen ꝛc. auch die mindeste Anmuthung zu einiger brauchbarer Sach, Verrichtung, Andachts-Ubung ꝛc. von Herzen verlasse. Hingegen soll ich nichts weniger als dich verlassen, und mit deiner schmerzhaften Mutter ehender alle Peyn und Qual ausstehen. O liebster GOtt! zeige nur, in welchen Gelegenheiten. Ach JEsu! in deiner Verlassenheit hörest du von deinem himmlischen Vatter: **Alles das Mein ist Dein.** Höre es auch von mir; dann ich ohne Betrug dir anhangend sage: alles Meinige, sonderlich das Herz, ist dein; dahero sollen alle meine Herz-Schlag so viel seyn, als sagte es: GOtt allein gehört es zu, was ich siehe, höre, brauche, verrichte ꝛc. welche Meinung und eigne Verlaugung öfters, sonderlich viermahl wegen deinem vierten Wort erneueren will.

Am Faßnacht-Sonntag.

JN meinem Bethlein, nebst dem Creuz, hab ich durch die Nächt, und zwar Faßnächt, gesucht, den meine Seel liebet, und da ich ein wenig vorbey gangen bin bey den Creaturen, und derselben Lieb, hab ich dich mein Geliebten gefunden und gehalten, wird auch dich nicht entlassen, den ich am Creuz-Stammen umfange. Cant. 3. v. 1. Aber lasse deine Stimm in meinen Ohren klingen. Cant. 2. v. 14. damit ich mit der Braut sagen könne: Cant. 5. v. 6. Mein Seel ist weich worden und zerschmolzen, da er geredt hat. Wie ich dann zu deinem Wort, welches du in deiner Verlassenheit und überhäuften Schmerzen hören lassest, gantz zergangen bin: Sitio, mich dürstet, sagst du. Jo. 19. v. 28. Ach mein JEsu und Alles! bist du dann den Menschen-Kinderen um einen Trunck feyl? Der du alles speisest, mit Tranck versihest, mit aller Nothdurft, ja auch Lustbarkeit verpflegest, leidest selbsten Noth, und hast niemand, der auch den Finger einduncke, und mit einem Tröpflein die durstige Zung erfrische, das ist, der auch mit geringen und leichten Wercken dich zu ergötzen suche. Aber, O vor Lieb entzündter, und nach dem Bronnen begieriger Hirsch! gleichwie du ein Speiß hast, die wir nicht wissen, Jo. 4. v. 32. Also hast auch ein Durst,

den wir nicht verstehen; gibe demnach, daß ich ihn fasse, und tief zu Gemůth führe: dein Heil. Blut eröfne die Blindheit meiner Augen.

Ach! ich siehe, daß mehr dein hitziges Herz, als die Zungen ertrocknet ist, mit grösseren Seelen- als Leibs-Durst, dich dürstet, damit die Menschen das vor sie so überflüßig vergossene Blut trincken: du verlangest mit empfindlichisten Durst-Schmerzen, daß jedermann sich mit diesem Gnaden-Saft erquicke. Du leidest Durst, weil der Mensch nicht trincken will, oder vilmehr, weil er den unersättlichen Becher der Babylonischen Vettel liebt, und aus ihm sich ergötzet. O brinnender Liebhaber, wie groß ist dein Hitz? du hast ja getruncken den Kelch des Oelbergs, und bist noch nicht ersättiget? Du bist gantz truncken und rauschig vor Lieb: daß du, wie Noe, bloß auf dem Creuz ligest, schier als unbesunnen alles Ubel über dich gehen lassest, und dannoch dürstet dich noch? diese Träncker nemlich seynd also beschaffen, daß sie allzeit grösseren Durst erwecken; dahero glaube ich gantz mitleidend deinem Wort; Mich dürstet; und weilen deinem Durst anderst kein Genügen geschicht, als daß ich trincke, so sihe, mein Schatz und Alles! ich setze meinen Mund an deine HH. Füß-Wunden, als an das übermäßig-volle Faß deines H. Bluts, und aller Gnaden; ich ziehe an mich den Saft dieser göttlichen Trauben, den die Lieb und

zen ausgepresset haben; gibe, daß ich mithin deinen Geist aussauge, den Geist der Demuth, Armuth, Abtödtung, Einfältigkeit, den Geist des Creuzes, den Geist, dem der H. Vatter Benedictus gedienet hat, den Geist aller guten Begierden, damit ich dir in deinem schmerzlichen Durst in etwas ähnlich werde.

JEsU! wie durst mich nach deinem Lob, Lieb, Wohlgefallen ꝛc. O wolte GOtt! ich hätte alle Seelen, alle Herzen, alle Willen, mit denen ich dich beehren, und lieben könnte, und wolte. Wolte GOtt! all mein Blut wurde zu lauter Feuer-Flammen, die mich und alle Menschen zu dir in die Höhe an dein Creuz aufführten ꝛc. diese und dergleichen Begierden sollen das Erste seyn, mit denen ich dich zu loben und mit dir zu dursten suche. II. Werden mich alle, mir in den Sinn kommende Geschäft zu diesen Begierden anmahnen, als E. g. bey dem Tisch wird ich wünschen, daß alle Tröpflein Wein in mir und anderen so viel Liebs- Lobs und Begierds-Ubungen verursachen, daß alle Bißlein Speiß das Feuer und Hitz deiner wahren Lieb, Dancksagung ꝛc. vermehren und stärcken. III. Will ich alle Geschöpf dreymahl darzu einladen mit dem Gesang der drey Knaben in dem Babylonischen Ofen (der mir jetzt die Welt ist) sprechend: Benedicite &c. IV. Will ich mit der Braut dir meine Brüst geben, nemlich die weisse Milch der reinen Meinung, welche

ich

ich für alle Menschen mit möglichisten Fleiß machen will, weilen sie von so vielen bey dieser Zeit nit gemacht wird; wiederum die Milch der Seelen-Reinigkeit, daß ich mich von keinem erschaffenen Ding beflecken lasse. V. Will ich dir auftragen den Becher von angemachtem Wein viler Abtödtungen, Cant. 8. v. 2. so bey stündlichen Gelegenheiten mögen geübt werden im Sehen, Gehen, Sitzen, Hören, Reden ꝛc. in deren Abgang wird ich öfters die Knye biegen, oder das Haupt neigen, um dich für die gantze Welt anzubetten ꝛc. VI. Will ich deinem durstigen Herzen durch den H. Schutz-Engel alle Zäher deiner Heiligen, und aller Armen, samt meinem gantzlichen Willen schicken und opferen: wird auch den Durst der armen Seelen nit vergessen, in Meinung, daß dir geschehe, was deinem mindisten geschieht.

Am Faßnacht-Montag.

DEn Eßig und Gall, mit welchen die Juden und jetziges Luder-Gesind deinen Mund, süßister JEsu und Welt-Heyland! versauret, tringet auch in mein Gemüth ein; will demnach mit dem Job, Job. 10. v. 1. 2. reden in der Bitterkeit meiner Seel, und dir meinem GOtt sagen, du wollest mich nit mit der bösen Welt verdammen, und von deinem Genuß und Ansprach verwerfen. Rede

sinn- und liebreichister Lehrmeister noch ein Wort. Ich hab es vernommen, bin aber darob erschrocken; du hast geruffen: Es ist vollbracht: Joa. 19. v. 30. oder, wie das Lateinisch mehr anzeiget: Es ist verzehret: Es ist zu End gebracht. Mein HErr und GOtt! was ist geschehen, und vollbracht? haben die Menschen was übels vollbracht? oder ist von dir das Gute vollbracht und geendet worden? Freylich wohl hast alles Gute vollzogen, aber nit geendet, weil dein Güte ohne End ist: du bist herum gangen mit Gutthaten gegen allen, in Heylung der Krancken, in Lehr der Unwissenden, in Gedult unzahlbarer Beschwernussen etc. bis an dein Creuz: dieses alles hast du vollbracht, und vollbringest es täglich, indem du selbsten dich uns mittheilest im Hochwürdigisten Gut, durch so manche Einsprechungen etc. dieses alles, O mildreichister Erlöser! ist dein Güte und Barmherzigkeit, von welcher so grosse und unbegreifliche Ding seynd vollbracht worden, sonderlich auch in mir. Ich höre, was du mir von dem Creuz zuruffest, und bekenne es dir: es ist vollbracht von mir dein Leib und Seel in Mutterleib, dein Huet und Bewahrung in der Jugend, daß zum H. Tauf bist kommen, daß von Christlichen und guten Elteren bist erzogen worden; von mir ist vollbracht worden, daß in schwere Laster, und in die Höll selbsten nit gefallen bist; von meiner Barmherzigkeit ists geschehen, daß du ohne deine Verdienst

dienst zu den H. Ordens-Stand, und näher meiner Lieb kommen bist, vor viel Millionen Menschen auserlesen, daß du mit so vielen Gnaden bist bereichet worden ꝛc. alles diß ist von mir vollbracht worden. O! so loben dich dann alle Chör der Englen, alle Sternen des Himmels, alle vernünftige Geschöpf, in- und wegen welchen von dir so hohe Ding seynd vollbracht worden.

Allein O unergründliche Barmherzigkeit meines gecreuzigten GOttes! Ich schäme mich von innersten meines Herzens, weil dein Wort nit nur durch Erinnerung der Gutthaten mich zu hitziger Lieb und Dancksagung anfrischet, sonder auch ein wichtige Klag wider mich und alle Welt ist. Es ist vollbracht die Boßheit, Untreu und Laster, welche man wider dich mein GOtt! vorgenommen; alles was die Menschen wolten, haben sie in dich gethan. Die entsetzliche That des GOttes-Mord ist vollbracht; Christus ist bey den Menschen gantz verzehrt, als wann er nit mehr wäre; das Gute, so manche Seel angefangen, ist jetzt geendet, und weggefressen; die Versuchung, wider welche man bishero wohl gestritten, ist bey dieser Zeit auch vollbracht worden; die gute Herzen, in welchen du deine Freud hattest, das Kleid der guten Gewissen, seynd verzehrt ꝛc. Endlich, O mein GOtt! wie viel Untreu, Sünd, Ubel, und müßiger Zeit ist von mir und vielen vollbracht wor-

den? Ach HErr verschone! verschone deinem Volck und mir! Erleuchte meine Finsternuß, stärcke meine Schwachheit, daß ich sehr genau und würcklich vollbringe deinen Göttlichen Willen.

I. Daß ich vollbringe und ausmache dein, meines Gecreuzigten, Ebenbild durch Demuth und Abtöodtung. II. Daß ich für die sündige Welt und Menschen bitte, damit du ihnen wegen Vollbringung so grosser Ubel dein Gnad und Hilf nit endest. III. Daß ich durch vilfältige Liebs-Seufzer vollbringe dein Lob, Ehr, Anbettung, sonderlich mit Sprechung der Anmuthung des H. Francisci Xaverij. IV. Daß ich ein Zeit lang auf dem Boden sitzend meinen Geist wegen allen Ublen der Erden erniedrige, weilen du sagst, die Sünder haben dich (und dein Gnad) auf der Erden verzehret. V. Daß ich heut von allen meinen Sinn und Glideren ein Sieg vollbringe, als einen dir angenehmen Tanz; indem der Psalmist sagt: Psal. 50. v. 10. Es werden aufhupfen die erdemüthigte Beiner, oder Füß und Glider. Gecreuzigte Liebe! die du bezeugest, Joan. 15. v. 5. Ohne mich könnt ihr nichts, vollbringe diß und all anders dir gefällige in mir.

Am Faßnacht-Dienstag.

DEine Lehr-Jünger, hitzigister Liebs- und Creuz-Prediger, sterbender Heyland! seynd

seynd geflohen, Math. 26. v. 56. und deine Bekannte seynd von weitem gestanden, Ps. 37. v. 12. daß ich billich förchte, du werdest die Schuel aufgeben; wie ich dann dein letstes Wort höre, mit welchem weder mich, weder andere Menschen mehr anredest, sonder deinen H. Vatter! der dich allzeit höret; weilen die Lust-begierige Menschen von der Creuz-Canzel nichts mehr anhören wollen: Vatter, sagst du, Luc. 23. v. 46. in deine Hände befehle ich meinen Geist. O Wort meines Geliebten! welches da das vätterliche Herz bewegt, mein Seel durchtringet; indem es mir denselben will nemmen, den ich mehr als mein Leben liebe. O JEsu! der du aufgesprungen bist als wie ein Riß dein Weeg zu uns zu laufen, Psal. 18. v. 6. auch dein Freud ist, bey dem Menschen-Kinderen zu seyn, Prov. 8. v. 31. wie und warum wilst du deinen Geist nit mehr auf Erden lassen, sonder deinem himmlischen Vatter zuschicken? Ich vernimme nit aus deinem Mund, sonder deinem Herzen die himmlische Antwort: Mein Geist wird in Ewigkeit nit in den Menschen bleiben, weil er Fleisch ist, Gen. 6. v. 3. Er lebt bey dieser Zeit, als wann er kein Geist oder Gutes-fehige Seel mehr hätte, sonder all sein Seeligkeit in Ergötzlichkeit der Sinnen und des Fleisches bestehete; ja bey diesem grossen Sünd-Fluß ist auch wahr, daß alles Fleisch sein Weeg geschändet und verderbet habe; dann man wider die Natur Speiß, Tranck, Be-

wegung, Wollust genůsset. Freylich wohl, O Freud der Englen! kanst du kein Lust haben, bey und mit diesen Menschen oder Welt-Kinderen zu seyn; alldieweilen dein Ansprach ist mit den Demůthigen, Prov. 3. v. 32. und du allein bey denen gern wohnest, die dir mehr gleichen, alles verlassen, sich verlaugnen, mit ihrem Creuz bey- und in dir bleiben.

Ach JEsu, mein Herzens-Schatz! Ich weiß, daß auch ich wider diese Eigenschaften mich verfehlet hab; anbey kan ich doch nicht ertragen ohne dein Gesellschaft zu seyn; dahero verlange mit deinem Apostel Philip. 1. v. 23. aufgelöset zu werden, und mit meinem Christo zu seyn. Nimme derowegen meinen Geist in den deinen, in die Hånd deines und meines Vatters: ziehe mich nach dir, Cant. 1. v. 3. und verlasse deinen Bruder nit; den nemlich, der den Willen deines Vatters thut, wie ich zu thun gåntzlich entschlossen bin, und einzig begehre von der Erden abgesönderet mit deinem Geist in die Hånd GOttes aufzufahren, und durch diesen Geist den Vatter recht zu lieben. Dahero

I. Soll kein irrdisch Ding mehr mich erfreuen, daß auch jenes, so der Natur angenehm ist, und nit mag umgangen werden, so wenig mich bewege, und erfreue, als einen, der den Geist aufgegeben hat.

II. Noch weniger soll mich selbst um

der-

dergleichen Ergötzlichkeit bewerben, wie ein Todter, der seinem Leib nichts thut, sonder alles von anderen ihme auftringen lasset.

III. Damit sich aber der Geist nit verliehre auf der Erden, wird ich ihn in allem Gebrauch irrdischer Sachen, der Kleidung, Nahrung, Mit-Brüderen, Werck-Zeug ꝛc. mit deinem Geist vereinigen, und dem himmlischen Vatter anbefehlen.

IV. In dessen Hand lebend wird ich sehen, wie die menschliche, in göttlichem Blut erlößte Seelen in allem Wust auf der Erden stecken, darum selbige oft, ja beständig bedauren, weilen sie von dem Geist Christi und der Hand GOttes so weit entfernet seynd, wird sie auch eyfrigst in diese Hand, befehlen.

V. Selbige Hand soll ich in allem, was mir begegnet, erkennen, küssen, und von ihr leithen lassen, alle Freud in ihr suchen ꝛc.

VI. Endlich vor reiner Lieb, in aufrichtigem Lob, durch hitzige Begierden, Verehrung ꝛc. in der so vätterlichen Hand, das ist, göttlichem Willen und Macht mich völlig verliehren, daß ich Nichts, du aber mein Alles seyest. Amen.

Weis, auf die Fasten gute Vorsätz zu machen.

Am Aschermitwoch.

WEilen Christus aus Demuth seinen Jüngeren die Füß gewaschen, in Vereinigung dessen will ich, wo nit mit äusserlicher, doch innerlicher Demuth mich unter aller meiner Mit-Brüderen oder Mit-Schwesteren Füß werfen, und anstatt der Füssen so vielmahl die Erden küssen, zu Ersetzung meines Hochmuths, mit welchem ich durch Gedancken, Wort und Werck ihnen widersprochen hab.

Donnerstag.

CHristus hat aus unendlicher Lieb seine liebe Jünger mit seinem H. Fleisch und Blut gespeiset und geträncket: ich will in Vereinigung dieses Geheimnus den lieben Seelen im Fegfeuer den halben Theil meiner guten Wercken, und daraus mir zufliessende Verdienst, so ich die ganze Zeit dieser Fasten gewinnen wird, ernstlich geschenckt haben, zu Ersetzung meiner Saumseeligkeit im Gebett für die arme Seelen.

Freytag.

CHristus hat sich von seiner lieben Apostel-

Gesellschaft auf den Oelberg gesönderet; ich aber nemme mir vor, so viel es möglich, und zulässig ist, mich abzusönderen von der gantzen oder halben Recreation, zu meinem bis in Tod betrübten JEsu in die Kirchen, oder anderes einsames Ort zu begeben, und länger, eyfriger, als ich sonsten gepflegt hab, alldorten dem Gebett obligen, zur Genugthuung für alle meine überflüßige Leibs-Erquickung.

Sambstag.

Christus fallet auf den harten Felsen des Oelbergs auf seine Knye, und bettet; ich will nit nur heut, sondern die gantze Fasten betrachtend oder sonst bettend auf dem blossen Boden ohne Anleyhnen der Händ, Brust ꝛc. mit freyem Leib betten: auslöschend alle meine Fehler, so ich jemahlen wider die Zucht begangen hab.

Erster Sonntag in der Fasten.

Christus fallet wegen mir an dem Oelberg auf sein gebenedeytes Angesicht; ich aber aus Gegen-Lieb seiner, in Vereinigung dieses Geheimnus, will heut im Sitzen niemahlen anleihnen, damit ich für alle meine jemahl gesuchte und zugelassene Kommlichkeiten genug thue.

Montag.

Christus, indem seine Jünger schlafeten, wacht für mich im Gebett; ich will für Christo diese Wochen etwas von meinem gewöhnlichen Schlaf abbrechen, und ihme aufopferen für allen überflüßigen Schlaf.

Dienstag.

Christus schwizet für mich Blut; ich will heut in meiner Hand-Arbeit schaffen bis auf den Schweiß, oder das Cilicium tragen, für Ersetzung aller Faulkeit in allen meinen Wercken.

Mitwoch.

Christus nimmt für mich gern an den von seinem himmlischen Vatter dargebottenen Kelch des bitteren Leidens; ich will heut meinen Trunck mit Wasser mischen, oder weniger trincken für allen Uberfluß, so ich jemahl im Trincken begangen.

Donnerstag.

Christus nimmt freundlich und demüthig den Verräther Judas auf; ich will alle Gelegenheit suchen, jenem Guts zu thun, so mir zuwider ist, seye es hernach mit äusserlichen Dienst, oder innerlichem für ihn aufgeopferten Gebett, zur Nachlassung meiner wider die brüderliche Lieb begangene Fehler.

Frey-

Freytag.

DAs zahrtiste Fleisch Christi wird mit harten Stricken sehr gequälet; ich will für Christo heut das Cilicium so lang, als mir erlaubt, tragen, und ein Disciplin machen, um Nachlassung meiner Heiglichkeit in Kleider und weichem Anrühren.

Sambstag.

CHristus wird durch rauche, Stein-ächtige Ort geschleppet, und an seinen H.H. Füssen sehr verwundt; ich will eintweders etliche Steinlein in meine Schue legen, oder mich mit stehen abmatten, zu Genugthuung aller meiner Fehler und Mißtritt.

Anderter Sonntag in der Fasten.

DIe Augen Christi werden für mich mit einen wüsten Fetzen bedeckt; ich will für ihne die Frechheit meiner Augen einschräncken, den vierten Grad der Demuth S. Reg. c. 7. an allen Orten üben, aller Ausgelassenheit der Augen genug zu thun.

Montag.

CHristus übertragt geduldig, da sein heiliges Angesicht mit unflätigen Speichel der Juden beunreiniget wurde; deswegen nimme ich mir vor, nit nur heut, sonder die gantze Fasten, alle mir angethane Schmach, falsche

Ver-

Verleumdungen oder böse Reden geduldig zu übertragen, zu Ersetzung aller meiner Schmach- und neydigen Worten gegen meinem Neben-Menschen.

Dienstag.

ES friehret Christum im Vor-Hof, da Petrus beym Feuer im Reden sündigte; ich will heut niemahlen zum Ofen stehen, noch hinfüro bey selbigem schwetzen, zur Erstattung all meines überflüßigen Redens.

Mitwoch.

PEtrus hat im eytlen Schwetzen Christum verlaugnet; ich will heut von allen eytlen Reden mich enthalten, zur Nachlaß aller Sünden, so ich im Geschwetz mit weltlichen Leuthen begangen, in Vereinigung des Mitleidens JEsu mit Petro.

Donnerstag.

DA Petrus einer Magd antwortete, verlaugnete er Christum, und also den Glauben; ich aber, damit ich Treu und Glauben halte meinem GOtt, auch meine gute Vorsätz erfülle, will ich weder der Welt, noch Versuchungen, noch dem Teufel Gehör geben, sonder meiner Begierd etwas entziehen.

Freytag.

PEtrus in dem Ort, wohin er aus Fürwitz gienge,

gienge, verlaugnet GOtt; ich will aufs wenigist heut, in Vereinigung dieser Schmach, so Christus gedultig für mich aufgenommen, vor allem fürwizigen Umschauen mit enthalten, zu Ersetzung meines Fürwitzes.

Sambstag.

Christus empfanget für mich ein Backenstreich; ich will für ihn alle Schnacken-Flöhe- und Fliegen-Stich übertragen, zur Genugthuung für allen schädlichen Wollust im Fühlen.

Dritter Sonntag in der Fasten.

Christus wird in ein stinckenden Kercker für für mich versperret, und die gantze Nacht gequälet; ich will aus Gegen-Lieb dessen für allen eytlen Wollust des Geruchs wenigst ein Monat lang kein Blum oder Balsam riechen.

Montag.

Christus ist von jedermann verlassen allein im Kercker; ich will ihn alle Stund durch kurtze Gemüths-Versammlung besuchen, und zu Ersetzung aller meiner Ausschweiffigkeiten demüthig grüssen: Sey gegrüßt unser König, der allein sich erbarmet hat über unsere Sünden.

Dienstag.

Christus redet bey den Richteren wenig und bescheidenlich, ich zur Nachfolg Christi, und Erstattung alles Uberflusses im Reden, will den 11.ten Grad der Demuth lesen, und wenigist heut einmahl genau halten.

Mitwoch.

Barrabas wird Christo vorgezogen, die höchste Majestät weniger geachtet als ein offentlicher Mörder und Bößwicht; deshalben wird ich billicher heut glauben, und mich innerlich bekennen boshafter als Barrabas, Judas, ja der Teufel selbst, weilen sie niemahlen wider Christum ihren also erkennten Erlöser gesündiget haben, wie ich; will derohalben gern alle Schmach, so mir heut angethan wird, aufnehmen.

Donnerstag.

Christus an der Saul gantz entblösset schamet sich wegen mir; ich will die gantze Fasten, in Vereinigung dessen, wie warm mir auch solte seyn, kein Glid entblössen.

Freytag.

Christus wird hart gegeiselt; ich will heut in Vereinigung dessen für alles unzuläßiges Anrühren ein Disciplin machen.

Sambs-

Sambstag.

DEr heilige Johannes bringt der gebenedeyten Mutter Mariä die leydige Zeitung, ihr lieber Sohn seye gefangen: ich will zum Mitleiden dieser Mutter ein Wochen lang neuen Zeitungen rc. kein Gehör geben.

Vierter Sonntag in der Fasten.

CHristus wird gecrönt; ich will heunt von allem Kratzen sonderlich im Haupt mich enthalten, ja selbes zu Nacht etwas unkommlichers legen, zur Erstattung aller meiner Ungedult.

Montag.

CHristus wird in höchsten Schmerzen auf ein schlechtes Stühlein gesetzt, und als ein König verhönet; ich will heut alle Kommlichkeit im Sitzen vermeiden.

Dienstag.

DEr an Wunden angebachene Rock wird Christo schmerzhaft ab- und wider angezogen; ich will heut das Cilicium länger tragen, die grob Leinwadt rc. niemahlen tadlen, zu Ersetzung alles Uberflusses in Kleideren.

Mitwoch.

DAs Gehör Christi leidet durch das Geschrey: Creuzige ihn; ich will darfür in meinen

Ohren stündlich erschallen lassen jenen Posaunen-Schall: Stehet auf ihr Todte, kommet zu Gericht. für Erstattung aller gehabter eytler Ehr.

Donnerstag.

Christus nimmt gedultig sein Creuz auf sich für mich; ich will für ihn niemand etwas versagen, was jemand wird von mir begehren.

Freytag.

Christus fallt unter dem Creuz auf die Erden, und stosset seine Knye schmerzlich auf den Boden: ich will mit ausgespannten Armen zu Ehren der 5. Fäll JEsu 5. Vatter unser und Ave Maria betten für mein übles Verhalten in dem Gebett.

Sambstag.

Die schmerzhafte Mutter Maria sieht ihren lieben Sohn unter dem Creuz süncken, und JEsus siehet seine Mutter deswegen in Ohnmacht fallen; ich will zur kindlichen Danckbarkeit vor allem, was fürwitzig anzusehen, mich enthalten, und siebenmahl den Boden küssen, in Vereinigung dieses Geheimnus.

Fünfter Sonntag in der Fasten.

Christus wird mit Gewalt aufs Creuz geworffen, und darum die Dörner- und

Geisel-Wunden wider erneueret: ich will zu Ehren dieses Schmerzens zu Nachts auf dem Cilicio schlafen.

Montag.

Christo werden Händ und Füß ans Creuz genaglet; ich will deshalben ein Disciplin machen, und wo es Gelegenheit seyn wird, Händ und Füssen alle Kommlichkeit versagen.

Dienstag.

Christus hanget drey Stund an dem Creuz; ich will in Gedächtnus dessen vor Lachen, Freuden, Recreation, Wohllust in Speiß und Tranck mich fleißig hüten, und meinem GOtt zu Trost aufopferen, auch das Cilicium tragen.

Mitwoch.

Christus bittet für seine Peyniger; ich will zu dessen Nachfolg einen Rosenkrantz andächtig für meine Feind betten.

Donnerstag.

Christus schreyt an dem H. Creuz: Es dürstet mich; ich will ihme zu trincken geben, und mir etwas abziehen, für allen Uberfluß im Trincken genug zu thun.

Freytag.

Christus wird mit Gall geträncket; ich will

heut mehrer theils Wasser trincken für alle meine Fehler, so ich im übermässigen Trincken begangen.

Sambstag.

Maria steht voll der Schmerzen unter dem Creuz; ich will sie stündlich heimsuchen, und mit einem Ave Maria grüssen, wie auch sie durch ihre und ihres Sohns grosse Schmerzen zu meinem Sterbstündlein einladen.

Palm-Sonntag.

Christus wird am Creuz mit Eßig geträncket; ich will diese gantze Wochen kein Saltz zu einiger Speiß nemmen, zu Erstattung aller im Essen und Trincken begangenen Fehler.

Montag.

Christus ist am Creuz von jederman verlassen; ich will der allerverlaßnisten Seel im Fegfeur diesen Tag alle meine Verdienst, Meß, Tag-Zeiten, Cilicium, beym Tisch fünf geschmackte Bißlein, stündliche Befehlung in die Wunden Christi schencken, für meine Saumseeligkeit in eben diser Sach.

Dienstag.

Unter Angesicht des sterbenden JEsu spihlen die Henckers-Knecht um seinen Rock; ich will aus Liebe JEsu nit spihlen, noch Recreation haben, ja diese Zeit vor einem Crucifix

cifix im Gebett oder Betrachtung zubringen, für allen Zeit-Verlurst.

Mitwoch.

Christus hat mich mit geneigtem Haupt beurlaubet; ich will von ihme auch todten nicht abweichen, sonder stündlich zu ihme gehen, den letsten Seegen begehren und bitten, er wolle meiner gedencken, so er kommet in sein Reich.

Donnerstag.

Christus gibt den Geist auf; ich will ihne zu bedauren, das Traur-Kleid das Cilicium anlegen.

Freytag.

Die Seiten Christi wird eröfnet: ich will hinein gehen mit allen meinen Sinnen, Gedancken ꝛc. und mich im liebreichisten Herzen-Blut und Wasser reinigen, und 24. mahl, als viel Stund im Tag seynd, diß Gebettlein widerhollen: O HErr JEsu Christe! durch dein schwere Verlassenheit, so du für mich am Creuz, da dein gebenedeyte Seel vom Leib scheidete, gelitten, verleyhe mir Barmherzigkeit, so mein Seel von meinem Leib abweichen wird.

Sambstag.

Das letste Schmerzen-Schwerd tringt durch das Herz Mariä, da sie auf ihrer Mütterlichen Schooß betrachtete ihren liebsten ver-

storbenen Sohn, welcher nächstens solle begraben werden; ich will sie ermahnen dieses Schmerzens, und 5. Vatter unser und Ave betten, damit sie mir durch die schmerzliche Beraubung ihres Sohns in meinem Tod-Bethlein beystehe. Also will ich die Fasten beschliessen, ja ihro befehlen, daß sie diese Ubungen bessere, und ihrem geliebten Sohn aufopfere für mich und die gantze Christliche Kirchen.

* Anmerckung.

Es muß darum ein Religios oder Geistliche Persohn nicht vermeynen, als müsse er allzeit auf diese Weis seine Vorsätz stellen; sonder ich hab zur Vermeidung einigen Verdruß auf jeden Tag was besonders hergesetzt, so auch nach Belieben kan ausgelassen werden. Meines Erachtens ist die allerbeste Weis, so einer jene Fehler auszureuten, oder Tugenden einzupflanzen sich vornimmt, zu denen er geneigter, oder ihm nöthiger zu seyn erachtet. Daß ein solcher Zettul aufzusetzen, befilcht die Heil. Regul; S. Bened. Reg. c. 49. welcher aber von dem geistlichen Vatter muß gut geheissen werden, daß er verdienstlich seye. Daß gleicher guter Werck-Zettul im Advent geschriben wird, ist zwar kein Schuldigkeit, doch ein löblicher Brauch eyfriger Religiosen.

In

In der Heiligen Oster-Nacht.

I. WAnn du vor dem Heil. Grab knyend die Auferstehung deines für dich verstorbenen Heylands erwartest, betrachte, wie viel Gott-liebende Seelen mit Herz-brinnenden Begierden, zugleich grossen und vielen die Fasten hindurch gesammleten Verdiensten erwarten ihren liebsten auferstehenden Heyland; du aber wie lau und leer der Verdiensten seyest: schame dich derohalben in das Herz hinein, daß du also kalt und lau mit so wenig oder gar keinen guten Wercken erscheinest; gehe deshalben hin als ein Bettler zu der allerseeligisten Jungfrauen, zu dem H. Joseph, H. Johannem, Mariam Magdalenam, und anderen Heiligen GOttes; ja gehe auch zu denen noch lebenden frommen Seelen, begehre von ihnen hitzige Begierden zu sehen, zu umfangen deinen auferstehenden Heyland, begehre von der allerseeligisten Mutter, den Glauben, die Hofnung, die Liebe, und Andacht 2c.

II. Lege dein Herz und Seel in das Grab zu den Füssen des verwundeten Leibs Christi, und bitte ihn, er wolle dein Herz und Seel, wann er von Todten auferstanden ist, mit sich aus dem Grab ziehen, und machen, daß auch dein Herz und Seel von den irrdischen Sachen zu den Himmlischen auferstehe, und also fürderhin dem Leib nach zwar auf der Erden lebest, der Seel nach aber in dem Himmel.

III. Verehre mit sonderer Andacht die HH. 5. Wunden, welche dein liebster Heyland behalten hat.

IV. Bitte die allerseeligiste Jungfrau; daß sie bey ihrem von Todten auferstehenden Sohn die erste Bitt einlege ꝛc.

An dem H. Oster-Tag.

I. Verwundere dich sehr ab der unaussprechlichen Schönheit des glorificierten, oder mit der Glory begabten Leibs deines glorreich aufstehenden Heylands, und wünsche ihm dessentwegen Glück; opfere ihm auch dein Herz auf, daß es auch wie das seinige glorificiert, oder mit der Glory begabt werde, das ist, die eintzige Glory deines Herzens seye, in allem zu suchen und zu vermehren die Glory Christi deines glorreich aufstehenden Heylands.

II. Bitte die HH. Engel, die Alt-Väter in der Vor-Höll, und andere, deren Leiber mit der Glory seynd begabt worden, und erscheinen, daß sie dein Herz und Seel einnemmen, und gäntzlich besitzen, und in dir den glorreich auferstandenen Heyland loben und anbetten.

III. Gedencke, du seyest von Todten auferweckt worden; lasse derohalben den alten Menschen in dem Grab, und fange an ein neues, GOtt gefälliges Leben zu führen, lebe gleich einem Todten, der widerum von Todten ist auferweckt worden. IV.

IV. Wünsche öfters, sonderlich um 12. Uhr in der H. Nacht Glück der allerheiligisten- aber noch gantz betrübten Mutter, und bewerbe dich der erste zu seyn, ihro diese Freudenvolle Zeitung zu überbringen. Befihle dich ihro zugleich gantz innbrünstig, damit sie auch dich ihrem liebsten glorreich auferstandenen Sohn befehle.

V. Sage deinem liebsten Heyland demüthigisten Danck für alles das jenige, was er die 33. Jahr hindurch aus Liebe gegen dir gethan und gelitten hat, und begehre von ihm all dieser theilhaftig zu werden in den Versuchungen, sonderlich aber in dem Sterbstündlein.

VI. Morgens, Mittags, und Abends küsse ehrenbietig die HH. Wunden der Händen, Füssen, und allerheiligisten Herzens, und versencke dein Herz gäntzlich in dieselbige hinein, opfere es ihme auf anstatt eines Oster-Ey.

VII. In der H. Meß nach der Wandlung opfere die conserirte Hostien der allerseeligisten Jungfrau anstatt eines Oster-Ey auf, und bitte sie innbrünstig, sie wolle dir darreichen und geben ihr und ihres liebsten Sohns heiligistes Herz. 2c.

* Anmerckung.

Die sieben Freytäg bis auf Pfingsten seynd gewidmet dem H. Geist, zu Erlangung der sieben Gaben, dessenthalben diese mit sonderbarer Andacht zubringen sollest.

An-

Andachts-Ubungen

Auf das Fest der glorreichen Himmelfahrt Christi.

I. BEdancke dich gegen JEsu für alle 33. Jahr lang ausgestandene Mühseeligkeiten, für alle Schmerzen, Wunden, vergossenes Blut, erlittenen Tod ꝛc. und bitte ihn, daß er dich aller seiner Verdienst reichlich theilhaftig mache.

II. Würfe dich mit den Jüngeren Christi, und mit seiner Junfräulichen Mutter zu den Füssen JEsu, nimme Urlaub von ihm, und bitte, weil ihn leiblich gegenwärtig auf der Erden nit mehr ansehen kanst, ihn doch mit lebendigen Glauben in dem hochwürdigen Gut gegenwärtig verehren, und innbrünnstig lieben ꝛc. auch zu ihme als an dem Creuz hangenden all dein Sorg tragen, dein Herz allein häften könntest.

III. Dem in den Himmel abreisenden Heyland gibe zu einer Weeg-Zehrung dein Herz mit, damit solches von der Erden in den Himmel erhebt, alles irrdische verachte, nur das Himmlische liebe, und suche, wordurch es ein Hertz mit JEsu Herz werde. Hernach gibe ihm auch auf die Reiß dein eignen Willen, mit bitten, daß er dir sein Herz und göttlichen Willen zu einem Gedenck-Zeichen hinterlasse,

daß

daß also nit mehr mit deinem Herz und Willen auf der Erden, sonder mit dem Herz und Willen JEsu im Himmel lebest.

IV. Knye heut oft nieder, und begehre von JEsu den Seegen, welchen er seinen Jüngeren und der gantzen Welt vor seiner Auffahrt mit erhöbten Händen geben hat: begehre diesen kräftigen Seegen für alle Kräften deiner Seel, für alle fünf Sinn, alle Glider deines Leibs 2c. daß JEsus durch diesen Seegen sich in dieselbige Kräften, Sinn und Glider eindrucke, und mit dir vereinige.

V. Schaue oft gegen den Himmel auf, und spriche zu JEsu: Ziehe mich nach dir. Cant. 1. v. 3. item: Zukomme uns dein Reich. Math. 6. v. 10.

VI. Zuvor, ehe das JEsus in Himmel auffahret, begehre Erlaubnuß, seine HH. Wunden zu küssen mit Maria, mit den Jüngeren, mit Magdalena 2c. verberge dich, dein Seel, Herz 2c. in solche. Bitte alsdann die seeligste Mutter GOttes, daß sie bey ihrem Sohn die letstere Bitt für dich ablege; gibe in ihre Händ dein Herz, Seel 2c. daß sie solche in die Wunden des wegreisenden Sohns empfehle und einlege.

VII. Christus saget zu seinen Jüngeren: Ich gehe hin, euch ein Ort zubereiten. Joan. 12. v. 2. Bitte, daß er dir anch ein Ort bereite, erstlich an seinem Creuz, hernach

in

in seinen Wunden, alsdann in seinem Herzen, wie auch im Himmel und in der Schooß des himmlischen Vatters, das ist, in seinen göttlichen Willen. Endlich daß er JEsus ihme ein Ort bereite in deinem Herzen, und in solchem als ein Bräutigam in seinem Braut-Bethlein ruhe, als ein König in seinem Thron herrsche.

VIII. Wann siehest in deiner Einbildung JEsum in den Himmel fahren, hencke dich mit Magdalena an seine HH. Füß, rufe mit der verliebten Braut: Cant. 1. v. 3. Ziehe mich nach dir. Seufze mit dem H. Paulo: Phil. 1. v. 23. Ich verlange aufgelöset zu werden, und mit Christo zu seyn, das ist, aufgelöset werden von meiner eigenen Lieb, eigenen Willen, bösen Neigungen ꝛc.

IX. Es ist zwar JEsus in Himmel aufgestigen, hat aber auf der Erden zuruck gelassen seine Ketten, Band, Geisel, Dörner, Nägel, Creuz ꝛc. lasse dir diese ein Myrrhen-Büschelein seyn, und drucke sie tief in dein Herz, diese sollen dein Ruh-Bethlein seyn, unter diesen, als einem Lust-Garten, weyde dein Seel, und glaube, JEsus habe dir solche zu einem Erbtheil und Nachfolg im Leiden hinderlassen.

X. Nachdem JEsus von der Erden sich erhebt, hat er in dem Felsen seine Fußstapfen hinderlassen; dessentwegen, ehe JEsus abfahret, lege dein Herz unter seine Fußstapfen, damit

damit er in selbes sich selbsten samt seinem Creuz und Wunden eindrucke.

XI. JEsus fahret an dem Oel-Berg in Himmel; darbey gedencke, wie hart es JEsum ankommen seye, den bitteren Kelch des Leidens am Oel-Berg zu trincken, hat sich aber überwunden, Angst, Forcht, und Verdruß bemeisteret, hat dessentwegen verdienet, eben an diesem Oel-Berg in Himmel aller Freudenvoll zu fahren. Erbiete dich zuvor mit JEsu zu leiden, wirst alsdann auch mit ihme im Himmel dich zu erfreuen haben. Dieses solle dich in allen Beschwernussen zum gedultigen Leiden aufmunteren.

XII. Bitte JEsum, daß er, so bald er in Himmel komme, bey seinem himmlischen Vatter die erste Bitt für dich ablege, sein Creuz, Leiden und Sterben ihme aufopfere, zu Besserung deines Lebens, zu ewigem Heyl deiner Seel.

Vorbereitung auf das H. Pfingst-Fest zu Empfangung des H. Geists.

I. BEfleisse dich auf die Reinigkeit des Leibs, des Gemüths, der Meinung, auf daß allzeit ein reines Herz, Gedancken und Werck habest, lege und reinige dieselbige beständig in

dem

dem Blut JEsu. O JEsu! mein gecreuzigte Lieb und mein Alles! erschafe durch dein HH. Blut in mir ein neues dir allzeit gefälliges Herz, und erneuere in dem innersten meines Gemůths einen rechten Geist.

II. Das Lieb- und Schmerzreiche Herz JEsu seye der Saal, in welchem dich mit Maria der Mutter JEsu samt seinen Jůngeren einschliessest; dann das Herz ware das erste, welches der H. Geist in der H. Menschwerdung JEsu verfertiget, und ihm zu einem Wohnsitz und Liebs-Saal gemacht hat. Wirst also in diesem Herzen den H. Geist gewiß finden; aus diesem Hertzen fliesset Blut und Wasser, als Zeichen der Lieb und Reinigkeit; weilen aber der H. Geist ein Geist der reinen Lieb ist, wirst also ihn in diesem H. Herzen ohnfehlbar erhalten.

III. Ergibe dich ernstlich auf die inner- und åusserliche Demuth nach dem Exempel der seeligisten Mutter GOttes, welche, obwohsie ein Braut des H. Geists, und mit ihme gantz angefůllet ware, hat sie sich doch zu den unvollkommenen Jůngeren ihres Sohns gesellet, und mit ihnen den H. Geist erwartet, und gebettet.

IV. Die Jůnger Christi hatten sich eingeschlossen, nichts achtend, was ausserhalb geschehe; liebe die Einsamkeit, absonderlich des Herzens, und die Beschlůssung deiner Sinnen; dann der H. Geist ist jene Taub, wel-

che an einem einsammen Ort ihr Nestlein machet.

V. Mustere alles aus deinem Herzen, was nit GOtt ist, damit der H. Geist ein leeres Herz finde, und dasselbige mit seinen Gnaden-Gaben anfülle.

VI. Der H. Geist ist über die Jünger Christi kommen in Gestalt feueriger Zungen; darum solle dein Zung ein lauteres Feuer in dem Gebett, Lob GOttes, Liebe des Nächstens seyn, und sollest absonderlich Sorg tragen, daß dein Zung weder mit Essen, noch Trincken, weder mit eitlen, weltlichen, unnutzlichen ꝛc. viel weniger bißigen, zornigen, Schmäch- oder Stich-Worten besudlest.

VII. Christus der HErr hat durch seinen Befehl, Seegen und Gnad seine Jünger zu Empfangung seines H. Geists fehig gemacht; lasse dir die öftere geistliche Communion höchstens angelegen seyn, und erwecke allzeit ein hitzige Begierd JEsum der Ursachen halber zu empfangen, und in deinem Herzen zu haben, damit er solches selbsten dem H. Geist zu zubereiten sich bewürdige: dann wer kann es besser als Christus?

VIII. Christus hat den Jüngeren befohlen, nacher Jerusalem zu gehen, und alldorten auf die Ankunft des H. Geists zu warten; gehe auch nach Jerusalem, das ist, in die Betrachtung des bitteren Leidens JEsu, damit die sieben Gaben des Heil. Geists erhaltest,

betrachte und opfere dem H. Geist durch JEsUM Christum selbsten bald die sieben grosse Schmerzen- und Leidens-Geheimnus, bald die sieben Fäll, sieben Schmerzen, und schmächliche Gäng, sieben Blut-Vergüssungen, bald die sieben grosse Wunden, die sieben grössere-Veracht-und Verspottungen ꝛc. ꝛc.

IX. Alle Tag dreymahl, Morgen, Mittag und Abend falle dem H. Geist zu Füssen, siebenmahl den Boden küssend; bitte demüthig mit seiner demüthigen Magd und den Jüngeren um seine sieben Gaben.

X. Bey dem Zeichen des Englischen Grusses betrachte die Wort: Und hat empfangen von dem H. Geist. Bitte Mariam um Hilf, daß dein Herz auch vom H. Geist empfange den Geist Christi; den H. Geist aber bitte durch die Verdienst Mariä, und durch das Geheimnus der Menschwerdung, daß er dich durch seine Gnaden zu einem Christo dem HErrn gleichförmigen Menschen mache.

XI. Buß-Werck: siebenmahl sieben Geiselstreich täglich; auch siebenviertel Stund das Cilicium: sieben Ubungen der Demuth: verachtung seiner selbst, Liebe des Nächstens und GOttes.

An

An dem hohen Fest der Pfingsten.

1. ES ist kein kräftigeres Mittel die Gnaden des H. Geists zu erhalten, als die Liebe; indeme der H. Geist die wesentliche Lieb ist, kan also die Lieb nit gewisser als mit Lieb verdienet werden. Die Liebs-Ubungen könnten folgende seyn: O GOtt! du wilst, daß ich dich von gantzem Herzen liebe; O wann ich hundert tausend Herzen hätte, so wolte ich dich mit diesen Herzen allen allein aus gantzen Kräften lieben. Mein GOtt! ich verlange dich zu lieben, wie du zu lieben würdig bist: ich kan aber leider! dich nit lieben, wie ich verlange; was dann mir an der Liebe abgehet, ersetzet ihr, Feuer-brinnende Seraphinen, und du O Mutter der schönen Lieb! liebe GOtt vor mich mit der Lieb, die dir möglich ist. Mein Leben, O GOtt! seye ein pure und wahre Lieb gegen dir, mein Tod seye ein übermäßige Häftigkeit der Lieb. Lieber will ich sterben, als dich nit lieben. O mein GOtt! O mein Alles! dich mein höchstes Gut lieben, wie du verlangest von mir geliebt zu werden, seye mein einiger Gewinn, mein einige Freud mein einiger Trost und Glückseeligkeit. O GOtt! lasse mich sterben diesen Augenblick, in welchem ich dich wahrhaftig liebe, ehe daß ein anderer Augenblick kommet, in welchem

ich aufhöre, dich zu lieben. O mein grosses und göttliches Alles! wann es möglich ist, daß ich, ein so armseeliges Nichts dich liebe mit derjenigen Liebe, mit welcher du dich so vollkommen und göttlich liebest, wie gern wolt ich mein Blut und Leben tausend und tausentmahl geben, damit ich diese deine Lieb verdiene. Ach göttliche Lieb! liebe du GOtt anstatt meiner vollkommentlich in alle Ewigkeit. Ach mein Lieb! O daß ich dich unendlichmahl liebete!" wegen solcher Lieb aber verlange ich keinen anderen Lohn, als daß ich dich mehr liebe ꝛc. ꝛc. ꝛc. O ihr drey liebe Herzen JEsu, Maria, Joseph! lehret mein Herz GOtt lieben, ich würf mein Herz in euere, O daß es in euch veränderet werde wie ein Tröpflein Wasser, welches ins Meer gegossen wird, sich auch ins Meer-Wasser verwandlet!

II. Morgens früh werffe dich auf die Erden, und in Demuth deines Herzens, auch Vernichtigung deiner selbst bette den H. Geist an. Indeme aber der H. Geist sich über die Jünger ausgiesset, bitte ihn, daß er dich nicht übergehe.

III. Diese H.H. Täg hindurch werffe dich öfters zu den Füssen der seeligisten Mutter GOttes, und aller Jünger Christi; wie ein armes Hündlein bettle von ihnen ein und anderes Füncklein des göttlichen Geists.

IV.

IV. Vor der H. Communion siehe dein Herz an, und halte es für ein armes Bettler-Höflein, begehre ein Allmosen darein von denjenigen, welche heut mit himmlischen Gnaden und göttlichen Tugenden bereicht und angefüllet worden ꝛc. absonderlich aber von dem Heil. Petro, Johanne, Magdalena ꝛc. vor allen aber bitte Christum, daß, gleichwie er, nachdem er in Himmel aufgefahren, den H. Geist gesandt hat, also auch den H. Geist mit sich bringe, wann er durch die H. Communion in das leere arme Bettel-Höflein deines Herzens kommet, und solches reichlich anfülle.

V. Nach der H. Communion thue, was gethan haben, welche den H. Geist empfangen haben; sie lobten GOtt in unterschiedlichen Sprachen, sie haben sich GOtt aufgeopfert, und zu allen Beschwernussen für GOtt und das Heyl des Nächstens anerbotten.

VI. Gehe mit deinen Gedancken öfters in den Saal, und besichtige die Jünger des HErrns, wie sie vor Eyfer, Andacht, und Liebe brinnen, wie sie zu einem lauteren Feuer worden; stelle dich mit dem offenen Sünder in den hindersten Winckel, als der die Augen nicht erheben darf, und seufze: H. Geist! seye gnädig mir armen, erkalten, und elenden Sünder. Bißweilen glaube, du seyest der verdammte Prasser, bitt um ein eintziges Tröpflein aus diesem feurigen Liebsbecher.

VII. Der H. Geist wird genennet der Finger der vätterlichen Hand: thue diesem göttlichen Finger dein Herz darbieten, und bitte, daß er sich in das Blut JEsu eindun-cke, und mit demselben das Gesatz Christi in dein Herz schreibe. Absonderlich bitte allzeit um die Gnad und Liecht der gründlichen Erkanntnuß theils deiner selbst, theils der Ursachen, wegen welchen der Heil. Geist, wie auch die vollkommene und heilige Lieb in dir verhinderet wird.

An dem Fest der heiligisten Dreyfaltigkeit

I. Es solle heut ein Christliche Seel nachfolgen den Ordensgeistlichen, welche am Tag ihrer Gelübds-Verbindung die Gelübd erneueren, also solle die Christliche Seel heut dem dreyeinigen GOTT die Erkanntnuß des Christlichen Glaubens erneueren; und erstlich zwar GOtt Danck sagen, daß er sie zu dem wahren Glauben berufen hat, als dessen der vornehmste Articul das Geheimnus der allerheiligisten Dreyfaltigkeit ist: hernach sich verbinden; zu allen Glaubens-Articul, solche bis in Tod, auch mit Vergiessung des Bluts, und Verlurst des Lebens zu bekennen, auf der gleichen Weis: Ich glaub, O mein GOtt! alles, was du wilst und befilchst zu glauben; ich glaube, was die H. Mutter die

Kirch

Kirch zu glauben vorsteller, und vor diesen Glauben bin ich bereit viel tausendmahl mein Blut zu geben und zu sterben: Ich verwerfe und verdamme, was die Catholische Kirch verdammet: Ich verfluche, was wider diesen Glauben die Welt, Fleisch, und der Sathan eingeben. Dir O GOtt! und deiner H. Kirchen glaube ich allein, mir ist genug, was du sagst; dann du bist die ewige Wahrheit, welche nit betrügt, und nit kan betrogen werden ꝛc. Widerholle oft: Ich glaube in GOtt den Vatter, ich glaube in JEsum ꝛc. Ich glaube, daß der Sohn GOttes von dem H. Geist empfangen worden: ich glaube, daß JEsus aus Maria der Jungfrauen gebohren worden ꝛc. ich glaube in den H. Geist ꝛc. und so fort mit allem Articul.

II. Bilde dir ohnfehlbar ein, der Himmel stehe offen, und die H.H. Dreyfaltigkeit sehe herab; derowegen bette solche mit den H.H. Englen an: heilig! heilig! heilig! O grosser HErr und ewiger GOtt! Mein Seel! lobe dein HErrn; mein Herz! liebe dein GOtt; mein Verstand! erkenne dein höchstes Gut ꝛc und also von allen Seel- und Leibs-Kräften, und Glider. Lade hernach ein zum Lob und würdiger Anbettung GOttes alle Chör der Engel und Heiligen im Himmel der Ordnung nach, alsdann muntere auf alle Menschen, alle Geschöpf Himmels und der Erden, als Sonn, Mond, Sternen ꝛc. Thier des

Lufts, der Erden und im Wasser, alle Gewächs, alles was gewesen, was ist, was seyn wird, und was der göttlichen Allmacht möglich ist zu erschaffen. Zu allen Stein auf der Gassen, zu allen Stäublein, zu allen Härlein 2c. sage: Kommet, lobet, und preiset mit mir meinen GOtt, und mein Alles.

III. Wann das H. Creuz machest, so gedencke an die H. H. H. Dreyfaltigkeit, und habe hitzige Begierd den Nahmen mit deinem Blut in der gantzen Welt Lob-würdig zu machen. Bitte die H.H. Engel, daß sie mit dem Blut JEsu den Nahmen GOttes an die Stirn aller Menschen schreiben: die H.H. Martyrer, daß sie mit ihrem vergossenen Blut den Nahmen GOttes in die Herzen aller Unglaubigen einmahlen. Verlange, daß die Sternen am Himmel, die Blümlein auf Erden in allen Gärten, Felder und Wiesen den Nahmen GOttes in schöner Ordnung vorstellen.

IV. Opfere dem himmlischen Vatter auf dein Gedächtnuß, daß er solche anfülle mit seinen Gedancken; dem Sohn GOttes den Verstand, daß er ihn mit göttlichen Erleichtungen und himmlischen Wahrheiten erleuchte; dem H. Geist deinen Willen, daß er ihn mit feueriger Lieb und göttlicher Liebs-Brunst entzünde.

V. Verlange ein frommer Sohn zu seyn des allerbesten Vatters: ein getreuer Leibeigner

und

und Knecht des Sohn GOttes; ein fleißiger Lehr-Jünger des H. Geists; wünsche, GOtt gantz eigen zu seyn, und an seinem H. Willen allzeit allein zu hangen. Derowegen bitte Mariam die gebenedeyte Mutter, mit allen H. H. Engel und Jungfrauen, daß sie dich aufopferen und vorstellen GOtt dem Vatter als ein Sohn; die H. H. Einsidler, Mönch und Beichtiger, daß sie GOtt dem Sohn dich als ein Diener befehlen; die H. H Lehrer, Apostel, und Propheten, daß sie dich dem Heil. Geist übergeben als einen Lehr-Jünger. Begehre als ein Sohn von dem Vatter ein kindliche Lieb: als ein Diener und Leibeigner von dem Sohn den demüthigen Gehorsam, und emsige Nachfolgung; als ein Lehr-Jünger von dem H. Geist die himmlische Weißheit, und Wissenschaft der Heiligen.

VI. Weil die seeligiste Jungfrau ist ein Tochter des Vatters, ein Mutter des Sohns, ein Braut des H. Geists, so opfere durch ihre Händ dem Vatter die Gedancken des Herzens; dem Sohn die Wort des Munds; dem H. Geist die Werck des Leibs. Bitte Mariam, daß sie dir erbitte von dem Vatter die Allmacht wider die Feind deiner Seel; von dem Sohn die Frucht seines Leidens; von dem H. Geist alle seine Gaben und Gnaden.

VII. Morgens, Mittag, und Abends wende dich zu den vier Theilen der Welt

und bette in tieffister Demuth an die H. H. Dreyfaltigkeit: in allen und von allen, an allen Orten und zu allen Zeiten werde auf unendliche Weis ewig gelobt und geliebt der grosse GOtt und mein Alles.

VIII Dem H. Meßopfer wohne bey wie die Engel dem Thron GOttes.

IX. Bette den Rosenkranz von der H. H.H. Dreyfaltigkeit.

X. Brauche die Wort oder Lobgesang der H.H. Engel: Heilig, Heilig, Heilig.

I. Heilig in der Erschafung, heilig in der Erlösung, heilig in der Heiligmachung.

II. Heilig im Himmel, heilig auf der Erden, heilig in der Höll.

III. Heilig in der Glory, heilig in der Natur.

IV. Heilig in der Glory der Engel, heilig in der Rechtfertigung der Menschen, heilig in der Verwerfung der Teufel.

V. Heilig in dem Leib Mariå, heilig in der Krippen des Stalls, heilig an dem Galgen des Creuzes

VI. Heilig in den Wunderthaten, heilig in der Lehr, heilig in den Exemplen.

VII. Heilig in den Christen, heilig in den Juden, heilig in den Heyden.

VIII. Heilig in der Allmacht, heilig in der Weißheit, heilig in der Vorsichtigkeit.

IX. Heilig in der Güte, heilig in der Barm-

Barmhertzigkeit, heilig in der Gerechtigkeit.

X. Heilig in dem Thron seiner Glory, heilig in dem Sacrament des Altars, heilig in dem Herzen Mariä.

XI. Heilig in seinen Wunden, heilig in seinen Schmerzen, heilig in seinem Blut.

XII. Heilig der Vatter in seiner Ewigkeit, Heilig der Sohn im Leben und Tod, Heilig der H. Geist in seiner unendlichen Liebe.

Am Fest des Fronleichnam JESU Christi und durch die gantze Octav.

I. Betrachte alle Tag etwas von diesem allerheiligisten Sacrament, und seye allzeit beschäftiget mit diesem höchsten Geheimnuß, so viel es deine Geschäft zulassen.

II. Besuche öfters den Tag hindurch das allerheiligiste Sacrament des Altars (wañ es der H. Gehorsam zulasset) sonderlich aber verrichte desto fleißiger und emsiger die gewohnliche und tägliche Besuchung dieses allerhöchsten Guts.

III. Enthalte dich die gantze Octav hindurch aus Liebe gegen diesem allerheiligisten Sacrament von aller, auch geringeren Sünd der Zungen, sonderlich aber von dem Murren, Ehrabschneiden, von Lugen, zorniger Wörter ꝛc. und dieses darum, dieweilen die Zung das Instrument ist, und gleichsam der

Wagen,

Wagen, auf welchem diese kostbariste Speiß in dein Herz eingeführet wird.

IV. Communiciere öfters die Octav hindurch mit gröster Andacht, wo nit würcklich, doch geistlicher Weis.

V. Verrichte sonderliche Bußwerck, etwann ein Disciplin, zwey oder drey Stund lang das Cilicium, mortifiere dich auch im stehen oder knyen, und sonderbar in Speiß und Tranck, und dieses aus Liebe gegen diesem grösten Geheimnus.

VI. Morgens, Mittags, und Abends wende dich zu den vier Theilen der Welt, und bette etwas knyend zwar kürtzlich, doch aber mit gröster Andacht: Bitte bey GOtt um Verzeyhung aller derjenigen Sünden, welche in diesem Theil der Welt wider dieses allerheiligiste Sacrament begangen werden. II. Sage GOtt Danck für alle Gutthaten, welche dieser Theil der Welt durch dieses höchste Gut emfangen hat. III. Befihle Christo, der in diesem allerheiligisten Sacrament persöhnlich gegenwärtig, alle Anligen und Nothdurft der Menschen dieses Theils der Welt, sowohl lebenden als verstorbenen ꝛc.

VII. Zu jeder Stund spriche mit gröster Andacht: Gelobt und geliebt seye das allerheiligiste Sacrament des Altars. Wende dich zugleich zu der Kirchen, oder Tabernacul,

und bette, wo nit åusserlich, doch innerlich dasselbige mit hőchster Demuth an.

VIII. Wann du issest oder trinckest, so gedencke an die allerkostbariste Speiß, nemlich an das hőchste Gut in dem Altar, kanst alsdann geistlicher Weis communicieren.

IX. Das Stillschweigen halte besser und fleißiger die gantze Octav hindurch, als zu anderen Zeiten.

X. Diese Octav hindurch schaue tåglich őfters die H. Hostien mit grőster Andacht und Demuth an; dann (wie unser H. Gertrudis von GOtt ist unterwisen worden) so oft ein Mensch mit grosser Begierd und wahrer Andacht die H. Hostien anschauen wird, so oft vermehre er sein Verdienst in dem Himmel.

Der Andachts-Ubungen Anderter Theil.

Auf die vornehmere Fest-Täg der Heiligē GOttes.

Am Fest des Heil. Bischofs Nicolai. 6. Decembr.

Siehe oben am Bl. 23.

Auf das Fest der unbefleckten Empfängnuß Mariä. 8. Decembr.

Siehe oben am Bl. 24.

Auf das Fest der Liechtmeß Mariä. 2. Febr.

Siehe oben am Blat. 50.

Dreytägige Vorbereitung auf das hohe Fest U. H. Vatters Benedicti.

Anmerckung.

Kein Kind ist seiner und seines Vatters so weit vergessen, daß es dessen Geburts-Tag nicht mit grossen Begierden erwarte, auch zu einer anständigen Glückwünschung und vieler Ehrbezeigung sich nit eyferigist vorbereitet. Es

Es wird deine Liebe gegen deinem heiligisten Vatter nicht geringer seyn; derohalben wirst wenigist drey, vor seinem hohen Ehren-Tag gehende Täg, zu einer würdigen Vorbereitung anwenden. Weilen aber unsers H. Vaters Abscheiden und Hintritt aus dieser Welt, nemlich sein gebenedeyter Tod über alle massen glorreich gewesen ist, er auch genugsam offenbaret und bezeiget hat, wie werth und angenehm ihm seye die Liebvolle Gedächtnuß seines glorreichen Tods; wird also dem H. Vatter gar wohlgefallen, wann den Weeg, durch welchen er mit so grossen Ehren in Himmel eingangen ist, geistlicher Weis vorstellest, und gleichsam erneuerest. Derohalben sollest

Den 18. Merzen.

ERstlich dem H. Vatter vorstreuen und vorlegen goldene Teppich, kostbare Kleider, das ist, alle Verdienst, welche ih seinem gantzen H. Orden bishero von seinen unzahlbaren Kinderen seynd gesammlet worden, alle Tugends-Ubungen, heilige Verrichtungen, gute Werck, Leibs-Casteyungen, Gemüths-Regungen, alle innerliche und äusserliche Abtödtungen ꝛc. alle schöne und verwunderliche Beyspiel einer hohen und vollkommener Heiligkeit, allen Seelen-Frucht und Nutzen ꝛc. dem Heil. Vatter als von ihm hergeflossene und herstammende glückseelige Geburten und Würckungen seines grossen Geists vor die Augen legest,

und also ihm einen Weeg zu einem Glory- und Majestät-vollen Einzug in Himmel aus-rüstest.

Nach diesem lege auch vor alle Kayser- und Königliche Cronen, Scepter, und Fürstliche Haupt-Zierd, goldene Hals-Ketten, Purpur, Edelgestein, Perlen, alles Silber, Gold, und grosse Schätz, unzahlbare Reichthum, Geschmuck, Kleinodien rc. welche verlassen und verachtet haben so viel Adeliche, Fürst-König. und Kayserliche Ordens-Kinder; lege auch hinzu den Schatz der H. Armuth und Gehorsams. Du mithin mustere aus deinem Gemüth und Herzen die gantze Welt, samt allen ihren Eytelkeiten, Pracht und Freuden mit dem kräftigen Vorsatz, künftighin ein geschworner Liebhaber zu seyn der Benedictinerischen Armuth, und wirfe alles zu den Füssen des H. Vatters, begehre von ihm den Geist aller Gerechten, als von welchem er gantz voll ist, du aber dessen bis in den Grund leer. Lege dich unter die Füß aller Ordens-Heiligen, bettle von ihnen als ein armes Hündlein Lazari die Brosamen ihrer hinderlassener Tugenden und Verdiensten, in deren Ansehen du Ursach genug haben wirst, dich aus dem innersten zu verachten, und in dem H. Orden ein in den äussersten Winckel geworffene Miß- und Fehl-Geburt zu halten. Vatter ich bin nicht würdig dein Kind genennt zu werden.

Den

Den 19. Merzen.

ANdertens illuminiere den Weeg des Heil. Vatters, das ist: ordne auf dem Weeg Amplen und Facklen, zünde solche an, und mache darmit einen prächtigen und hell-leuchtenden Einzug; dieses aber wird geschehen, wann dem H. Vatter vor Augen und auf den Weeg stellest die Hertzen aller seiner Ordens-Kinder, welche mit der brinnenden Lieb GOttes, und seinem angeflammten Geist angezündet, mit hitzigen Tugend- und GOttes-Begierden in voller Flamm aufbrinnen, absonderlich aber die Herzẽ der H. H. Scholasticå, Mauri, Placidi, Servati ꝛc. Gertrudis, Mechtildis, Franciscå ꝛc. alle Liebs-Ubungen, alle Act, Seufzer, feuerige Schuß-Gebettlein, entzůndte Begierden, alle Funcken eines heiligen Eyfers, welche jemahlen in diesen Benedictinischen Herzen gebrunnen haben. Zůnde dem H. Vatter als ein herrliches Feuer-Werck an alle entzuckte und in das göttliche Liebs-Feuer gantz verzehrte Seelen, nnd vereinigte Anmuthungen, allen mit Seraphischer Innbrunst erhitzten Eyfer der Ehr GOttes, lasse sie, wie die Facklen, vor dem H. Vatter herleuchten.

Hernach bringe auch dem H. Vatter alle gute und Tugendvolle gegebene und hinderlassene Exempel, mit welchen seine H. H. Kinder der Welt, absonderlich dem H. Orden vorgeleuchtet haben. O! wer will solche helle und glanzende Liechter zehlen? widerum ste-

cke auf den Glanz und das grosse Liecht der Erleuchtungen, mit welchen so viel tausend Ordens-Kinder von GOtt seynd begnadiget worden. Weiters halte ihm vor die schöne, und wie die Sternen, wohl auch wie Sonn-schimmerende Liechter der himmlischen und göttlichen Lehren der grossen Weiß- und Geschicklichkeit, mit welchen ein so unzahlbare Menge beyder Geschlechts von GOtt erleuchter Seelen in der Kirchen GOttes vorgeschienen, mit Schriften und Unterweisungen in himmlischen Sachen die finstere Herzen erleuchtet haben, wordurch ganze Länder das Liecht des Glaubens, so viel Sünder das Liecht der Erkanntnus ihrer Fehler, so viel Tugend-liebende Seelen den Glanz eines heiligen Lebens erhalten haben

O! was seynd das nit für schöne Amplen, Facklen, Liechter, und schimmerende Stern, mit welchen du ja dem heiligen Vatter seinen Weeg schön illuminieren und ausziehren wirst. Auf dieses hin bedencke, wie dein Herz so lau und kalt, wie dein Verstand so finster in Erkanntnus deiner selbst und GOttes, wie in deiner Seel ein schwarze Nacht der Unwissenheit, geistlichen Lebens und göttlicher Sachen seye. Gehe dann zu den Ordens-Heiligen, bettle für die leere Ampel deines Herzens Oel und Feuer; wünsche dir alle ihre feuerige Herzen zu haben, damit dein Herz zu einer grossen Liebs-Brunst angezündet den Weeg des H. Vatters scheinbarer ma-

che,

che, und du mithin verdienest gegen GOtt ein pures Feuer zu werden. Indessen unterlasse heut nit mit unterschiedlichen geistreichen aus der H. Regul gesuchten Lehr-Sprüchlein dich zu beschäftigen.

Den 20. Merzen.

Drittens bilde dir ein, die glorreiche Seel des H. Vatters trette allbereit seinē so herrlich geziehrten Weeg an, und gehe dem Himmel zu, derowegen stimme ihm zu Ehren mit den H. H. Engelen ein himmlische Music an: diese Music aber ist das Psallieren oder Chor-Gesang, dessen der H. Vatter ein glückseeliger Anfänger gewesen. Opfere dann diese Englische Music auf, das ist, alle entzündte Anmuthungen, Tugend-Würckungen, Seufzer, Begierd, Lob, Lieb ꝛc. welche jemahl im Chorgesang von seinen Ordens-Kindern durch die ganze Welt seynd mit Herz und Mund angestimmet worden.

O! wie viel tausend und tausend in GOtt entzuckte Stimmen seynd gehört worden, wie viel im göttlichen Lob ganz entzündte Affect seynd in dieser Music geübt worden! wer will zehlen die Gemüths-Erhebungen, die Begierden, nach Art der Englen GOtt zu loben? die innbrünstige Meinungen mit Zung und Herz das Lob GOttes in der ganzen Welt auszurufen ꝛc. und dergleichen mehr? alle diese Andacht, Eyfer, Lob, Seufzer,

innerliche Trost, Freud und Jubel 2c. opfere dem H. Vatter auf; dann gleichwie sie in den Ohren GOttes die annemlichiste Music seynd, also erlustigen sie das Herz und Seel des H. Vatters über allemassen; dessentwegen sollest du dich heut befleissen dein Chor-Gebett und Gesang auf das eyferig- und andächtigiste zu verrichten, und darmit dem H. Vatter ein liebreiche Music zu machen: wünsche dir aller Seraphin brinnende Herzen, alle Benedictinische Herzen und Zungen, das Herz und Zung des H. Vatters, da er im Chor gestanden und gesungen hat, das Herz und Zung der allerseeligisten Mutter GOttes, als sie ihr Magnificat angestimmet hat, das Herz und Zungen JEsu, als er im Tempel, und nach dem letsteren Abendmahl die Psalmen gesungen, auch am H. Creutz seinen Schmerz-Psalmen gebettet hat, damit vermittelst solcher ein vollkommene, ein Englische, ja göttliche Music anstellen kuntest.

Glaube, daß du ein schetterende Heuschreck seyest, welche unter vielen Nachtigallen eins herab retschet; mache dich dann unter die Schaaren der himmlischen und englischen Nachtigallen, durch dero wohl-lautendes Lobgesang dein rauhes Schnaderen verbesserest. Singe mit allen Kräften Leibs und der Seel im Chor, als woltest aller verdammten Heulen, Gotts-lästeren 2c. überschreyen: verlange mit deiner Stimm und aufgemunterten Gesang zuruck zu treiben das tobende Geschrey der Juden, da sie ruften: fort mit ihm, fort mit ihm, creu-

creutzige ihn ꝛc. Joan. 19. v. 15. Endlich bilde dir ein, GOtt gebe dir Befehl, daß an statt des Engels, welcher den glorwürdigen Eingang des H. Vatters verkündet hat, der ganzen Welt ausrufest: diß ist der Weeg, auf dem der GOtt-geliebte Benedictus in Himmel steiget. S. Greg. in vita. und also alle Creaturen anmahnest GOtt zu loben, zu dancken, dem H. Vatter Glück zu wünschen ꝛc. ꝛc.

Den 21. Merzen.

Als am Tag des grossen Fests selbsten.

I. Habe ein Verlangen dieses Fest also zu beehren, wie es alle Ordens-Heilige im Himmel ehren, und auf der Welt Lebende geehret haben; diese dann rufe um Hilf an.

II. Gratuliere dem Heil. Vatter seinen Ruhm-würdigen grossen Orden, sein Lobvolles Leben, und glorreichen Tod. Wann er seinen Geist aufgibt, bitte, daß er solchen dir zu einem Erbtheil hinterlasse, ja in dich einhauche, und in das innerste deiner Seel eingehen lasse.

III. So oft im Chor-Gebett das Gloria Patri &c. Laus tibi Domine &c. Deo gratias. Benedicamus Domino &c. sprichest, sage mit demüthigen Gemüth und geneigten

Geist GOtt Danck für die grosse Glory des H. Vatters.

IV. Zu der H. Communion bereite dich, wie der H. Vatter sich heut auf die letstere Communion bereitet hat, begehre von dem H. Vatter sein Herz; JEsum aber bitte, daß er dein Herz für das Herz des H. Vatters ansehen wolle, und darinn würcken, was er im Herzen des Heil. Vatters gewürcket hat.

V. Aus der H. Regul betrachte heut ein und anders mit absonderlichen Fleiß, als nemlich den behenden und einfältigen Gehorsam, das Stillschweigen, mit allem schlechten und geringen zufrieden seyn, sich weniger als andere achten, ohne Erlaub sich zu den Gästen nit gesellen, und dergleichen, was GOtt und der H. Vatter eingeben wird.

VI. Was zu verrichten hast, vollziehe auf die Weis, wie es in der H. Regul angezeigt wird.

VII. Lese die H. Regul mit auf den Boden gelegten Leib, umfange, küsse sie, und bekräftige vor Himmel und Erden, daß mit dieser Regul gern leben und sterben wollest.

VIII. Lege dich öfters zu den Füssen des H. Vatters, und opfere dich ihme auf, wie alle seine Ordens-Kinder, alle Novitzen, alle, welche in den H. Orden verlangen, damit er dich durch dero Verdienst widerum als

Kind

ein Kind aufnemme, und mit seinem Geist erfülle.

IX. Der H. Vatter ist stehend gestorben; stehe du allzeit für die Regul, für die Ordens-Satzungen und Closter-Zucht oder Ordnung; stehe mit freyen aufgerichten Leib ohne Anleihnen oder Aufsteuren rc.

X. Bitte den H. Vatter, daß er dir nit nur beystehe in dem Tod des Leibs, sonder auch der Seel, nit weniger im geistlichen Tod der Welt, des Fleisches, deiner eigner Lieb rc. daß allzeit aufrecht gegen GOtt stehest, ein aufrichtiges Gemüth gegen GOtt und deiner Obrigkeit, auch deinem geistlichen Seelen-Führer habest.

Durch die Octav.

Opfere dich täglich für ein Kind auf, begehre seinen Geist. Aus der H. Regul lise der Ordnung nach, und erfülle im Werck täglich zwey Staffel der Demuth. Am Tag der Octav aber widerholle obige Puncten, und opfere dem H. Vatter auf, was ihm zu Ehren und Lieb in der ganzen Welt an seinem Fest und Octav hindurch verrichtet worden.

Bedencken auf den ersten Mayen-Tag.

I. DIe Kräutlein, Gewächs, Bäum ꝛc. grünnen, blühen; dann sie ziehen die Feuchtigkeit aus der Erden an sich ꝛc. die Zweig der Bäumen ziehen den Saft aus dem Stammen; hencke dich an das H. Creutz JEsu, ziehe an dich an das H. Blut, welches aus den Wunden JEsu herab fliesset, damit dein Seel von diesem heylmachenden Saft angefeuchtet, wachsend in denen Tugenden und in der Liebe, JEsu zu einem Mayen-Strauß werde.

II. Opfere GOTT auf ein angenehmes Blumen-Büschelein, nemlich die Dörner, Ruthen, Nägel ꝛc. ziehre es aus mit den Perlen der Zäher JEsu, und mit denen Rubinen der Bluts-Tropfen.

III. Dein Herz mache und gibe zu einem Blumen-Krug, in welchem gestellet werde das Creutz samt dem obigen Blumen-Büschelein seiner Dörner ꝛc. und alle Werck-Zeug seines Leidens.

VI. Bitte die H.H. Engel, daß sie auf der Erden vor alle Tabernacul oder HH. Sacrament-Häußlein in den Kirchen auffstecken das Creutz JEsu als ein Siegs-Zeichen der überwundenen Feinden, und als ein Baum des Lebens, in welchem wir uns allein zu erfreuen und Ruh haben.

V.

V. Die Welt-Kinder erlustigen sich in den Gärten; führe JEsum in diejenige Seelen und Herzen, in welchen er sein Lust hat, als in dem Herzen Gertrudis rc. in dem jungfräulichen Leib seiner Mutter rc in dem Kercker, an den Oelberg rc

VI. Die Verliebte suchen einander in den Wiesen, Felder, Wälder; suche du JEsum in Ketten, in Band, im Grab, in dem hochwürdigen Gut; dann er ist ein Feld-Blum, und weydet sich unter den Lilien rc

VII. In unterschiedlichen Farben der Blumen betrachte, wie JEsus so blutroth, blau von Streichen, gelb von Speichlen, bleich im Tod rc

Betrachtung und Andacht auf den ersten Tag Mayen.

Bilde dir erstlich ein, als sehest JEsum in mitten eines Dorn-Buschs auf einem Creutz ligen, der die Menschen also anrede: **Unterstreuet mich mit Blumen, weil ich schwach bin vor Liebe.** Cant. 2.

I. Punct.

BEtrachte, daß JEsus ein gertreuer Bräutigam und Liebhaber deiner Seelen seye, als welcher dich mit dem theuren Werth seines kostbahren Bluts erkauft hat. Was hat er nicht 33. Jahr dir zu lieb gethan und gelit-

ten? Erwege alles, so wirst unzahlbare Zeichen der Liebe JEsu gegen dir finden. Nichts fürwahr ist anzutrefen, welches so hoch im Werth seye, als dein Seel; dann sie hat das unschätzbare Blut, und das göttliche Leben JEsu gekostet. Die Höll hättest verdienet; es hat der leydige Sathan samt allen Geschöpf Himmels und der Erden wider dich, deiner Sünden halber, um Rach gegen GOtt dem Vatter aufgeschryen; dieser aber hat nichts angehöret, als das Liebvolle Herz JEsu seines Sohns, und deines geliebten Bräutigams, welches für dich um Gnad gebetten, und mit Dargebung seines Bluts und Lebens die vätterliche Huld erhalten hat. Für solche Gnad verlanget dein Geliebter nichts, als dein Gegen-Lieb. Wann nicht kanst Blut um Blut geben, kanst doch Lieb um Lieb erzeigen. Werffe dich dann zu den Füssen deines Geliebten, schencke ihm dein Herz und sage mit David: Psal. 72. v. 25. **Was ist mir im Himmel, und auf Erden was kan ich doch ausser dir, mein liebster JEsu! verlangen? JEsu du bist mein Freud, du bist mir über aller Blumen Annehmlichkeit, du bist mir holdseeliger als Rosen, liebreicher als Lilien 2c. du bist mir alles und alles, du aleinc bist mein alles.**

II. Punct.

BEtrachte auf was Weis heut dein Lieb gegen JEsu nicht nur mit Worten, sonder

der mit Wercken ernstlich und nachdrucklich bezeigen wollest; leerne es von denen Welt-Kinderen, welche an dem heutigen ersten Mayen Tag zu wahrer Liebs-Bezeigung einander mit Aufrichtung eines Mayen Baums beehren. Lasse dir diese Liebs-Gattung gefallen, und stecke deinem geliebten JEsu auch einen Mayen-Baum, nemlich sein H. Creutz, an welchem er für dich aus Liebe sein Leben aufgeopferet hat. Stelle solches für deine Augen, ja stecke es für und in dein Herz, damit es in der Liebe gegen dem, der an demselbigen gehangen ist, mehr und mehr zunemme. Opfere JEsu auf dein Herz mit Begierd, alle Creutz gedultig aus Liebe gegen ihm zu übertragen. Ubergibe dein Creutz den H.H. Englen, sonderlich aber jenen Heiligen, welche ein absonderliche Lieb gegen dem H.Creutz getragen haben, als da seynd der H. Paulus, die H.H. Benedictus, Franciscus, Helena ꝛc. auch denjenigen, welche am Creutz gelitten haben, und gestorben seynd, als der H. Petrus, Andreas, Philippus ꝛc. damit sie selbiges für den Thron GOttes tragen, und mit grossen Lobgesang als einen Mayen-Baum, aufrichten. Du aber geselle dich auch darzu, und spriche mit der christlichen Kirch: **Wir betten dich an, und sagen dir Lob und Danck O Christe JEsu! dieweil du durch dein H. Creutz die Welt erlöset hast.** Eccles. in offic.

III.

III. Punct.

BEtrachte, daß die Welt-Kinder nit nur Mayen-Bäum aufrichten, sonder ihn auch mit Kränz, Blumen, Band ꝛc. aus-ziehren. Solle also dir auch nit genug seyn, deinem geliebten Bräutigam den Creutz-Mayen aufgericht zu haben, sonder befleisse dich denselbigen auch schön aufzubutzen; die kostbahriste Zierat aber werden seyn ein und andere Abtödtung seiner selbst, welche bey dieser Mayen-Frühlings- und Sommers-Zeit füglich mögen geübt werden: dergleichen seynd alle Speiß von Erden-Garten- und Baum-Gewächs, wann sie das erstemahl auf den Tisch gebracht werden, deinem Geliebten aufopferen, und sich darvon enthalten; dann warum soltest du so heickel seyn, und wollen das erste haben? gonne es deinem JEsu, so wirst darmit sein bittere Gall und Eßig versüssen, er ist es ja wohl werth? er hat es ja um dich verdient? wilst deinem am Creutz ganz verlassenen JEsu ein grösseren Trost bringen, so enthalte dich den ganzen Sommer und Herbst von einem oder anderen Gewächs, als Erdbeer, Kerschen, Zwetschken, Bieren ꝛc schencke aus diesen wenigist eines deinem JEsu, und versuche nichts darvon. Das anderte ist, wann dir ein annehmliche Blum gegeben wird, enthalte dich um JEsu Lieb von dem daran Riechen, damit du ersetzest den üblen Geschmack, welchen JEsus in der Verspeyung, in dem Kercker,

und oft in deiner sündhaften Seel eingenommen hat. Das dritte ist, daß öfters ein Blumen-Büschelein zusammen machest, und solches in die Herz-Wunden JEsu oder Händ des Gecreutzigten anhenckest; aber dein Herz und dich ganz und gar darmit aufzuopferen, und an JEsu deinen Willen zu häften nit vergessest. Hernach opfere dem Geliebten anstatt der Rosen, seine blutfliessende Wunden; anstatt der Lilien, das reiniste Herz Mariä, samt der Reinigkeit aller jungfräulichen Herzen; anstatt anderer vielfärbiger Blumen die Peinen, Marter, Abtödtungen, Tugenden, und Andachten aller H.H. Martyrer, Beichtiger 2c. Endlich wirst in Ansehung des annehmlichen Wetters, der grünenden Wälder und Felder, blühenden Bäumen, schön-gefärbten Blumen 2c. dein Herz zu GOtt erhöben, und betrachten, wie schön, liebreich 2c. dein geliebter JEsus seye, wie auch dein Seel also solte grünnen und blühen. Bitte JEsum, daß er dich in seiner Lieb beständig floriren lasse, und im Todbeth dich mit dem Creutz-Wort tröste: heut wirst mit mir im Paradeis seyn. Luc. 23. v. 43.

Den

Den 3. May, oder 14. Septembr.

Auf das Fest der Creutz-Erfind- oder Erhöhung.

Wie ein geistliche Seel mit Fleiß solte gehen, das Creutz zu suchen, und in ihr zu erhöhen.

I. DAs Creutz war zur Zeit, da Christus gecreutziget worden, das allerschmählichiste Instrument; niemahlen ist erhört worden, ehe Christus gecreutziget worden, daß jemahl ein Mensch ein so schmählichen Tod ausgestanden, als Christus, weil die Juden den lieben Heyland für den allerverruchtisten, gottlosisten Menschen, ja Schelmen und Dieb hielten, also daß seines gleichen niemahl einer gewesen; sokunten sie auch kein Marter, kein Grausamkeit der Pein, kein Verschmähung erdencken, welche genugsam schiene für einen vermeinten Schelmen; daher sie das Creutz erwählet, daß sie ihn kunten in die Höhe hencken, damit er, wann es möglich, von der ganzen Welt möchte gesehen werden. Das grausame Gespött und Gelächter, welches die Juden, nachdem der liebe Heyland gecreutziget ware, verübt, hat genugsam an Tag geben, daß sie nunmehro vergnügt.

II. Siehe aber mit Verwunderung, wie die schimpfliche Erhöhung dem gebenedeyten ein

grosse Ehr scheint zu seyn, wie er sich rühmet, da er gesagt: Joan. 12. v. 32. und wann ich erhöht bin, will ich alle Ding an mich ziehen. Also hat JEsus durch diese schmähliche Erhöhung einen grossen Gewalt bekommen; er nennet diese Verschmähung eine Erhöhung. Bedencke bey dir, wie du die Verschimpfung oder Verschmähung, welche dir zufallet, annehmest. Siehe dann heut oft in die Höhe, und bedencke dich über obangezogene Wort: wann ich erhöht ꝛc bitte den gebenedeyten Heyland, daß er dich zu ihme ziehe, dich lehre die Erkanntnuß seiner Demuth, sein bis ans Creutz erhöhte Lieb, dich lehre ihm in der Verschmähung nach zufolgen; weil er hat wollen erhöht seyn durch Verschmähungen, gleichsam als ob ihm die Welt zu eng seye, sein Lieb auszubreitten, will er noch den Luft, den du wirst empfangen und an dich ziehen, mit seiner Lieb anfüllen. Ziehe heut oft den Athem an dich, in Meinung die Liebe zu empfangen; halte dich mehr im Luft mit Lob und Dancksagung auf, mit den H.H. Englen schencke diese Lieb widerum dem himmlischen Vatter, der hat wollen seinen lieben Sohn also verschmähen lassen, um dich mehrer lieben zu können.

III. Die fleischliche Welt-Kinder hören nit gern von Creutz, ja halten das Creutz vor ein verächtliches böses Ubel, dahero suchen sie allenthalben, demselben zu entgehen. Du wirst hoffentlich keiner aus diesen seyn, sonder wirst heut dich stellen als ein Kind, ja Leibeigner

deines

deines Gecreutzigten zu seyn, und mit der H. Helena gehen, das Creutz zu suchen, zu suchen, wie du wöllest hinfüro dir selbst und der Welt gecreutziget seyn, zu suchen dein eigne eingewurzlete böse Lieb, dein Faul und Trägheit, dein Unbeständigkeit im Gutem, deine böse widerspenstige Natur und böse Neigung, wie du diese wöllest creutzigen, verschmähen, und dich verschmäht sehen, gering geacht, veracht rc. Bitte dein Gecreutzigten, ja die HH. Engel, daß sie dich heut und allzeit führen den Weeg des Creutzes und Verschmähung, alles dessen, was dir zuwider ist, den Weeg, wie du deinen GOtt allzeit mehr in deinem Wandel erhöhen, und mehr ehren wollest. Lege ein Crucifix auf die Erden an einem Ort, dahin begib dich oft, verehre dasselbige, bette es an mit dem Trostvollen Spruch: seye gegrüßt O H. Creutz! O süsse Verschmähung! du süsses Holtz! du hast getragen seine Nägel, ein süsse Burd, du allein bist würdig gewesen zu tragen den König der Himmel und Erden, du O süsses kostbares Holtz! du hast die Welt gereiniget von aller Sünd. Es seye weit, daß ich mich rühme, dann allein in dem Creutz meines JEsu. Du, O HErr des Creutzes! höre diejenige, so loben und ehren das Creutz, und die Diener deines Creutzes, mach die, so wilst haben, daß sie dem Creutz dienen. Trucke also das Creutz in dein Herz und Seel; bitte deinen liebsten Gecreutzigten, daß er sein

Creutz,

Creutz, sein Verschmähung in dein Seel kehre, in deine Glider, Bluts-Tröpflein, in deine Gedancken, Wort und Werck ganz lebhaft eindrucke, anfülle, daß also mit ihm vereiniget lebest. Auf solche Weis schencke dich dem himmlischen Vatter zu einem Schlacht-Opfer und Wohlgefallen.

24. Junij.

Am Fest des H. Johannes des Tauffers.

I. Der Heilige Johannes hat verdienet, oder ist von GOtt auserwählet worden zu seinem Vorläuffer; befleisse du dich heut und allzeit der erste zu seyn im Gottesdienst, absonderlich aber erwecke in dir einen Eyfer und Begierd alle andere in der Demuth, Gedult und Liebe, in vollkommenen Tugend-Wandel vorzulauffen.

II. Der H. Johannes ist in Mutterleib geheiliget, und mit dem H. Geist angefüllet worden. Du ligst schon lang in dem Leib der catholischen Kirchen, welche eine allgemeine Mutter ist, bist doch noch nit heilig weder in Gedancken noch Wercken; suche nach, was dich verhinderet hat, und lege solches auf ein Seithen. Begehre von dem H. Johannes ein Theil von seiner Heiligkeit. Die Wunden JEsu sollen seyn gleichsam dein Mutterleib,

als in welchem dein Seel durch das heyl- und seeligmachende Blut in GOtt gebohren, und in seinen Gnaden ernährt wird. Lege dich in diesen göttlichen Mutterleib, verlange darinn geheiliget, und mit allen Gnaden des H. Geists angefüllet zu werden.

III. Der H. Johannes noch in Mutterleib springt auf vor Freuden; weil JEsus gegenwärtig ist; also solle JEsus all dein Freud seyn, und indeme die Kinder heut über das Feuer springen, so springe du zu dem Feuerbrinnenden Herzen JEsu, wirffe dein Herz und Seel in diesen Liebsfeuer-Ofen.

IV. Der H. Johannes lebet in der Einöde; seye du allein mit JEsu, verlange in dem Creutz, und unter dem Dörner-Wald, unter seinem schmerzlichen Peyn-Zeug, in seinen Wunden ein Einsidler zu seyn.

V. Der H. Johannes isset Heuschrecken und wilden Hönig; halte alle Welt-Freuden vor ein wilden Hönig; dein Hunger seye zu dem Brod der Engel, und Brod der Trübsalen: dein Durst der Kelch und die bittere Gall JEsu; Item alles was bitter und saur in der Welt, nach diesem dürste dein Seel.

VI. Der H. Johannes achet sich unwürdig Christo die Schuh-Riemen aufzulösen; halte dich nicht würdig bey den Füssen derjenigen

gen Menschen zu ligen, die dich verachten, verfolgen ꝛc. mache dich mit Madalena zu den Füssen JEsu.

VII. Der H. Johannes tauffet JEsum; bitte daß er dein Seel, Herz, Gedancken ꝛc. im Blut JEsu tauffe.

VIII. Der H. Johannes zeiget auf JEsum und saget: Siehe das Lamm GOttes, welches hinweg nimmt die Sünd der Welt, Joan. 1. v. 29. Ubergibe dein Herz dem H. Johannes, daß er solches mit seinen Tugenden ausziehre, damit du durch die H. Communion würdig empfangest JEsum das Lamm GOttes, welches alle Sünd, allen Wuest von dir weg nemme; und daß du auch werdest fromm, demüthig, sanftmüthig wie ein Lamm; gedultig wie ein Lamm zu einem Schlacht-Opfer der Liebe GOttes, und Aufopferung deiner selbst werdest, also zwar, wann die H. Engel dich ansehen, sie sagen könten: Siehe das Lamm GOttes!

29. Junij.

Am Fest der H. H. Apostel Petri und Pauli.

I. BEgehre von beyden H.H. Apostel die Zäher der aufrichtigen reumüthigen Buß, und wahrer reiner Liebe.

II. Ein jeder aus diesen H.H. Apostlen beken-

bekenne in Demuth deines Herzens vor Himmel und Erden, daß du ein Verwerfungswürdiger Sünder seyest.

III. Vor dem hochwürdigen Altar-Gut, und dem H. Crucifix gebranche dich öfters der Wort des H. Petri: Du bist Christus ein ein Sohn des lebendigen GOttes. Math. 16. v. 19. Item: HErr du weist, daß ich dich liebe. Joan. 21. v. 15.

IV. Der H. Petrus hat mit dem Schatten seines Leibs die Presthafte gesund gemacht; dein Hofart solle heylen der Schatten des Tods, der Schatten aller eytlen Sachen; dein Lieb aber solle vergrösseren den Schatten der gecreutzigten Liebe, als unter dessen Schatten der Mörder das Paradeyß erhalten hat; dein Paradeyß seye das Creutz JEsu, unter diesem Schatten ruhe mit der liebenden Braut sprechend: Unter dem Schatten desjenigen, den ich verlangte, bin ich gesessen, und sein Frucht ist mir süß. Cant. 2. v. 3.

V. Rufe zu JEsu mit Petro: HErr befehle, daß ich über das Wasser zu dir komme. Math. 14. v. 28. Nemlich: daß ich durch das Buß-Wasser, durch das Wasser der Abtödtung, Verlaugnung meiner, Verlassung alles, was ausser GOtt ist, zu dir in Armuth, Demuth, Verachtung, Gehorsam rc an das Creutz komme, und an demselbigen mit dir vermählet lebe und sterbe.

VI. Verlange mit dem H. Petro drey

Woh-

Wohnungen zu machen, nicht zwar auf dem Berg Thabor, wohl aber auf dem Calvari-Berg in den verwundten Händen, Füssen und Seiten JEsu, darinn zu seyn mit deiner Gedächtnuß, Verstand und Willen ꝛc.

VII. Mit dem H. Paulo rufe zu deinem gecreutzigten Alles: HErr! was wilst, das ich armes Nichts thun solle? Act. 9. v. 6. und übergibe dich mit ihme in den göttlichen Willen, daß an dir sein Wohlgefallen allzeit vollkommentlich erfüllet werde.

VIII. Halte alles mit dem H. Paulo vor Koth, damit du Christum gewinnest. Leben seye dir Christus und sterben der Lohn. Verlange mit Paulo nichts zu wissen als JEsum, und diesen den Gecreutziten. Es seye von dir fern dich zu erfreuen in etwas anders, als in dem Creutz JEsu Christi.

IX. Bitte den H. Paulum, daß er in dein Herz eindrucke die fünf Wunden JEsu, auf dein Stirn schreibe, in dein Zung eingiesse den H. Nahmen JEsu.

X. Der H. Paulus ist von JEsu zu einem auserwählten Geschirr gemacht worden. O daß dein Seel ein Geschirr der Gnaden GOttes, dein Herz ein Geschirr der Liebe und Demuth ꝛc. dein Leib ein Geschirr der Abtödtung ꝛc. wurde!

XI. Lege dich rückling mit ausgespannten Armen auf den Boden, bitt den H. Petrum

trum, daß er dich mit Christo durch die drey Gelübd, und mit den Nägel seiner Nachfolgung, deiner Verachtung, und der Liebe an das Creutz nagle. Lasse dich mit dem H. Paulo enthaupten, das ist, wirfe den eignen Kopf ab und von dir, lege dein Haupt unter die Füß deines gecreutzigten Bräutigams, mit versprechen, ihm allein, und der Anweisung seines Statthalters zu folgen. Lege dein eigensinnigen und gähen Kopf unter die Füß aller Menschen, auch der Verdammten, und giftigen Thieren, damit er zertretten, und als wie der Schlangen-Kopf zerknirschet werde, mithin du ein Kopf nach dem Willen GOttes bekommest.

XII. Beyde H.H. Apostel seynd die Grund- und Haupt-Saulen des christlichen Glaubens und der catholischen Kirchen: bitte, daß sie in dir den wahren Grund eines christlichen Lebens, oder Vollkommenheit aller Tugenden legen und aufbauen.

1. Julij.

Am Vorabend der Heimsuchung Mariä.

I. BItte den H. Joseph, daß er die seeligiste Jungfrau auch zu dir führe, damit aber ihro in ihr nichts mißfalle, wolle er dir seine grosse Lieb gegen seiner Jungfräulichen

chen Braut mitheilen, und alles was ihr an ihm wohlgefallen hat, dir geben.

II. Den H. Ertz-Engel Gabriel bitte gleichfals, daß er die ankommende Jungfrau in deinem Nahmen grüsse und beehre.

III. Vor der Ankunft eines lieben und hohen Gasts wird die Wohnung wohl zubereitet, und wann etwas ermanglet, so entlehnet man es bey den Benachbahrten. Gehe zu allen Chören der Englen und Heiligen, absonderlich, welche Mariä verwandt, und ihrer Ehr auf dieser Welt beflissen gewesen, entlehne, und bettle von ihnen alle ihre Tugend-Zierd, alle ihre Ehren-Dienst, mit welchen sie sich bey Maria wohl verdient gemacht haben.

IV. Bedencke, wie die H. Elisabeth sich werde so fleißig auf die Ankunft und Empfahung der Mutter GOttes vorbereitet, und alle Anstalt gemacht haben; was du vermeynest, daß die H. Elisabeth gethan habe, das verrichte du heut auf die Ankunft dieser Gnadenvollen Mutter, mit Fasten, fünfstündigen Cilicien, 100. Geisel-Streich rc. mit Ubung der Demuth, Begierd, Vereinigung mit dem H. Herzen Mariä, mit Liebe und dergleichen rc.

2. Julij.

An dem Fest selbsten.

I. DIe seeligste Jungfrau eylet zu ihrer Baas; bitte, daß sie auch zu dir eyle

vor der H. Communion, bey jeder Gefahr und Versuchung damit sie in deinem Herzen zu erst das Ort einnemme, mit dem H. Geist erfülle, und zu Vereinigung mit JEsu würdig mache.

II. Bitte um die Gnad, daß du zu der vollkommenen Heiligkeit, zu allen Tugenden, zu Beförderung der grösseren Ehr GOttes, und Heyl des Nächstens in allen Gelegenheiten eylen könnest.

III. Empfehle dich Mariä vor einen Sohn, bitte, daß sie dich unter ihren Schutz nemme, dich mit den Gnaden des H. Geists ernähre, in Tugenden stärcke, und mit ihrem JEsulein in der Heiligkeit und göttlicher Lieb aufwachsen mache, daß sie alsdann von dir als ihrem lieben Kind sagen könne: das Kind ist in meinem Leib aufgesprungen. Luc. 1. v. 41.

IV. Stelle an unterschiedliche Ort Bildnussen der Mutter GOttes, oder gehe an unterschiedliche Ort, in welchen ein Bildnuß Mariä zu sehen, besuche Mariam mit der Meinung, Demuth und Liebe, mit welchen sie die H. Elisabeth heimgesucht hat; grüsse sie mit andächtigen Lob- und Liebs-Sprüchen; bitte, daß sie dich in deinem Tod-Beth auch heimsuchen wolle mit JEsu ihrem Sohn.

V. Den gantzen Tag lasse dein Seel beschäftiget seyn mit den Lob-Sprüchen Mariä: mein Seel machet Groß den HErrn, und mein Geist erfreuet sich in GOtt meinen Heyland.

Luc.

Luc. 1. v. 47. Lasse den Welt-Kinderen ihr Kinder-Freud, und Docken-Werck; deine Freud seye allein JEsus in Maria, JEsus im Altar, JEsus am Creutz.

VI. JEsus in Maria kommet heut zu Elisabeth; durch die H. Communion kommet zu dir in JEsu Maria; dann in JEsu ist die Milch, das Blut, und erste Mutter-Fleisch Mariä, also kommet Maria in JEsu zu dir.

VII. Daß alle deine Verrichtungen, alles Thuen ein gebenedeyte Frucht seye, begehre durch Maria den Seegen von JEsu, und die Beyhilf des H. Geists.

VIII. Verfüge dich mit den Gedancken oft in das Hauß der Heil. Elisabeth, und beobachte, wie sie und Maria mit einander handlen, GOtt dienen; wie Elisabeth Mariam, und Maria JEsum verehre; gibe auf ihre Gespräch, Liebe und Demuth acht, seye du ein leibeigner Knecht im Hauß rc.

IX. Besuche den H. Joseph, und diene ihm in Abwesenheit Mariä als ein Knecht.

Vorbereitung auf das Fest der Gedächtnus des H. V. Benedicti.

8. Julij.

Von Erneuerung der Liebe gegen der Armuth.

I. Punct.

BEtrachte, die Armuth bestehe wesentlich in diesem, daß du nichts, das ist, auch kein Schreib-Feder, kein Nadel, ja gar nichts, laut der H. Regul c. 33. & 55. habest ohne Wissen und Willen deiner Oberen, nichts dergleichen annemest, ausgebest, verdauschest, verderbest, alles Kraft der Heil. Regul an unterschiedlichen Orthen. Du erforsche bey dir, wie dich in dieser Sach beobachtest, und versichere dein Gewissen, so gut du kanst, daß du nicht etwann im Gericht GOttes, welches gantz anderst ist, als der Menschen, für ein Eigenthumlichen erkennet werdest, da du doch vermeynest, du haltest das Gelübd der Armuth so gut als andere. II. Betrachte doch ein wenig mit Ernst, was eigentlich seye, arm seyn; dieses erlerne an einem Bettler, durchgehe alle seine Nothdurften, die er im Essen, Trincken, Kleidung, Ermanglung schier aller Dingen zu Tag und Nacht erleidet; dieses lehret dich das Leben Christi,

seiner Apostel rc. Nun erwege, ob du auch nur von weitem etwas dergleichen in dir verspühren lassest, und dannoch hast du das Gelübd der Armuth auf dir: wie wirst du dessen Rechenschaft erstatten? Förchte dir!

II. Punct.

BEtrachte, daß die Armuth auch verletzt werde in Sachen, die du vermeynest, mit Erlaubnuß der Oberen zu besitzen, wann diese überflüßig seind; dieweilen die Oberen nit können Erlaubnuß geben, Uberflüßigkeit zu haben, wie solches erkläret hat das Tridentinische Concilium, und dessen Ausleger; dahero examiniere dich I. Ob du habest etwas doppletes, dessen du unnöthig seyest, und unterdessen andere solches ermanglen? II. Ob du etwas verborgen habest? oder etwas, so du nit woltest, daß deine Obere solches wußten oder dir nemmeten? III. Mit was für Affect du dasjenige habest, so dir zu haben erlaubet ist? Was du woltest nit gehabt haben, wann dein Sterbstündlein herzu nahete? Schneide ab, wirf von dir, was dich drucket. Wie forchtsam und ungern stirbt ein Geistlicher aus einer wohl-eingerichter Zell? wie gern und wohl getröst auf einem Strohsack? kommt dir dieser Schnid schwehr vor, so gedenck, daß er dir noch schwerer wird vorkommen, wann du sterben must; es muß doch einmahl seyn, thue jetzt aus einer Tugend, was du doch Morgen aus einer Noth thuen must.

Respice, siehe an, und thue nach dem Vorbild; Christus wird dir für dein Dockenwerck tausendfältigen Trost und himmlische Gnaden auch noch zeitlich geben.

III. Punct.

Betrachte, daß die Vollkommenheit der Armuth erfordere, daß die Sachen, die dir zur Nothdurft dienen, seyen wenig, schlecht, und eingültig, Kraft der H. Regul, c. 7. mit aller Geringigkeit und äusserster Nothdurft soll ein Mönch zufrieden seyn. Wie du nun dieß haltest, betrachte bey dir selber, und entzünde in dir einen Eyfer, dem blossen Christo nachzufolgen in folgenden Stucken. I. Betrübe dich nit, wann du Unkommlichkeit leidest in Beschaffenheit der Zell, Kleider, Speisen, und anderen Sachen; dann du wirst allzeit mehr haben, als Christus, als ein Bettler: dein Kammer wird allzeit säuberer seyn, als der Bethlehemitische Stall. II. Wann es bey dir stehen wird, erwähle allzeit das Schlechtere, und halte es für ein Grosses, wann dir ein geringes zu Theil wird. III. Nach vollendten Exercitien stelle ein Musterung an deines Haußräthlein, und theile dem armen JEsu auch etwas mit, zeige und übergibe alles deinen Oberen. IV. Wann du von deiner Religion und Oberen als ein Armer tractiert wirst, so murre nit mehr, sage auch nit, daß du mortificiert werdest.

IV- Punct.

ERwege wohl, was von der Armüth der H. Bernardus zu seiner Schwester einer Closterfrauen schreibet, und halte kecklich darfür, es seye auch dir vermeynt: „In der „Gemeind etwas heimliches haben, und sol„ches als eigen verbergen, das ist ein Dieb„stal, das ist ein augenscheinlicher Betrug, „das ist ein grosse Sünd, das ist der „Weeg zur Höllen, dardurch die Dieb hin„unter steigen.„ Und ein wenig darnach schreibt er also: „Der aus der Welt in ein „Closter gehet, und alldorten sucht, was „er in seinem Hauß nit hätte gehabt, dem „wird ohne Zweifel der Siechtag Giezi „anhangen, und wird den Siechtag an „der Seel haben, welchen Giezi am Leib getragen.„ O wie viel Siechen seynd in den Clösteren.

9. Julij.

Von Erneuerung der Liebe gegen der Keuschheit.

BIlde dir ein, wie der Patriarch Lott vom Engel aus dem Feuer Sodoma und Gomorra heraus geführt, und auf den Berg in die Sicherheit gesetzt werde: also hat dich GOtt aus der mit Unzucht brennender Welt her-

her-

aus geführt, und in die Sicherheit des geistlichen Stand gesetzt: schaue bey leib nit zuruck.

I. Punct.

Betrachte, daß diese Tugend insgemein die Englische Tugend genennet werde, und derohalben ein geistliche Persohn sich dahin befleissen soll, den H.H. Englen in Reinigkeit des Leibs und des Gemüths nachzufolgen, welche bestehet I. in diesem, daß sie niemahl gesündiget haben, noch könnten sündigen; also du auch sollest also weit von allen Gefahren seyn, und solche meyden, daß es sittlicher Weis unmöglich seye zu sündigen, wenigist auf jenen Verstand, mit welchem der keusche Joseph Putiphars Weib geantwortet: **Ich kan das Ubel nicht begehen, und wider meinen HErrn sündigen.** Gen. 39. v. 9. Weit bist du vom sündigen in dieser Matery? wie weit von Gefahren? wie seynd deine Neigungen? wie groß dein Abscheuhen wider alles, was auch von weitem unrein? das andere, indeme die Englische Reinigkeit bestehet, ist, daß sie auch niemahl ein unzimliche Bewegung empfinden; diesem folgest du nach, wann du auch von weitem mit Abscheuhen fliehest und hassest, was dir die geringste Einbildung oder Gedancken verursachen kan, so der Englische Reinigkeit zu wider, welches geschicht I. in strenger Beobachtung der Augen, und Ohren. II. In Enthaltung von vieler Speiß und Tranck. III. In Enthaltung nit hochnöthiger Anrührung auch unschuldiger Sachen.

chen. IV. In Enthaltung von gähen Wunderwitz in allenvorfallenden Begebenheiten. V. In Leibs-Casteyungen. IV. In fleißiger Beicht und Bereuung auch der geringsten Unvollkommenheiten, Bewegnussen, Fürfäll wider die Reinigkeit. VII. In Enthaltung und Flucht aller besonderer Freund- und Gemeinschaften. Wie hast du dich bißhero in diesen Stucken verhalten? was gethan? Erwecke angehörige Affect, bespräche dich mit der Mutter der Reinigkeit Maria, und deinem Heil. Schutz-Engel.

II. Punct.

Betrachte die Schön- und Vortreflichkeit der Reinigkeit. I. Die keusche seynd wahrhafte irrdische Engel. II. Sie werden herzlich geliebt, und begsellschaftet von den H.H. Englen, zu vorderist aber von der Königin der Englen. III. Werden geehret von den Menschen. IV. Geforchten von den Teuflen. V. Seynd wegen immerwehrendem Kampf den H.H. Martyrer gleich. VI. Leben gleichsam in dem Stand der Unschuld, in höchster Ruh, Fried, Trost ihrer Seel; hingegen was Quaal, was rasende Feuers-Flammen, Aengstigkeiten des Gewissens erleiden die Unreine. VII. Werden von GOtt mit absonderlichen Gaaben, sonderbar mit Hoch-Erleuchtungen begabet, laut der Evangelischen Seeligkeiten: Seelig seynd die eines reinen Herzens, dann sie werden GOtt anschauen. Matth. 5. v. 8.

Erwe-

Erwecke herzliche Begierd zur vollkommenen Reinigkeit. Bitt um Gnad.

III. Punct.

Erstlich für ein Formular und Ebenbild der rechtschaffenen Ehrbarkeit stelle dir vor in allem deinem Thun und Lassen, im Reden, und Gebärden, in Einsamkeit und Conversation, in deiner Cammer, und gemeinen Stuben, die allerreiniste und ehrbariste Jungfrau Maria. Rede nichts, thue nichts, als was du vermeinst, daß sie gethan habe, oder wurde gethan haben in gleicher Gelegenheit. Ein Muster ihrer Ehrbar- und Züchtigkeit weiset der H. Ambrosius mit folgenden Worten: „ Nichts ware in ihren Worten, frechs, „ und anreitzend, nichts in der That unehrbares, die Gebärden nicht ausgelassen, der Gang nicht frech, die Stimm „ nicht meisterloß. II. Wie sehr alle Weichigkeit und geringste Macul wider diese Tugend GOtt mißfalle, erlerne von jener Closterfrauen, von welcher in dem Leben der Vätter gelesen wird, daß sie in dem Fegfeuer seye gepeiniget worden, daß sie ihre eigne Händ habe zärtlich angesehen; wie auch von jenem Religiosen, der, dieweil er zu Nacht etwas unehrbar in dem Beth schlaffend gelegen, von der Mutter GOttes den Seegen, den sie allen anderen in dem Schlaf-Hauß bey jedem vorüber gehend gegeben, ist übergangen worden. Item von einem andern also Schlaffenden ist der

böse

böse Geist gesehen worden, ihme liebkosend, der auch den dritten Tag darauf gestorben. Erwecke taugliche Anmuthungen, gute Vorsätz, Gespräch.

10. Julij.

Von Erneuerung der Liebe gegen dem Gehorsam.

BIlde dir ein, du sehest GOtt zornig alle Schlacht-Opfer des Köngs Saul verwerffen, und ihn von sich verstossen, sprechend: Besser ist Gehorsam als Schlacht-Opfer. 1. Reg. 15. v. 12.

I. Punct.

BEtrachte, daß der Gehorsam eigentlich bestehe in dem, daß du niemahl thuest nach eigenem Willen, laut der H. Regul: c. 3.
„ Niemand im Closter folge dem Willen
„ seines eignen Hertzens, sonder alle dei-
„ ne Werck geschehen aus- und nach
„ Erforderung und Anleitung der H. Re-
„ gul, und Willen deiner Vorgesetzten.
II. Daß du zu jedem Werck könnest sagen: dieß thue ich nicht, weil ich will, sonder weil es mir ist anbefohlen, oder der H. Regul gemäß ist. III. Diß thue ich gern, nur allein darum, weil es ein Werck des Gehorsams ist. IV. Halte es auch für gerecht, und bil-

lich, und daß es vernünftig von meinen Oberen mir seye anbefohlen worden, obwohlen mir grad das Widerspiel mein eigner Sinn und Urtheil vormahlet, und es wider alle menschliche Vernunft zu seyn scheint. Glaubst du diß wahr zu seyn? wie kommst ihme nach?

II. Punct.

Betrachte und halte für gewiß, daß dein Gehorsam viel vollkommener solle seyn, als der Gehorsam der weltlichen Diener, so ihren Herren getreu dienen; erforsche dessen Ursachen. Wann dann dergleichen Diener nur um ein zeitlichen geringen Lohn auf das fleißigiste acht geben auf alle Wincker des Herren, und seine Befehl nit urtheilen, sonder vollkommen verrichten, da sie doch oft zweiflen, ob sie gerecht seyn, wie viel vollkommener sollest du diß GOtt durch deine Obere thun um die ewige Vergeltung, und weil du versicheret bist, daß ihre Befehl gerecht seyen?

III. Punct.

Betrachte, daß billich, ja nothwendig seye, daß du im Gehorsam Christo nachfolgest; wann dann Christus deinetwegen gehorsam ist worden bis in Tod, erkenne, daß du auch schuldig seyest zu gehorsammen bis in Tod. Erforsche nun jetzt, und erwege alle die schwerische Sachen des Gehorsams, die dich betreiben, und darwider du gemurret hast, so wirst du sehen, daß sie noch weit vom Tod des Creu-

tzes seyen, und GOtt mit dir noch viel milder umgehe, als mit seinem eignen Sohn. Resolviere dich demnach alles zu ertragen, was dir der Gehorsam aufladen wird, und schäme dich, daß du bis dato so heickel gewest, und wo Christus dein HErr, das schwere Creutz getragen, du dessen Knecht dich ab einem Stroh-Halm beschweret hast.

IV. Punct.

BEtrachte die Persohnen, denen Christus um deinetwegen ist gehorsam gewesen, so wirst du nit allein Mariam und Joseph, sonder auch Annam und Caipham, Horodem und Pilatum, ja auch die verächtlichiste Henckersknecht finden. Vergleiche jetzt diese gegen deinem Oberen, und bedencke, ob diese auch also streng mit dir verfahren, als jene mit Christo. Warum bist du dann weniger ihnen gehorsam, murrest, klagest wider sie? vermeynest du, es habe dein H. Regul den Gehorsam bis auf die Uneinigkeit ausgestrecket?

V. Punct.

BEtrachte die unbeschreibliche verwunderliche Verdienst des Gehorsams, der GOtt angenehmer ist als Keuschheit und Armuth, als Schlacht- und Brand-Opfer; weilen wir durch den Gehorsam nit nur etwas, was unser ist, sonderen uns selbsten aufopferen. II. Machet der Gehorsam auch alle unsere geringste Werck hochverdienstlich, durch einen ein-

zigen dessen Act werden wir mit GOtt nächer vereiniget, als wann wir unseren eignen Concepten und Andachten zehen Jahr lang wurden nachhangen. III. Betrachte und drucke deinem Gemüth wohl ein, erwege auch dessen Ursach und Verstand, was die H. Catharina Bononiensis von dieser Tugend sagt in einem Büchlein, so sie aus Befehl Christi geschrieben: der Gehorsam ist ohne Zweifel, sagt sie, viel verdienstlicher, als einige Buß-Werck, die auch geschehen mögen. Nun weil du Buß zu thun für deine Sünd hoch vonnöthen hast, und andere strenge Buß-Werck dir saur vorkommen; resolviere dich, dieses als das nutzlichiste hinfüro zu gebrauchen, und nit mehr deinem Willen, sonderen in allem der H. Regul und Oberen nachzuleben. Obigen Spruch bekräftiget auch die andere Catharina von Genua sagend: glaube vestiglich, daß du besser wurdest seelig werden durch den Gehorsam, als durch eigene Buß, Fasten rc. Mache nun steiffe Vorsätz im Angesicht GOttes, daß du nach Lehr der Heil. Johannä von dem Creutz alle Golcken- und andere Zeichen zum Chor, zum Essen, zum Examen &c. wollest für die lebhafte Stimm halten des Allerhöchsten, und ihr früh nachkommen, als ob dir von GOtt gerufen wurde.

VI. Punct.

BEtrachte die Vortreflichkeit des Gehorsams, nemlich daß sie seye ein wahres Kennzeichen

chen eines Geistlichen. II. Ein sicherster Weeg zum Himmel. III. Ein immerwehrende und unzerstöhrliche Ruhigkeit und Freud des innerlichen Menschen, so gehorsam ist, dieweil solcher niemahl kan fehlen, niemahl kan betriebt werden, da doch widrigen Falls auch die tugendlichiste Werck einem schandlichen Betrug des Teufels unterworfen seynd, und ein Ungehorsamer ohne End. Streit, und innerliche Unruh leidet, und doch endlich gehorsammen muß, will er nit neben den Straffen GOttes, auch bey seiner Obrigkeit und Mit-Consorten Ungunst und Mißfallen ihme selber aufladen, und hie und dorten die Ruthen der ungehorsammen Kinder förchten. Resolviere dich demnach freudig jenen Tag so wohl in innerlichen als äusserlichen Acten des Gehorsams dich eyferig zu üben; innerliche seynd I. allzeit in deinen Vorgesetzten GOtt erkennen, ehren und lieben; glaube kecklich, dieses einzige Stuck macht allen Gehorsam ring, und wann uns dieser hart ankommt, geschichts allein aus Mangel des Glaubens weilen wir jene Evangelische Wahrheit nit recht zu Herzen fassen: der euch höret, der höret mich, und der euch verachtet, verachtet mich. Luc. 10. v. 16. II. Mit Unterwerffung des Willens, und Urtheils, oder des Verstands gehorsammen. III. Auf alle Gelegenheiten spannen, einen Act des Gehorsams zu verrichten. Aeusserliche Act seynd, auf jeden Wincker oder Anzeigen des Oberen Willen erfüllen, mit Ab-

tödtung seines eigenen Verstands und Willens. II. Sich zu allen geringen Geschäften selbst antragen. Erforsche dich über die Puncten, wie du ihnen seyest nachkommen, wie du hinfüro, was deine Oberen zum meisten an dir gern sehen, wollest vollziehen 2c.

11. Julij.

An dem Fest selbsten der Gedächtnus U. H. Vatters.

An dem Fest selbsten observiere dasjenige, was oben den 21. Mertzen vorgeschrieben ist, welchem das folgende noch hinzusetzen kanst:

I. Nimme dir vestiglich vor, von einer läßlichen Sünd dich zu enthalten, so viel es die menschliche Schwachheit zulasset, in welche du öfters fallest als etwann im Meditieren, in dem geistlichen Lesen, in den Chor- und privat-Gebetteren, sonderlich aber befleisse dich auch diese Täg hindurch der Demuth und Stillschweigens 2c. II. Begehre innständig von GOtt die Octav hindurch durch die Verdienst JEsu Christi jene Tugend, mit welcher unser Heiligste Vatter GOtt zum angenehmsten war; welches etwann geschehen kan Morgens, wann du aufstehest, in dem Gespräch der Betrachtung, in der H. Meß nach der Wandlung, oder nach beyden Examen. III. Lese diese Octav hin-

hindurch alle Tag etwas ans dem Leben U. H. Vatters. IV. Lasse diese Octav hindurch nit aus etwelche Mortificationes, sonderlich jene, welche öfters U. H. Vatter geübet hat. Dasjenige, was noch kunte beygesetzet werden, als da ist die Bereitung auf ein geistliche Hochzeit, und Vermählung mit JEsu dem Gecreutzigten ꝛc. Siehe in dem Anhang zu End.

22. Julij.

An dem Fest der H. Büßerin Mariä Magdalenä

I. DEine Verrichtungen, mit welchen dein Gemüth heut solle beschäftiget seyn, werden bestehen in beständiger Ubung der Lieb gegen GOtt, der Reu und Leyd über deine Sünden; auch sollen diese Ubungen mit der grossen Lieb, und schmertzlichen Reu der Heil. Büßerin vereiniget, und mit solchen Christo dem HErrn aufgeopferet werden.

II. Magdalena stellet sich hinten bey den Füssen JEsu, trauete sich nit, unter sein Angesicht sich zu stellen. Stelle dich heut auch als der gröste Sünder nit nur hinter die Füß JEsu, sonder hinter und unter die Füß aller auch gröster Welt-Sünder, unter die Füß des Judas, Lucifers, aller Verdammten, unter die Schlangen, Krotten, alles Ungeziefers, welche zu innerst und unterst in der Höll

 seynd.

seynd. Stelle dich heut als ein zusammen gefirbtes Kehr-Koth in die verächtlichiste Ort und Winckel, und glaube für gewiß, daß dein Herz der schändlichiste Höll-Winckel seye, ab welchem auch die häßlichiste Teufel ein Abscheuen haben.

III. Lege dein Herz unter die Füß JEsu, daß es in denen durch die Füß JEsu geheiligten Zäheren Magdalenä gereiniget werde; übergibe alsdann dein Herz der reumüthigen Büsserin, daß sie solches bey den Füssen JEsu bade, säubere, mit ihren Liebs-Zäheren entzünde, mit ihren Haaren an die Füß JEsu vest anbünde, auf daß JEsus auf deinem Herzen hergehe, und in solches seine Fußstapffen eindrucke. Bitte zumahlen, daß sie dein Herz mit der Salben ihrer Tugenden stärcke. Gibe ihr widerum dein Herz, daß solches anstatt ihrer Alabaster-Bix mit ihren Tugenden, absonderlich ihrer Demuth und Liebe anfülle, und zu den Füssen JEsu brauche.

IV. Küsse mit der Demuth- und Liebvollen H. Magdalena die Füß des gecreutzigten; diese allein sollen dein Freud, und die Wayd deiner Seelen seyn.

V. Es hat Magdalena angefangen die Füß zu waschen, und Buß zu thun, hat aber solches vollbracht bis zu der höchsten Vollkommenheit; um dergleichen Beständigkeit bitte, und daß solche desto gewisser erhaltest, übergibe der H. Magdalenä dein Seel und Herz, daß sie solche, nachdem sie den Leib JEsu hat

helf-

helffen vom Creutz abnehmen, mit den Näglen an das Creutz anhefte, oder in das Grab zu den Füssen des H. Leibs JEsu lege, und also um nichts, als um die Wunden JEsu mehr wisse, wie einer, der im Grab ligt.

VI. Die H. Magdalena hat unter dem Creutz in einem Geschirr das H. Blut JEsu aufgefangen, solches Lebenszeit bey ihr gehabt, und herzigist verehrt. Unter der H. Meß verehre das H. Blut JEsu in dem H. Kelch mit allen denen Verehrungen, Anbettungen, Dancksagungen, Hofnung, Liebe 2c. mit welchen die H. Magdalena das bey sich habende Blut JEsu beehret hat. Anerbiete deine Aderen, daß sie in solche dieß H. Blut eingiesse, auf daß kein anderer Bluts-Tropffen mehr in dir seye, welcher nit mit JEsu vereiniget.

VII. Magdalena hat all ihr Eytelkeit zu der Beehrung und Liebe gegen JEsum angewendet, nur JEsum zu haben begehrt, sie hat auch die Engel in dem Grab verlassen, damit sie JEsum suche und finde. Was dir bishero zu der Sünd gedienet hat, brauche zu der Ehr und Liebe JEsu, als welchen allein zu haben und zu besitzen suchen sollest.

VIII. Die H. Magdalena wurde täglich siebenmahl von den Englen bis in den Himmel erhebt, um die himmlische Süßigkeit zu genüssen. Hencke dich an die Füß der Heil.

Magdalenä, auf daß von allem Irrdischen abgezogen nur liebest, dich nur ersättigest in dem, was Himmlisch ist.

IX. Obwohlen Magdalena versicheret gewesen ist, daß alle ihre Sünden nachgelassen worden seynd, hat sie dannoch in der ungeheuren Wüste strenge Buß gethan; fange auch du ein Buß-Leben an, und setze solches fort bis zu End deines Lebens; es solle aber dein Buß-Leben in Abtödtung deiner Sinn, Verlaugnung deines Willens, Verachtung deiner selbst, Eingezogenheit deiner Leibs-Glider, ohne Zulassung der sinnlichen Leibs-Kommlichkeiten; heut aber brauche mit der H. Büsserin die Buß, und umgürte deinen Leib mit eisenen oder härinen Buß-Band den halben Tag, den übrigen halben Tag aber brauche die kleine eisene Bändlein am oberen Leib; büsse dein Fleisch mit hundert der grossen Geiselstreich; verrichte mit Magdalena dein Gebett auf blossen Knyen; esse, sitze, schlaffe mit ihr auf dem blossen Boden.

X. Gleichwie Magdalena ihre Sünden bey den Füssen JEsu bekennet, bereuet und beweynet hat, also beichte heut alle deine Sünden JEsu deinem Heyland, erzehle alle, bereue und beweyne solche bey seinen H.H. Füssen als ein andere büssende und Lieb-brennende Magdalena; und dieses solle neben der ordinari Beicht geschehen, absonderlich aber, wann wahrhaftig zu beichten die Gelegenheit nit hättest; gleichwie Magdalena hat alle ih-

re

re Eitelkeiten, Sinnlichkeiten, Welt-Freuden, Gelůsten und Sůnden mit sich genommen, und zu den Fůssen JEsu gelegt ꝛc. mache es auch also, nimme nichts mehr mit dir.

XI. Weil nun Magdalena voller Lieb, bitte, daß sie dich in das Herz JEsu verschlůsse, dir aber die Fůß JEsu dorten deine Sůnden zu beweynen, und der Lieb einen rechten Anfang zu machen ůberlasse.

26. Julij.

An dem Fest der H. Groß-Mutter Annä.

I. DIe H. Groß-Mutter Anna hat ihre leibliche Unfruchtbarkeit mit Gedult, und in GOtt-vereinigten Willen übertragen, endlich aber verdienet ein Mutter zu werden einer so grossen und aller Gnaden-voller Tochter. Wann dein Seel und Geist unfruchtbar, das ist, důrr und trocken, ohne Kraft etwas zu wůrcken, oder GOtt zu lieben, lerne von der H. Anna mit Gedult also zu ůbertragen, daß du durch ihren Beystand verdienest ein Mutter voller Tugenden zu werden.

II. Schencke heut der H. Anna die zwey Herzen JEsu und Mariä, in Mitten aber dieser Herzen lege das deinige, damit es in der Liebe, Demuth, Gehorsam ꝛc. fruchtbar und mit beyden vereiniget werde.

III.

III Bedencke, mit was grosser Andacht, Eyfer und Liebe die H. Anna ihr dreyjähriges Töchterlein in den Tempel geführt, und GOtt aufgeopferet habe; befehle dein Herz und Seel in ihre Händ, damit sie solche zu GOtt führe, absonderlich in die Wunden JEsu ihres Enckels einführe, und mit dem Gecreutzigten vereinige: zumahlen auch dich ins künftig in die Kirchen zu dem Gottesdienst mit ihrem Eyfer, Liebe etc. begleite.

IV. Die H. Anna hat einen Theil ihrer zeitlichen Güter GOtt, den anderen den Armen, den dritten vor ihre Nothdurft verordnet; lerne nach dem Exempel der H. Annä all dein Sach zu richten zu Ehren GOttes, zum Heyl aller Menschen, absonderlich grosser Sünder, Unglaubiger etc. der armen Seelen, zum Fortgang deiner Seel in Tugenden, Lieb und Vereinigung mit GOtt.

V. Verehre heut ein alte Frau in Nahmen, oder anstatt der H. Groß-Mutter Annä.

VI. Besuche ihr Bildnuß, erzehl ihr die Anligenheit deines innerlichen Stands, und deiner Seel. Bitte, daß sie dich, wie ihr liebes Töcherlein Mariam, beobachte, auferziehe, zu GOtt führe, im Tod beystehe.

VII. Spriche oft: Gebenedeyt seye der Leib der Heil. Mutter Annä, in welchem Maria die Mutter GOttes ohne Mackul und Erbsünd ist empfangen worden.

10. August.

Am Fest des H. Martyrers Laurentii.

I. Als Laurentius gesehen, wie sein H. Vatter Sixtus zu der Marter geführt wurde, schrye er ihm weinend nach: Vatter! wo gehest du hin ohne deinen Sohn? Betrachte wie JEsus mit dem Creutz beladen zu den Berg Calvari gehe, rufe ihm nach: JEsu mein Vatter und alles! wo gehest du hin ohne dein Kind? ziehe mich nach dir. Erbiete dich zu demjenigen Creutz, welches er dir aufladen will; bitte zumahl um Gedult, Liebe zu leiden, und Ergebung deines in den göttlichen Willen; bedencke, was dir schwer fallet, nimme es an, als ob JEsus dir sein eigenes Creutz auflade.

II. Der H. Laurentius hat den silbernen Kirchen-Schatz unter die Arme mit grosser Lieb ausgetheilet. Befleisse du dich, daß den H. Kirchen-Schatz, das ist, die H. H. Ablaß, die Verdiensten JEsu, den grossen Schatz und Werth seines H. Bluts, Leidens und Sterbens gebest, und aufopferest für die arme elende Sünder, daß sie bekehrt, für die arme Seelen im Fegfeuer, daß sie erlöset werden; theile ihnen auch mit, aus Liebe JEsu, deine eigene Verdienst.

III. Dieser H. Martyrer hat den Blinden

den durch das Heil. Creutzzeichen das Liecht geben; bitte, daß er dein Blindheit in den Tugenden, in Erkanntnuß deiner selbst, deiner Fehler und Mängel, in Erkanntnuß GOttes und himmlischer Sachen erleuchte; absonderlich, daß erkennest die Weis, nachzufolgen deinem gecreutzigten JEsu; gibe ihm dein Herz, daß er solches bezeichne mit der Lieb, und Bildnuß des Gecreutzigten.

IV. Der H. Laurentius haltet die Pein und Marter vor die Porten des Himmels, sagte dessentwegen GOtt demüthigen Danck. Bedancke dich auch gegen GOtt um alle Creutz, Leiden, Beschwerden ꝛc. weil sie dir die Porten des Himmels und zu GOtt eröffnen; absonderlich glaube, daß die Wunden JEsu der Weeg und Porten zum Himmel seyen; befehle dein Seel dem H. Laurentio, daß er sie in die Wunden JEsu einlege, und durch solche zu GOtt in Himmel führe.

V. Des H. Laurentij Todbeth ware ein feueriger Rost; begehre von ihm, daß durch sein Fürbitt dein Todbeth ein feueriges Beth und Brunst der göttlichen Liebe seye, und aus Lieb zu GOtt sterben mögest.

VI. Bitte den H. Laurentium, daß er dein Seel aus dem Fegfeuer zeitlich errette, und in Himmel führe.

Andachts-Ubungen,
Die
Gnadenreiche Dreyßigst U. L. Frauen
nutzlich zu gebrauchen.

Anmerckung.

Alle eyfrige Liebhaber der glorwürdigsten Himmels-Königin lassen ihnen angelegen seyn, die, auf das Fest der Glorreichen Aufnehmung in den Himmel Mariä der Mutter GOttes, folgende dreyßig Täg mit sonderer Andacht zu zubringen, unter welchen grossen Liebhaber, damit du nit der geringste seyest, lege ich deiner Andacht ein tägliche Unterhaltung und Nahrung für. Zu mercken aber hast, daß diese dreyßig Täg hindurch Mariam als ein Königen und Frau Himmels und der Erden verehrest, zu welcher sie nemlich GOtt in ihrer Freuden-vollen Aufnehmung gecrönet hat. Derowegen wird einem jeden Tag ein Lobspruch, aus denen H. H. Kirchen-Vätteren gezogen, zugeeignet, durch welche sie als ein Königin und Frau verehret wird. Den kleinen Lobspruch erwege mit grosser Gemüths-Bewegung, die darauf folgende Andachts-Ubungen aber bemercke auf das fleiß- und eyfrigste, wormit wirst dich bey dieser grossen Königin und Frau voller Verdienst machen.

Fünfzehender August.

An dem hohen Fest der Himmels-Königin.

Erster Lobspruch.

Höchste Himmels-Königin über alle Chör der Englen erhöht. S. Greg. VII. L 8. Ep. 22.

Andachts-Ubung.

Begib dich zu allen Chören der Englen und Heiligen, und bitte sie, daß sie ihre und deine Königin in deinem Nahmen, und anstatt deiner loben, lieben, zu so grosser Majestät und Glory gratulieren, und dich ihr als ein Diener und Leibeigner befehlen, welches wenigist in der Fruhe, zu Mittag und Abends auf dem Boden ligend mit rechter Andacht geschehen solle.

16. August.

Zweyter Lobspruch.

Königin der Himmlischen Burgeren. S. Ephrem in Laud. B. V.

Andachts-Ubung.

Gleichwie die Himmels-Königin und seeligste Jungfrau an der Glory, Seeligkeit, Höhe,

Höhe, und allen himmlischen Freuden die übrige Himmels-Burger alle weit übertrift, also lasse dir heut wenigist angelegen seyn, daß du an Dienst, Verehrung, und Liebe alle Menschen überwindest; derentwegen verrichte heut alles mit höchstem Fleiß, Eyfer, Beständigkeit, und Liebe, rufe zu Hilf an alle Himmels-Burger, und gedencke, du vollbringest alles im Angesicht der himmlischen Burgeren und Innwohneren, welche von Himmel dir zusehen, und genau beobachten, wie beflissen du ihre Königin heut beehren werdest, oder thuest.

17. August.

Dritter-Lobspruch.

Königin der Königen. S. Bonav. in Psalt. Mariä.

Andachts-Ubung.

Wünsche, aller Menschen Leben zu haben, damit alle solche zu Dienst der Königen anwenden köntest, nimme dir wenigist kräftig vor, dein übriges Leben zu Ehren dieser grossen Königin zu gebrauchen, erhebe deine Augen, Hertz und Gemüth öfters auf den Thron der Königin aller Königen, und sprich: Dir will ich leben, O Königin meines Hertzens!

18. August.

Vierter Lobspruch.

Königin ein Gebährerin, welche hat allen Gewalt über die Creaturen. S. Athan. in Serm.

Andachts-Ubung.

Gehe heut zu deiner Königin, und schenck ihr dein Hertz samt deinem Willen und Freyheit, damit sie über solche ganz vollmächtig befehle, und völligen Gewalt der Gestalt brauche, daß dein Herz und Willen künftig hin nit mehr dein seyn könne, viel weniger das Fleisch, Welt, Eitelkeit einen Theil daran haben. O Maria Besitzerin meines Hertzens, und meines Willens!

19. August.

Fünfter Lobspruch.

Königin ein GOttes Gebährerin, welche auch Gewalt hat über den Erschaffer aller Dingen.

Andachts-Ubung.

Opfere zum öfteren deiner Königin auf die Verdienst und Liebe, welche Christus der HErr und Sohn GOttes auf Erden lebend,

bend, und regierend im Himmel ihr erwisen hat; wordurch ersetzest deine bishero gepflogene Lauigkeit in dem Dienst Mariä. Verlange, JEsu in der Lieb Mariä nachzufolgen; rufe zu Maria: Sage ihm, daß er mir helfe, dich zu lieben.

20. August.

Sechster Lobspruch.

Königin der Barmherzigkeit. S. Bern. super Salve.

Andachts-Ubung.

WIrfe einen Strick an den Hals, und bitte demüthig um Vergebung, daß so schwerlich und oft JEsum den Sohn Mariä hast beleidigen dörfen; bitte, daß sie dir seye ein Königin der Barmhertzigkeit, und von ihrem Sohn häufige Frucht seiner Barmherzigkeit ausbitte; mit dem H. Bernardo und Hermanno Contracto rufe: wende deine barmherzige Augen zu mir, O milde! O gütige! O süsse Jungfrau Maria!

21. August.

Siebender Lobspruch.

Königin der Regierenden. S. Bern. super Salve.

Andachts-Ubung.

DRucke öfters an dein Herz ein Bildnuß der Regierenden, mit innbrünstiger Begierd, daß die grosse Königin mit ihrem Sohn in deinem Herzen regiere, und ausser ihnen weder sichtbarliche noch unsichtbarliche Feind etwas von solchem erhaschen; dein Seufzer seye; gibe mir Stärcke wider deine Feind.

22. August.

Achter Lobspruch.

Mächtige Königin unter allen. V. Blos. in prec.

Andachts-Ubung.

Würfe dich auf blosse Knye, uud mit geneigtem Haupt bekenne deine Sünden der mächtigsten Königin, und erwege bedachtsam deine Fehler, Hinläßigkeiten, Schwachheiten, und Blödigkeiten zu allem Guten; begehre von der mächtigsten Königin Kräften und Stärcke zu Ubung der Tugenden, zu Vollziehung guter Wercken, und starcken Fortgang im Guten; seye doch heut starck, beständig und unverdrossen im Dienst GOttes, und der mächtigsten Königin.

23. August.

Neunter Lobspruch

Königin und Mutter. S. Bonav. in Psalt. Mariä.

Andachts-Ubung.

Al dein Jubel und innerliche Herzenswunsch seye: es lebe JEsus der süßiste Sohn Mariä: es lebe Maria die süßiste Mutter JEsu; lasse nit unterwegen mit auf den Boden gelegten Leib Mariam nit nur für dein Königin, sonderen auch für dein Mutter zu erwählen und auszubitten; verspriche alles kindliche Vertrauen; verhalte dich alsdann dergestalt wohl, daß, so oft du dich vor deiner Königin stellest, du sagen könnest: siehe dein Kind; sie aber sagen könne: siehe dein Mutter.

24. August.

Zehender Lobspruch.

Königin der Apostlen. Lit. Lauret.

Andachts-Ubung.

Opfere heut der Durchläuchtigsten Königin der Apostlen die grosse Demuth, Ehrbeweisung, so sie dannoch in der Welt lebende ihrer Königin erzeigt haben, und würcklich in

dem Himmel erweisen. Diesen Apostolischen Herzen geselle dein Herz bey, und bette mit Apostolischer Andacht den Rosenkrantz der Liebe auf folgende Weis; dieser Rosenkrantz hat fünf Zehner oder Rayen: in dem Ersten sprich zu den kleinen Ringlein: O Maria! ich liebe dich mehr als mich. im II. O Maria! ich liebe dich mehr als mein Leben. Bey dem III. O Maria! ich liebe dich mehr als alle Wollüsten. Im IV O Maria! ich liebe dich mehr als den Himmel. Im V. O Maria! ich liebe dich mehr als alle Menschen, Heilige, Engel. Zu den Grössern: O Maria! bewürdige mich, mehr als Seraphisch dich zu lieben; ich liebe dich mit der Lieb des Heil. Johannes, deines Bräutigams Josephs, und wann ich kunte, mit der Lieb deines JEsu. Zu End bette das Salve Regina.

25. August.

Eilfter Lobspruch.

Königin der Tugenden. S. Thom. Aq. in prec. Ord. Præd.

Andachts-Ubung.

Sage der Königen der Tugenden Danck wegen Hinterlassung so vieler Tugenden und Beyspiel, mit welchen sie die ganze Welt erleuchtet hat; erwecke ein heiß-eifrige Begierd, dieser Tugend-Königin in allen ihren Tugen-

den

den eifrigist nachzufolgen; muntere dich auf zu einem grossen Eifer, diejenige Tugenden durch die Vorbitt der Tugend-Königen zu erlangen, mit welchen GOtt absonderlich will, und ihme gefiehle, daß du soltest geziehret seyn. Bitte diese Königin aller Tugenden, daß sie dich auf diesen Tugend-Weeg nach sich ziehe: ziehe mich nach dir, damit ich lauffe nach dem Geruch deiner Tugenden.

26. August.

Zwölfter Lobspruch.

Königin des Himmels. Amad. Lausan. Hom. 8.

Andachts-Ubung.

Schaue mit Liebsvollen Augen öfters an ein Bildnus der Himmels-Königin, mit hitziger Begierd, sie in deinem Todbeth zu sehen, und nach dem Tod im Himmel in ewiger Lieb anzuschauen. Wirst derohalben oft und vielfältig gegen dem Himmel aufsehen, und zu dieser Wunder-grossen Himmels-Königin seufzen: O Königin des Himmels! wann werde ich kommen, und im Himmel erscheinen vor deinem Angesicht? dann dein Angesicht ist Liebvoll, und über alle massen schön.

27. August.

Dreyzehender Lobspruch.

Königin der Verzeihung und Vortreflichkeit. S. Athan. in Serm

Andachts-Ubung.

Die Bildnus der Gnadenvollen Königin halt oft und lang in deiner Hand, küsse solche, und begehre demüthig Verzeihung deiner Sünden, jetzt, und absonderlich in deinem Sterbstündlein. Bitte zumahlen ganz kindlich, daß sie dir von ihrem Sohn alle Schätz seiner unerschöpflichen Güte, und aller seiner unendlichen Verdiensten erlange, alsdann absonderlich: wann du vor seinem göttlichen Richterstuhl stehen wirst. O Maria! zeige uns nach diesem Elend JEsum die gebenedeyte Frucht deines Leibs.

28. August.

Vierzehender Lobspruch.

Königin der Gnad. S. Bonav. in Psalt. Mariæ.

Andachts-Ubung.

Damit durch kräftiges Vorwort dieser Königin der Gnad häufige göttliche Gnaden erlangest, so gratuliere ihr wegen der Völle

und

und Uberfluß der Gnad, mit welchen sie GOtt hat überhäuffet, und sage Danck, daß er sie mit so viel ungemeinen Gnaden ausgeziehret hat. Sprich mit den neun Chören der Englen neunmahl: Ehr seye dem Vatter, welcher Mariam zu seiner Gnaden-Tochter erwählt; Ehr seye dem Sohn, welcher Mariam zu seiner Mutter in Gnaden auserkohren; Ehr seye dem H. Geist, welcher Mariam mit seinen Gnaden zu seiner Braut angenommen hat; Ehr seye der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, welche Mariam mit so vielen Gnaden bereichet hat, und mit himmlischer Süßigkeit geseegnet; Küsse mithin neunmahl andächtig den Boden.

29. August.

Fünfzehender Lobspruch.

Königin der Martyrer. Lit. Lauret.

Andachts-Ubung.

MARIA, die als ein schmerzhafte Mutter unter dem Creutz gestanden ist, sitzet jetzunder im Himmel auf einem mit Sternen geziehrten Thron als eine Glorreiche Königin der Martyrer; unter den schmerzlichen Creutz hat sie durch so viel Herztringende Schwerdter verdienet aller Martyrer Palm-Zweig, und Sieg-Cräntz als ein Königin der Martyrer. Wann du verlangest, daß Maria

heut und allzeit dein Königin seye, werde erstlich und zuvor ein Martyrer; ein solcher wirst du seyn, wann du mit dem H. Johannes heut deinen Kopf wirst hergeben, und unter die Füß deiner Oberen legen, durch Verlassung deines eignen Willens, durch beständige Abtödtung deiner eignen Lieb und Sinnlichkeit; derohalben wirst heut zu Ehren der Königin der Martyrer deine Sinn etwas engers im Zaum halten, und dir im Sehen, Hören, Stehen, Gehen, Gewalt anthun, und übel geschehen lassen, allzeit ingedenckt seyn der unter dem Creutz schmerzhaft gewesenen Mutter, und jetzt dessentwegen Glorreichen Königin der Martyrer im Himmel.

30. August.

Sechszehender Lobspruch.

Frau der Welt. S. Anselm. Alloq. 26.

Andachts-Ubung.

Empfehle dieser grossen Frauen die ganze Welt, daß sie dieselbe bewahre vor den Sünden und schweren Beleidigungen GOttes, daß sie die Welt mit ihren Mütterlichen Schutz-Mantel behüte vor allen Feinden, die Unglaubige mit dem Liecht des wahren Glaubens erleuchte, die Rechtglaubige mit der göttlichen Liebe bis aufs Marck anzünde, und lehre alle nach dem himmlischen und göttlichen zu trachten

ten

ten, die Geistliche und Ordens-Seelen in der Verachtung der Welt und ihrer selbst Vernichtigung stärcke; du aber verpfände dich ihr als ein armer Diener und Leibeigner, und verrichte heut gern Werck, die von der Welt verächtlich seynd: Siehe ich bin ein Diener der grossen Welt-Frauen.

31. August.

Siebenzehender Lobspruch.

Frau GOtt dem HErrn sehr vertraut und gemein. S. Bonav. in Spec. B. V.

Andachts-Ubung.

GEhe heut ein und andersmahl in ein abgesöndertes Ort, und schaffe aus deinem Herzen und Gedancken alles, was dich von einer heiligen Gemüths-Versammlung, und eifriger Andacht verhinderen kan; handle alsdann mit deiner Frau ganz vertreulich in Sachen, welche die Bekehrung deiner Sitten, Verbesserung des Lebens, die Vollkommenheit deines Berufs, den Stand deiner Seelen antreffen; überlasse hernach solche dieser deiner Frauen, gleichwie sie GOtt absonderlich den Stand ihrer Jungfrau- und Mutterschaft überlassen, und in allem mit GOtt ganz gemein und verträulich gehandlet hat; dessentwegen bitte sie, absonderlich, da sie dich die Weis lehre, vertreulich und aufrichtig mit GOtt,

GOtt, mit Christo der gecreutzigten Liebe, mit Christo in dem Hochwürdigen Altar-Gut, absonderlich nach der heiligen, so wohl Geistlicher als würcklicher, Communion, und dann mit deinen Oberen und geistlichen Vatter zu handlen. Erinnere Mariam die grosse Frau all ihrer Tröstungen und Süßigkeiten, welche sie aus der verträulichen Gemein- und Freundschaft mit GOtt, und JEsu ihren gebenedeyten Sohn empfangen, und bitte, daß sie dir wenigist ein einziges Tröpflein von denselben in dein Seel giesse, daß durch dessen Kraft und Süßigkeit dir alle eitle äusserliche, und sinnliche Tröstungen dieser Welt, und dieses Leben verleide und verbitteret werde. Nichts ist sicherers als JEsus Mariä Sohn, nichts tröstlichers als Maria JEsu Mutter.

1. Septemb.

Achtzehender Lobspruch.

Frau, welche das Verlangen und die Begierden deren, die dich lieben, erkennest. S. Hieron. in Off. B. V.

Andachts-Ubung.

Lasse dein Herz heut zu einer lauteren Begierd werden, habe ein Begierd, alle Verdammte erlösen zu können, oder aller Verdammten Fluch und Gotts-Lästerungen in Seraphischen Liebs-Act zu veränderen, habe Begierd

alle

alle Seelen im Fegfeuer zu erledigen, alle Sünder und Unglaubige nicht nur zu bekehren, sonder ihre Herzen mit höchster Liebe GOttes anzuzünden, alle fromme und gerechte Seelen zu der höchsten Vollkommenheit aller Tugenden, zu der engisten Vereinigung mit GOtt zu bringen, habe ein Begierd, dein Herz zu verliehren, und anstatt dessen das reiniste Herz Mariä zu erlangen, durch dieses aber das göttliche Herz JEsu zu verdienen, damit als in vollkommner Liebe dieser heiligisten Herzen GOtt lieben könnest. Diese und andere dergleichen Begierden mehr, absonderlich daß weder durch dich, noch durch einigen Menschen mehr ins künftig GOtt auch nur mit der geringsten Sünd, beleidiget werde, sollte es auch zu deiner Verdammnuß, zu der ewigen Pein geschehen. Diese oder dergleichen Begierden bringe heut bey Maria für, und bitte, daß sie solche helfe erfüllen und werckstellig machen; bitte zumahl, daß sie alle Begierden, welche einige GOtt und Maria eifrig dienende Seelen in der ganzen Welt jemahlen gehabt haben, lieben und loben werden, GOtt vorstellen, und deroselben ein gewissen und gottseeligen Ausgang erbette, zumahlen auch dein Herz mit Begierden ihres, und göttlichen Herzens ihres Sohns JEsu erfülle. **Frau vor dir ist all mein Begierd**

2. Sep-

2. September.

Neunzehender Lobspruch.

Unser Frau allein. S. Germ. Serm. de Præsent.

Andachts-Ubung.

Verlange heut ganz angelegentlich, daß JEsus dein gecreutzigte Lieb, dein alles allein, dein HErr, Maria aber allein dein Frau seye im Leben und Tod, also zwar, daß zu keiner Zeit, und auf keine Weis einen Theil an dir haben sollen die Welt, das Fleisch oder der Teufel; sage diesen dann ab, und hange JEsu und Mariä allein an. Verdinge dich als ein getreuer Diener, handle heut ab, und verrichte vor einer Bildnus deiner Frauen, was du verlangest in deiner Sterbstund zu verrichten, zu zeigen, daß unter diesem HErren und Franen du als ein Diener und getreuer Sohn leben und sterben wollest; Euch lebe und sterbe ich.

3. September.

Zwantzigster Lobspruch.

Frau der Wahrheit und der Tugend. S. Bonav. in Psalt. Mariæ.

Andachts-Ubung.

BItte die grosse Himmels-Frau, daß sie deinen Verstand, Herz, Sinn und Gedancken erleuchte, mit heiligen Einsprechungen, mit himmlischen und göttlichen Wahrheiten, durch welche erkennest und verstehest die falsche Betrüg der Welt, deiner eignen Lieb, die List des bösen Feinds, die bisweilen ein Schein der Wahrheit machen, und vormahlen, alsdann daß sie deinen Willen anzünde mit einer ernstlichen Lieb und beharrlichen Fleiß oder Ubung aller höchsten Tugenden, absonderlich welche dir am nothwendigisten und GOtt am gefälligisten seynd, welche alle, daß du häuffiger und gründlicher erhaltest, bette den kleinen Rosenkrantz zu Ehren der zehen vornehmsten Tugenden, mit welchen Maria absonderlich geziehret; dieser Rosenkrantz bestehet in einem Zehner, bette zehen Englische Grüß, und den Hymnus: Ave Maris Stella, und endlich: Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir rc.

4. September.

Ein- und zwantzigister Lobspruch.

Mächtigste, weißiste, reichiste, und annehmlichste Frau. S. Bonav. in Spec.

An-

Andachts-Ubung.

Wünsche der göttlichen Gebährerin Glück, daß sie nach GOtt dem höchsten und grösten HErrn, seye eine Frau, die an der Macht, Weisheit, Vermögen, Uberfluß der natürlichen und übernatürlichen Gaaben und Gnaden, alle Menschen und Engel unmangelhaft übertrift. Bitte, daß sie dir von dem himmlischen Vatter erhalte die Allmacht zur Beständigkeit im Guten, zu überwinden die Anfecht- und Nachstellungen der Feinden Leibs und der Seelen: von dem Sohn die Weisheit, welche dich lehre und bewege, allein zu wissen und erkennen, was himmlisch, und göttlich ist, und suchen nicht was dein, sonder was JEsu Christi ist: von dem Heil. Geist ein reichlichen Uberfluß aller Gnaden, Gaaben, und himmlischer oder göttlichen Hilfs-Mittel, durch dero Beyhilf an keiner Tugend mangelhaft werdest, sondern hingegen mit unzahlbaren Verdiensten, oder GOTT wohlgefälligen Wercken überhäuffet werdest. Zu diesem End bette den Rosenkrantz von den zwölf Sternen, oder Englische Grüß, aber nach jeden vier Englische Grüß ein Vatter unser; zum Beschluß ein Salve Regina. Die drey Vatter unser werden zu Ehren der H. Dreyfaltigkett gebettet, welche die seeligste Jungfrau angenommen zu einer Tochter, Mutter und Braut, und also aus ihr die mächtigste, reichiste, und weißiste Frau gemacht.

5. September.

Zwey- und zwantzigster Lobspruch.

Ein Frau aller Sachen. S. Bonav. super Salve Reg.

Andachts-Ubung.

WAnn du heut ein schöne Sach sihest, ein süsse verkostest, ein liebliche Music hörest, gedencke Maria seye aller Sachen ein Frau, das ist, sie seye schöner, süsser, liebreicher, als alle andere schöne Sachen, seye kostbarer als Gold und Edelgestein, seye aller schöner Sachen, ja aller Schönheit die allerschönste Schönheit; derohalben in Ansehung schöner Sachen, als Gemählder oder des blauen Himmels ꝛc. in Kostung einer süssen Sach, geschmackten Speiß, erhebe dein Gemüth zu Maria der Frau aller Sachen, und sage oder gedencke: Das Leben, Süßigkeit, und unsere Hoffnung sey gegrüßt, O gütige, O milde! O süsse Jungfrau Maria!

6. September.

Drey- und zwantzigster Lobspruch.

Gute Frau. S. Ansem. Alloq. cœl. 26.

Andachts-Ubung.

WAs gut ist, lieben wir; bedencke nun wie

gut seye die Frau des Himmels und Mutter GOttes; massen sie in ihrem Leib, auf ihrer Schoos und Armen getragen hat JEsum, welcher ist das höchste Gut; so ist dann eines guten Sohns ein gute Mutter Maria, und zumahlen ein gute Frau. Wie ein böses Kind aber bist du? Liebe dann die gute Frau, auf daß durch dero Liebe endlich einmahl gut werdest; heut entschliesse dich, Mariam, auf das innbrünstigste zu lieben, wie dein gute Frau. Damit aber der Anfang dieser Liebe gar hitzig und feuerig seye, verlange aller Heiligen und Englen Herzen, auch JEsu liebendes Herz zu haben, auf daß mit allen diesen Herzen die gute Frau auf das vollkommniste lieben könnest: lade ein bald alle Blumen, daß sie durch ihre vielfärbige Schönheit, und lieblichen Geruch diese gute Frau loben; bald muntere auf alle Gräslein, alle Bäum der Gärten und Wälderen, alle Blätter der Bäumen, alle Sand-Körnlein der Erden, alle Fisch im Wasser, alle Tröpflein der Brönnen, Bäch, Flüß und Meers, alle Sternen des Himmels, daß sie mit dir die gute Frau lieben, und sage allen Blumen: Liebet mit mir unsere gute Frau, so oft und viel, als Minuten in der Ewigkeit seynd, alle Gräslein, Blättlein, Tröpflein. 2c. 2c.

7. September.

Vier- und zwantzigster Lobspruch.

Frau der Barmhertzigkeit. Guil. Paris. in Divin. c. 18.

Andachts-Ubung.

UNter den elenden Kindern Evå achtzest und weinest auch du in diesem Zåh r-Thal, in welchem dir viel und starcke F ind zusetzen, von welchen dich oft und dergestalten verführen lass st, daß du alsdann solches mit håuffigen Zåheren zu beweinen hast, und dir nichts anders mehr übrig ist, als Tag und Nacht zu schreyen und zu rufen: Barmhertzigkeit! Barmhertzigkeit! Siehe Maria ein Frau der Barmhertzigkeit! wann du sie also vertreulich und aufrichtig anrufest, wird sie dir die Barmhertzigkeit nicht abschlagen; derowegen wende heut oft deine Augen gegen einem Ort, wo ein wunderthåtiges und barmhertziges Mariå-Bild ist, und als ein Frau aller Barmhertzigkeit verehret wird. Opfere ihr auf aller deren zu ihr fliehenden Seufzer, Gebett, Andachten, auf daß, gleichwie sie denselben ihr barmhertziges Herz eröfnet hat, dir solches auch nicht zuhalte; wünsche zugleich, daß ihr an diesem Ort, ja in der gantzen Welt ein solche Ehr von allen erwisen werde, welche ihr im Himmel von allen Heiligen und Englen ohne Unterlaß die lange Ewigkeit hindurch erwisen wird.

8. September.

Fünf- und zwantzigster Lobspruch.

Frau, welche uns allein aus GOtt ein Trost ist. S. Germ. Or. de Præsent. B. V. M.

Andachts-Ubung.

Gleichwie unsere im Himmel erhöhte Frau ein allgemeiner Trost aller Betrübten und Betrangten ist, also ist sie annoch in der Wiegen, als erst gebohrne ligend aller Nothleydenden einiger Trost und Zuflucht; derohalben nicht nur vom Himmel, sonder auch von der Wiegen aus rufet sie: Kommet all zu mir, die ihr beschwert und beladen seyt, und ich will euch erquicken: ich will euch den wahren und sicheren Trost ertheilen; dann der Trost, welchen ich gib, ist aus GOtt, welcher ist ein Vatter alles Trosts; mein Trost bringet die Gnad GOttes, und das ewige Heyl der Seelen. Wirffe dich dann zu der Wiegen deiner neugebohrnen Frauen, verdinge dich heut zu einem getreuen Diener, welcher das Kind beständig bedienet, gibe acht auf das Kind, besichtige es wohl, wie groß und schön, wie heilig, wie demüthig, wie voll der Liebe GOttes dessen Herzlein seye: fetsche es ein mit dem Band der Liebe, oder mit Weglegung überflüßiger Sachen, giebe ihm zu trincken deine

Lebens-

Lebens-Besserung, wiege es mit beständiger Bewegung deiner Augen und deiner Gemüths-Regungen gegen ihr und gegen GOtt, mit deinem andächtigen und aufmercksamen Chor-Gebett, singe ihm und schläffere es ein, gibe ihm den süßisten Zucker der H. Communion rc. Ihren heut gegebenen Nahmen verehre mit grosser Beflissenheit, als Erstlich nach Zahl der Buchstaben dieses H. Nahmens, küsse fünfmahl den Boden. II. Besuche fünf Bildnussen Mariä, und spriche mit bis auf den Boden verdemüthigtem Haupt: MARIA! MARIA! MARIA! MARIA! MARIA! du Königin aller Menschlichen Herzen! verlange mithin die Liebe zu diesem H. Nahmen in aller Menschen Herzen einzugraben. III. Zu allen Uhr- und Gloggenstreich, zu Anfang aller deiner Verrichtung spriche: Der glorwürdige Nahmen MARIA seye von allen zu aller Zeit und Orten auf alle mögliche Weis gelobt. IV. Dein Herz und Zungen übergibe öfters den jenigen Heiligen, welche zu diesem H. Nahmen ein grosse Lieb und Andacht gehabt, daß sie solche darauf mit aller ihrer Lieb eindrucken und eingraben wollen, daß du in deinem Tod zu letst an diesen H. Nahmen gedenckest, und dein Zung aussprече. V. Mache oder schreibe diesen Heil. Nahmen MARIA mit der Hand in den Luft, mit Begierd, durch Kraft dieses H. Nahmens alle böse Geister, die im Luft schweben,

die die Ehr und Liebe zu diesem H. Nahmen aus den menschlichen Herzen auszutilgen suchen, verjagt und vertreiben werden.

9. Septemb.

Sechs- und zwantzigster Lobspruch.

Mein allerliebste Frau. S. Bonav in Cant.

Andachts-Ubung.

Umfange heut unablåßlich Mariam, als dein allerliebste Frau mit solcher Liebs-Neigung, mit welcher ihr gesteren gebohrnes Tőchterlein die liebste Elteren Joachim und Anna umfangen haben, oder begehre ihr jene gleichsam unendliche Sűßigkeit zu erneueren, welche sie gehabt, als Christus JEsus mit seinen gőttlichen Armen ihr Seel, da sie vom Leib ausgangen, und in den Himmel gefűhrt hat. Derohalben beműhe dich aufs wenigst heut, deine Neigung von allen irrdischen Sachen, leiblichen Trost, und åusserlichen Eitelkeiten abzuhalten; hingegen thue all dein Lieb, alle Geműths-Regungen und Anmuthungen also auf Mariam ausgiessen, daß es in Wahrheit erscheine, daß Maria dein Liebste seye, welche du suchest, umfangest, kűssest, mit welcher allein handlest, von welcher allzeit redest und gedenckest.

10. Septemb.

Sieben- und zwantzigster Lob-Spruch.

Unser würdigste Frau. Lud. Granat. in Cant. B. V.

Andachts-Ubung.

DEssentwegen ist Maria unser würdigste Frau, weil sie allein die Würdigste gewesen, daß sie in ihrem jungfräulichen Leib empfangen, getragen, gebohren den HErrn aller Herren und Menschen; derowegen weil sie ist die würdigste Mutter deines HErrn, ist sie zumahl dein würdigste Frau. Du dann als ihr unwürdigster Diener lobe ohne Unterlaß dein würdigiste Frau, wende dich wenigist alle Stund zu ihr, und rufe auf vor Himmel und Erden: Seelig ist der Leib Mariä der Mutter GOttes, und meiner würdigisten Frau, welche würdig getragen hat des ewigen Vatters Sohn; und dieses zu Ehren der neun Monat ihrer Schwangerschaft allzeit neunmahl, in der Meinung, dieser Frauen als ein Diener mit freudigen Herzen allzeit zu gehorsammen, und dich ihr zu unterwerffen.

11. Septemb.

Acht- und zwantzigster Lobspruch.

Grosse Frau. S. Anſel. Alloq. Cœl. 26.

Andachts-Ubung.

NIchts ist, welches an dieser Frau nicht groß ist; O wie groß ist ihr Seel, wie groß ihre Tugenden! groß ihre Verdiensten, groß ihr Glory im Himmel, groß ihr Ehr bey den Menschen; allein du bist klein und gering in ihrer Beehrung und Diensten; werde auch du heut groß in der Liebe und Andacht zu Maria; nimme dir vor, du wollest in dem Dienst und Verehrung Mariä keinem Menschen nachgeben, und nicht leiden, daß ein grösserer Diener dieser Frauen seye, als du. Uber das bitte Mariam gar heftig, daß sie dir von Himmel einen eignen und vertrauten Engel zuschicke, der dir allzeit neue und eyfrige Weiß und Manier, Mariam innbrünstig zu lieben, eingebe oder dir einen Seraphin an die Seiten gebe, welcher mit Seraphischer Liebe, und mit Mariä Lieb angezündten Pfeilen dein Herz ohne Unlaß durchsteche. O grosse Frau! wann werde ich dir mehr dienen als alle andere deine Diener? wann werde ich dich mehr lieben als alle Seraphin lieben?

12. Septemb.

Neun- und zwantzigster Lobspruch.

Unser Heiligiste Frau. S. Chrysost. in Liturg.

Andachts-Ubung.

Werffe dich heut mehrmahls mit allen H.H. himmlischen Innwohnern vor den Thron unser grossen Frauen, und singe aus innersten Herzen mit ihnen jenes Lobgesang: Heilig, Heilig, Heilig ist die Frau des Himmels, die ganze Erden ist voll von den Strahlen ihrer Heiligkeit, über welche sich verwunderen der glorwürdige Chor der Apostlen, die lobwürdige Andacht der Propheten, verehret, lobet das allgemeine und gesamte Heer der Englen und aller Heiligen. Begehre alsdann von der Heiligisten Frauen einen so grossen und hohen Grad der Heiligkeit, daß du nichts gedenckest, redest, thust, als was heilig ist, und zwar auf ein vollkommniste und heiligste Weis. Also sollest GOtt in dieser heiligsten Frauen die Täg deines Lebens dienen.

13. Septemb.

Dreyßigster Lobspruch.

Frau der Englen. S. Ephrem. in Laud. B. V.

Andachts-Ubung.

Gleichwie GOtt allein ein HErr der Englen ist, also ist Maria allein derselben ein Frau und Herrscherin; wer soll sich ab der

Majestät einer solchen Frauen nicht erfreuen, welche auch die Engel, als Hof-Herren der göttlichen Majestät verehren, und für ihre Frau erkennen? Geselle dich zu den Chör der Englen, und gratuliere dieser Majestät-voller Frauen der Engel aller ihrer Freud, mit welcher ihr Herz beständig überhäuffet wird, und grüsse sie siebenmahl auf folgende Weis: Sey gegrüßt Maria voll der der Freuden, der HErr der Glory und aller wahrer Freud ist mit dir, du bist unter allen Menschen mit- und in Freuden gebenedeyt: gebenedeyt seye JEsus dein Sohn, von welchem alle Freud herflüsset. Heilige Maria ein Glor- und Freudenreiche Frau! mache, daß wir in dir, und deinem JEsu, als in der wahren und eintzigen Freud uns erfreuen, jetzt und in der Stund unsers Tods, und in euer ewiger Freudenvoller Gesellschaft. Amen. Hernach stelle die H.H. Engel, absonderlich den H. Gabriel, und deinem H. Schutz-Engel neben deinem gewohnlichen Mariä-Bild in deiner Zell oder Zimmer, auf daß so oft du von dorten anders wohin gehen must, sie anstatt deiner Mariam loben, und dich abwesend ihrer Frauen empfehlen.

14. September.

Ein und dreyßigster Lobspruch.

Ein Königin und Frau über alle erhöhet. S. Ephrem. in Laud. B. V.

Andachts-Ubung.

HEut endiget sich der Marianische Dreyßigst, sollest also die bishero verehrte Königin und Frau mit grossen Eyfer und Beflissenheit bedienen. Weilen aber dise Königin und Frau über alle erhöhet ist, gezimmet es sich, daß auch dein Lieb und Neigung höher, ja die höchste heut seye; derowegen widerholle kürzlich alle den ganzen Dreyßigst hindurch erwogene Lobsprüch, und auf Weis einer Litaney lese und bette solche nach einander ab mit angehenkter Form: **Bitt für uns**, in der Meinung und Begierd, alles zu erlangen, was den ganzen Dreyßigst für dich oder für andere ist begehrt worden; hernach empfehle der Himmels-Königin und Fran alle Andachten, welche disen verstrichenen Dreyßigst hindurch von allen ihren eifrigen Pflegkinderen seynd vollbracht worden, und opfere auch dich zu ihren beständigen Diensten eiferig auf. Endlich zum Beschluß bette 12. Salve Regina, und so vil Ave Maria, zu Ehren ihrer 12. Gnaden- und Tugend-Stern, daß die süßiste Jungfrau dich ins künftig durch alle 12. Stund, so wohl des Tags als Nachts

bewah-

bewahren wolle vor aller Sünd und Unvollkommenheit, auch in den Tugends-Ubungen und Sammlung grosser Verdienst, wie nicht weniger in H. Begierden zu Erlangung vollkommener Heiligkeit dich stärke, mache wachsen und zunemmen, bis daß endlich ihr und ihrem göttlichen Sohn könnest im Himmel ewig Danck sagen, und unaufhörliches Lob sprechen, daß gebe GOtt Vatter, Sohn und H. Geist durch Fürbitt der allzeit Mackul-reinen jungfräulichen Mutter MARIAE.

Litaney

Uber die vorgesetzte Lobsprüch.

KYrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel. Erbarme dich unser.
GOTT Sohn Erlöser der Welt. Erbarme dich unser.
GOTT Heil. Geist. Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT. Erbarme dich unser.
Heilige MARIA. Bitt für uns.
Königin über alle Chör der Engel erhöhet.
Königin der himmlischen Burgeren.
Königin der Königen.
Königin ein GOttes Gebährerin, welche Gewalt hat über die Creaturen.

} Bitt für uns.

Köni-

Königin ein GOttes Gebährerin, welche Gewalt hat über den Erschaffer.
Königin der Barmherzigkeit,
Königin der Regierenden.
Mächtigste Königin unter allen.
Königin und Mutter.
Königin der Apostlen.
Königin der Tugenden.
Königin des Himmels.
Königin der Verzeyhung und Barmherzigkeit.
Königin der Gnad.
Königin der Martyrer.
Frau der Welt.
Frau, GOtt dem HErrn sehr vertraut.
Frau, welche das Verlangen und Begierd deren, die dich lieben, erkennest.
Unser Frau allein.
Frau der Wahrheit und der Tugend.
Mächtigste, weißiste, reichiste und annehmliche Frau.
Frau aller Sachen.
Frau der Barmherzigkeit.
Frau, welche uns allen aus GOtt ein Trost ist.
Mein allerliebste Frau.
Unser würdigiste Frau.
Grosse Frau.
Unser heiligiste Frau.
Frau der Englen.
Ein Königin und Frau über alle erhöhet.

} Bitt für uns.

O du

O du Lamm GOttes, welches hinweg nimmt die Sünd der Welt. Verschone uns O HErr.

O du Lamm GOttes, welches hinweg nimmt die Sünd der Welt. Erhöre uns O HErr.

O du Lamm GOttes, welches hinweg nimmt die Sünd der Welt. Erbarm dich unser O HErr.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Vatter unser, Ave Maria.

℣. Bitt für uns O mächtigste Königin und Jungfrau MARIA.

℟. Auf daß wir der Verheissungen Christi würdig werden.

Gebett.

DRey-Einiger GOtt! der du MARIAM zu deiner Tochter, Mutter, und Braut erwählet, und zu einer Königin und Frau Himmels und der Erden erhöhet hast: verleyhe mir die Gnad, daß ich in deinem, und meiner grossen Königin und Frauen Dienst bis an mein End eyfrigist verharre; alsdann mit deinen und MARIAE Dieneren den Lohn der ewigen Anschauung deiner göttlichen Majestät, und der Glory meiner Königin und Frauen erlangen möge. Amen.

Vor-

Vorbereithung auf das Fest des Heil. Schutzengels.

NB. Dises Fest wird im Costanzer-Bistum gehalten am Sonntag nach der Octav Petri und Pauli; in anderen Bistümeren aber an dem ersten Sonntag des Septembris.

DIe grosse Lieb und unzahlbare Gutthaten, welche uns der getreue Schutzengel augenblicklich erweiset, verdienen, daß wir uns auf sein ankommendes Fest einige vorgehende Täg bereiten, so in folgenden geschehen kan.

I. Morgends in der Frühe begrüsse ihne freundlich; zu Nachts vor der Ruhe beurlaube dich gegen ihm, wie du pflegest gegen einem deinem getreuisten Freund.

II. Wann du in deinem Zimmer oder Kammer bist, rede mit ihm als deinem besten Freund und Bruder von Sachen deiner Seelen-Heyl betreffend, von deinen Anfechtungen, Beschernussen 2c. Eröffne ihm alles vertreulich, gibe mithin wohl acht auf die innerliche Einsprechungen und Lehren, die er in dein Sinn und Herz eingeben wird.

III. Gehest du zu einer Stuben, Kammer 2c. aus oder ein, ein Stiegen auf oder ab, bilde dir ein, daß der H. Schutzengel bey und neben dir seye; gibe ihm den Vorgang, folge alsdann ihm in Demuth und Liebe nach, dich ihme immer befehlend.

IV.

IV. Bey dem Tisch oder Essen setze ihn an die rechte Seiten, und überlasse ihm das Beste; so überlasse ihm auch in deinem Ruhebethlein die rechte Seiten, und befleisse dich, daß du ganz ehrbar zu Beth ligest, und nichts thust, welches dem Heil. Schutzengel mißfalle.

V. Gehest du in Chor die Tagzeiten zu betten, bitte den H. Schutzengel, daß er dir sein Lieb und Andacht mittheile, und helffe GOtt loben, wie er es pfleget in dem Himmel vor GOttes Thron.

VI. Zu Anfang eines jeden Werks begehre von ihm seinen Beystand und H. Seegen.

VII. Ist dir in deinen Verrichtungen etwas wohl und glücklich von statten gangen, so bedanke dich gleich gegen deinem Heil. Schutz-Engel.

VIII. Gleichwie dein Heil. Schutzengel ein reiner Geist ist, GOtt allzeit gehorsam, sein Befehl und Willen in allem behend erfüllet, gegen dem Menschen grosse Lieb traget, nichts jrrdisches noch zeitliches, sondern allein was göttlich und himmlisch ist, achtet; also ergibe dich dem Willen und Anordnung GOttes, und in dessen Willen vereinige den Deinigen, beobachte die Gehorsams-Zeichen der täglichen Verrichtungen wohl, vollziehe mit Freuden und guten Willen den Befelch der Oberen befleisse dich der Reinigkeit in Gedanken, Werken, Geberden 2c. wie auch reinen Meynungen in allen Sachen. Endlich übe dich in der Heil. Armuth, verachte alles Irrdische, suche auch

GOtt

GOTT und den Himmel. Solche Tugends- und Gelübds-Ubungen werden dem Heil. Engel wohl gefallen; absonderlich lasse dir angelegen seyn die Liebe des Nächstens; diene ihm mit solcher reiner Lieb, wie dir dein Heil. Engel dienet.

IX. Trage grosse Sorg, daß alle deine Verrichtungen mit höchstem Fleiß, Liebe, Gedult, Beständigkeit ꝛc. zu End bringest, damit dein H. Schutzengel ein Freud habe, daß er GOtt von dir etwas liebs und angenehmes überbringen könne; dann es ist aus der H. Regel c. 7. bekannt: **Der Mensch soll gedenken, daß seine Werk und Thaten an allen Orten von dem göttlichen Anschauen gesehen, und von den Englen zu aller Stund für GOTT gebracht werden.** Gibe also acht, daß dein H. Engel viel gutes für GOtt bringe, sonst betrübst ihn.

X. Weil das Hochwürdigste Gut des Altars ein Englische Speiß und Brod der Englen ist, so besuche und verehre solches eyfrig; höre die H. Meß andächtiger an, bereite dich sorgsam auf die geist- und würkliche Communion, und weil MARJA ein Königin der Englen ist, verehre sie auch emsiger, als eine Königin deines H. Schutzengels.

Auf das Fest des H. Schutzengels.

*Alles, was bey der Vorbereithung gemeldet worden, kan und soll heut, ja wohl auch die ganze Octav geübet werden. Setze die wenige bey:

I. Sage deinem lieben H. Schutzengel demüthigen Dank, daß er dich in den H. Orden geführet hat.

II. Bette heut so viel Vatter unser, und Ave Maria, oder ein anderes Gebett, küsse so oft die Füß des H. Schutzengels, oder den Boden, als viel Jahr unter der Obsorg deines H. Engels lebest, nemlich so viel Jahr du alt bist; bedanke dich um alle Sorg, Liebe, Gutthaten 2c. und bitte, daß er von dir nicht mehr, sonderlich in deinem Todbeth, weiche.

III. Nemme dir vor, dieses Jahr hindurch bis wider auf dieses Fest aus obgeschriebenen Ubungen ein oder andere deinem Schutzengel zu lieb, beständig zu verrichten.

IV. Unter deinem Gebett, absonderlich in Anhörung der H. Meß, bitte deinen H. Schutzengel, daß er dir seine Andacht, Eyfer, Demuth, Ehrenbietigkeit, Liebe gegen GOtt mittheile, auf daß dich vor GOtt also verhaltest, wie er es mit allen anderen Englen pflegt.

V. Gleichwie dein H. Schutzengel ein reiner Geist ist, GOtt allzeit gehorsam 2c.2c. * Siehe weiter in der Vorbereithung N. 8. NB. Dieser Punct kan alle Morgen Betrachtungsweiß

weiß wohl ausgetragen und erwogen werden.

VI. In Gegenwart deines H. Schutzengels suche nach, was ihm an dir mißfalle; mache einen Vorsatz, solches dieses Jahr mit Ernst zu verbesseren, mit Wissen, Rath und Hilf deines geistlichen Vatters, und solchen Vorsatz schencke deinem H. Schutzengel zu seinem Ehren-Tag als ein Liebs-Gaab.

VII. Weil GOtt den Englen befohlen hat, daß sie ihre anbefohlene Seelen auf den Händen tragen sollen, so bitte deinen H. Schutzengel, daß er dein Herz und Seel in die Schooß des himmlischen Vatters, absonderlich in die Wunden JESU trage.

VIII. Der H. Schutzengel bemühet sich die Seel zu reinigen von Sünden, zu erleuchten in Tugenden, und mit GOtt zu vereinigen; folge in diesem deinem H. Schutzengel, daß in dir alles vollzogen werde, 2c.

14. September.

Am Fest der Heil. Creutz-Erhöhung.

I. NEmme dir für 3. schmerzliche Stunden, welche JESUS am Creutz erhöhet, gehangen ist, täglich zu verehren. Diese Andacht ist sehr verdienstlich, und zu Erlangung eines glückseeligen Tods gar beförderlich, absonderlich wann die Sprüch, so alle aus der

Heil. Schrift gezogen seynd, wohl bedenkt und betrachtet werden, Es solle aber diese Andacht taglich von 12. bis 3. Uhr verrichtet werden, das ist, innerhalb dieser 3. Stund; dann zu solcher Zeit ist JEſUS am Creutz gehangen. Solten dich Geschäft verhinderen, oder die Gelegenheit nicht seyn, zu dieser Zeit die Andacht vorzunemmen, kan sie nach Gelegenheit verrichtet werden, doch allzeit mit ausgespannten Armen knyend oder stehend: es ist auch nicht vonnöthen, daß alle 3. Absätz zumahl gleich aufeinander, sondern der erste von 12. bis 1. Uhr, der andere von 1. bis 2. Uhr, der dritte von 2. bis 3. Uhr verrichtet werden, damit man bessere und längere Zeit habe, die Sprüch und Geheimnussen auszudenken, und ihm zu Nutzen zu machen.

II. Umfange heut oft ein Creutz, und sprich mit dem Heil. Paulo Gal. 6. v. 14. **Es seye weit von mir, daß ich mich rühme, dann allein in dem Creutz meines JESU.**

III. Bedenke, was Spott, Verachtung, Verlachung, Verlassung JESUS an dem Creutz erhöhet, übertragen hat aus Liebe deiner; nemme dir kräftiglich vor, aus Liebe seiner gern zu leyden Mangel, Abgang, Verlassung, Auslachung, Verspottung, die einer Seel, welche verlangt fromm zu seyn, und GOtt zu dienen, bey dieser Welt nicht ausbleiben.

IV. Heut mache das H. Creutz oft auf die Stirn,

Stirn, Mund, Herz, Händ, Augen, Ohren rc. und sage: JESUS mein gecreutzigte Lieb, mein Alles, sey mit seinem Creutz in meinen Gedanken, Worten, Werken, Sehen, Hören, in Händ, Füssen rc.

V. Seye heut ein büssende und liebende Magdalena, halte dich bey dem Creutz deines JESU auf, umfange es, beweine deine Sünden, und verlange mit JESU am Creutz zu leben und zu sterben.

VI. Besuche ein Crucifixbild, bitte deinen daran hangenden JEsum, daß er dich zu ihm ziehe, dir die Verdienst und Frucht des Creutzes zukommen lasse, bette wenigist 3. Vatter unser und Ave Maria mit ausgespannten Armen.

VII. Betrachte die 7. Wort, welche JEsus am Creutz gesprochen, und mache dir solche zu Nutzen.

VIII. JEsus liebet am Creutz seine Feind; verzeyhe allen, die dich anfeinden, hassen, auslachen rc. erzeige ihnen mit JEsu alle Lieb.

29. September.

Am Fest des Heil. Erzengels Michaelis.

I. Betracht die Wort des H. Erzengels Michaelis, mit welchen er den hoffärtigen Lucifer überwunden und gestürzt hat: wer

ist wie GOtt? dise Wort sollest erwögen, dein Herz in der Liebe GOttes anzuzünden; bedenke, wie schön die Sternen am Himmel, die Blumen in Gärten, die Frucht in Felderen, das Obs an den Bäumen ꝛc. wie schön die Menschen, Farben, Gebäu ꝛc. aber wer ist schöner als GOTT? also, wer ist so liebreich als GOTT? so verständig, so mächtig, so gescheid, so gütig, so barmherzig, so ewig, so unermessen, so heilig, so hoch, so vätterlich ꝛc. wie GOTT? wer ist so liebenswerth wie GOTT? wer ist alles wie GOTT? wer ist ein so getreuer Erlöser, Seeligmacher, ein Trost, ein Freud, die Süßigkeit ꝛc. wie GOTT? sollest also GOTT allein über alles lieben. Brauche dieses, wann dich ein Schönheit einer Creatur, ein Süßigkeit einer Speiß ꝛc. anreitzet.

II. Der H. Erzengel Michael ist ein Obsieger; bitte ihn, daß gleichwie er aus dem Himmel alle böse Geister verjagt, also wolle er auch aus deinem Herzen, Seel, Gemüth ꝛc. alle böse Anmuthungen, Gewohnheiten ꝛc. vertreiben.

III. Der H. Michael hat Gewalt und Befelch von GOtt, daß er die auserwählte Seelen ins Paradeyß führe; bitte ihn, daß er dein Seel in die Wunden, absonderlich aber die Liebs-Wunden des heiligsten Herzens JESU, führe, daß sie dir werden zur Porten des Himmels.

IV.

IV. Der Heil. Michael traget ein Waag; übergibe ihm dein Herz, daß er es an das H. Creutz neben dem H. Herzen JESU hencke, und von keiner irrdischen Sach mehr auf die Erden abgezogen werde.

V. Der H. Erzengel hat den Lucifer unter seinen Füssen; lege auch du deinen eigenen Willen, dein eigene Lieb, dein böse Natur unter seine Füß, damit er solche zernichte, und an statt dessen einen mit GOtt vereinigten Willen, ein wahre, reine Lieb gegen GOtt, ein verbesserte Natur gebe.

VI. Weil der Heil. Michael ein Fürst aller HH. Englen ist, bitte ihn, daß er dich allen Englen befehle, absonderlich deinem H. Schutz-Engel.

VII. Verehre heut absonderlich das Hochwürdige Gut des Altars, weil es ein Speiß der Engel. Verehre MARIAM als eine Königin der Engel 2c. halte dein Herz rein, deine Augen und alle Sinn im Zaum, damit die Reinigkeit nicht verletzest; dann diese Tugend ist ein Englische Tugend.

VIII. Besuche 9. mahl die Capell oder Bildnuß des H. Michaels, küsse 9. mahl den Boden, gibe dir 9. Geiselstreich, trage 9. viertel Stund das Cilicium, damit der H. Erzengel mit den 9. Chören der Englen im Todbeth dich besuche, helffe dir wider den bösen Feind streitten, dich zu dem Richter begleite.

IX. Bette GOtt öfters an mit auf den Boden gelegtem Leib nach dem Exempel des Heil.

Michaels und aller Englen, welche auf ihr Angesicht fallen, und GOtt anbetten; vereinige deine Anbettung mit ihrer.

1. November.

Am Fest aller Heiligen GOttes.

I. WAnn jemahl dich mit deinen Gemüths-Gedanken im Himmel aufgehalten hast, so solle es heut seyn, also zwar daß dein Herz mehr unter den Heiligen GOttes im Himmel, als auf der Erden in deinem Leib seye. Es seynd aber diese seelige Himmels-Burger Kinder des Vatters, der im Himmel ist, welcher auch dein liebvoller Vatter ist, folglich auch du sein Kind; sollest also mit den Heiligen GOttes verträulich handlen, wie in einem Hauß die Kinder eines Vatters mit einander handlen, und das Anligen unter einander vertrauen.

II. Nach Aussag Christi, der das Haupt und Cron aller Heiligen ist, entstehet in dem Himmel ein grosse Freud wegen einem Sünder, der Buß thut, Matth. 18.; damit dann auch du im Himmel ein Freud machest, wende dich mit ganzem Herzen zu allen Heiligen, und bitte, daß sie dich GOtt fürstellen, und eine wahrhafte Bekehrung, oder GOtt wohlgefällige Lebens-Veränderung und grosse Heiligkeit erwerben.

III.

III. Die Heilige ruffen mit höchst-dankbaren Gemüth: **HErr du hast uns erlöset in deinem Blut.** Apoc. 5. v. 9. das ist, mit deinem Blut dise himmlische Freud und ewige Geniessung deiner Gottheit zuwegen gebracht. Verehre heut dieses H. Blut, und opfere solches durch die Händ, und dankbare Liebe aller Heiligen GOtt auf. Bedanke dich gegen diesem H. Blut, daß es den Heiligen das Erbtheil der himmlischen Güter erkauft hat; verlange auch in diesem Blut ein Bluts-Befreundter mit JESU in Ewigkeit zu werden.

IV. Verfüge dich zu allen Chören der Heiligen, bitte, daß sie all ihre Verdienst GOtt aufopferen zum Heyl deiner Seel, und innerister Vereinigung mit GOtt.

V. Stelle den Heiligen die 5. Wunden Christi vor, aus welchen als aus den Brönnen des Heyls sie so viel und oft die heylmachende Gnaden Geschöpfet haben; bitte sie, daß sie dir aus diesen Brönnen herausnemmen das Heyl und häufige Gnaden, absonderlich das aus der Herzens Wunden erhaltest ein Herz eines Kinds gegen dem Vatter, ein Herz einer Mutter gegen dem Nächsten, ein Herz eines strengen Richters gegen dir selbsten ꝛc.

VI. Lobe Christum, daß er ist die Cron aller Heiligen; wünsche ihnen Glück wegen einer so vortrefflichen Cron; gibe ihnen dein Herz, deine Kräften der Seel, und Sinn des

Leibs 2c. daß sie solche mit den Tugenden und Verdiensten Christi crönen.

VII. Bedenke, was für ein glückseeliges, Freuden-volles Ort die Heilige innwohnen; wünsche ihnen Glück, seufze dorthin, und sage mit dem H. Ignatio Lojola: **Wie wüst ist mir die Erden, wann ich den Himmel anschaue. Zukomme dein Reich 2c.**

VIII. Bitte die Heilige, daß sie dich lassen in ihre Fußstapfen eintretten, und lehren, Christo dem HErrn nachfolgen durch seine Demuth, Armuth, Gehorsam, Vereinigung mit dem göttlichen Willen des himmlischen Vatters, Liebe 2c.

IX. Absonderlich verehre diejenige Heilige, welche das ganze Jahr nicht verehret werden, deren Fest auf dein Geburtstag fallen, item an dem Tag deines Tods, die Heilige deines Vatterlands 2c. die Heilige, welche in der Liebe GOttes des Gecreutzigten, des Hochwürdigsten Altar-Guts 2c. absonderlich vollkommen gewesen. Vornemlich aber verehre dieselbige Heilige, deren Verehrung von dir versaumet, verhindert, gemindert, oder auch abgethan worden, oder nicht ist beförderet und gemehret, da doch solches villeicht hättest können oder sollen thun.

X. Seufze beständig nach dem Himmel, nicht daß in demselbigen GOtt genüssest, welches dein Nutzen ist, sondern daß deinen GOtt lobest und liebest mit den Heiligen in alle Ewigkeit,

keit, welches GOttes Nutzen ist. Fange dañ heut an mit aller Vollkommenheit GOtt zu loben und zu lieben, damit solches im Himel in alle Ewigkeit zu üben und fortzusetzen verdienest. Bitte die Heilige alle, daß sie dir solches zu thun getreulich helffen, oder dir erlauben, solches mit ihnen zu verrichten.

Mitleydende Octav für die leydende Seelen im Fegfeuer.

* Anmerkung.

Wann immer die Wort Christi Matth. 5. v. 7. wahr seynd, so seynd sie wahr in der armen Seelen Hilf: Seelig seynd die Barmherzige (gegen den armen Seelen) dann sie werden Barmherzigkeit (für sich und die arme Seelen) erlangen. Item: Mit was Maaß wir ausmessen, mit derselben wird uns widerum eingemessen werden. Matth. 7. v. 2. Derohalben lasse dir nicht schwer fallen, die Octav zu Trost der armen Seelen vorzunemmen, und zwar an deren Gedächtnuß als den

2. November.

ERstlich bitte GOtt, daß er die Gnad der Liebe und Barmherzigkeit vielen tausend, ja allen Menschen häufig mittheile, durch welche sie viel und unzahlbare Seelen zu erlösen nachdrucklich sich bemühen.

II. Be-

II. Befleisse dich viel arme Seelen zu erlösen in dieser Meynung, daß sie im Himmel mit den Englen GOtt beständig loben, rein lieben können 2c. dieweil du solches auf Erden nicht thust, oder kanst, sie solches an statt deiner im Himmel verrichten, und ersetzen oder herein bringen, was du auf Erden versaumest.

III. Morgen frühe mache deine Meynung, alle deine Werk, Ubungen, Gebett 2c. GOtt aufzuopferen zu Trost der armen Seelen, und schenke ihnen alle deine Verdienst.

IV. So oft das H. Weyhwasser nimmest, besprenge darmit die arme Seelen, das ist, bitte JESUM und MARJAM, daß JESUS mit seinen Zähern, Schweiß und Blut, MARJA aber mit ihren Zäheren und Milch die Seelen reinige und erquicke.

V. Wann die Stiegen auf- oder abgehest, bitte JEsum durch die Liebe, mit welcher er vom Himmel herab gestigen ist, daß er in das Fegfeuer absteige, und die gefangene Seelen in Himmel aufnehme.

VI. So oft du vor einem Crucifix- oder andern des leydenden Heylands-Bild vorbey gehest, auch vor dem Tabernackul in der Kirchen, bitte JEsum durch die liebvolle Güte, durch welche er die Lebende durch sein Leyden und Sterben hat erlösen wollen, daß er auch die Abgestorbene erlöse, und ihnen zum Trost sein H. Blut, Peyn und Schmerzen dem himlischen Vatter aufopfere, absonderlich bitte ihn durch sein Verlassenheit am Creutz, daß er die

ver-

verlassene arme Seelen nicht verlasse, sondern mit dem ewigen Trost tröste.

VII. Die Seelen beweinen, daß sie wegen einem geringen Wollust von der ewigen Freud verhinderet werden, auch einen höheren Grad der Glory oder Staffel im Himmel verlohren haben; damit sie aber ihr verdiente Glory desto bälder erlangen, so verrichte heut alles mit grösserem Fleiß, reineren Meynung, vollkommenerer Lieb 2c.

VIII. Damit die leydende Seelen das ewige Gut im Himmel desto bälder genüssen mögen, entziehe dir heut all dasjenige, was deinem Leib und Sinnen gut, annehmlich und lustig vorkommt, und wohl thut; belustige und ergötze dich allein mit GOTT, als dem ewigen unendlichen Gut und Alles.

IX. **Ehe und bevor ich isse, seufze ich,** sagte der H. Job 3. v. 24. vor deiner Leibs Nahrung, besonders vor der würklich- oder geistlichen Communion seufze gegen Himmel zu GOtt für die arme Seelen, und bitte den himmlischen Vatter, daß er diese arme hungerige Seelen zu der himmlischen Tafel setze, und erquicke mit allen seinen Heiligen; auch JEsus diese durstige Seelen mit seinem H. Blut ersättige.

X. Die arme Seelen würken, oder viel mehr leyden ein harte Buß, damit sie die in ihrem Leben versaumte ringere, leichtere und verdienstlichere Buß ersetzen, und einbringen; auf daß nun du ihre schwere Buß abkürzest,

ver-

verrichte heut etliche Bußwerk und Leibs-Casteyungen im Essen, Trinken, Stehen, Gehen, Sitzen ꝛc. mit Geißlen oder Cilicien tragen, mit Frost, Kälte oder Hitz ꝛc. opfere mithin GOTT auf aller Heiligen, und Christi JESU strenges Buß-Leben, scharpfe Leibscasteyungen, und Peyn aller Martyrer; hernach büsse ab der armen Seelen Ungedult mit deiner Gedult, ihre Hoffart mit Demuth, und so fort. Deine Verdienst gibe ihnen für ein Allmosen; zu forderist wirst dem H. Kirchen-Gebrauch beywohnen, wohl beobachten, und das deinige beytragen, auch dein Gebett mit allgemeinen Kirchen-Gebett, und mit der Andacht aller Christglaubigen vereinigen.

3. November 2. Tag in der Octav.

WAnn das H. Vatter unser heut bettest, spriche mit sonderbarer Andacht und Lieb die Wort: zukomme uns dein Reich. GOtt von Herzen bittend, daß er den büssenden Seelen sein Himmelreich wolle zukommen lassen. Dieses kan auch geschehen bey den Worten, vergiebe uns unsere Schulden ꝛc. und: erlöse uns von dem Ubel ꝛc. sollest auch den Tag hindurch von Herzen zu GOtt seufzen: zukomme ihnen dein Reich ꝛc. Opfere zugleich dem himmlischen Vatter auf die Begierd Christi JEsu, mit welcher er verlanget hat, daß alle Menschen seines Reichs Erben sollen werden, auch hat wollen dieses Reich mit sei-

nem Leyden und Tod eröfnen; siehe heut die Wunden JEsu an, als offene Weeg und Strassen, durch welche die Seelen mit dem bekehrten Schächer in sein Reich eingehen können. Empfehle die arme Seelen dem H. Schächer und allen Heiligen, welche in den Wunden JEsu gewohnet, und dariñen soviel Gnaden empfangen haben, daß sie die Seelen durch die Wunden JEsu ins Himmelreich führen: die Wunden des Gecreutzigten küsse ohne Zahl und spriche: JEsu! die Seelen zu dir, ach! durch deine Wunden führ.

4. Novemb. 3. Tag in der Octav.

Mit dem H. David Psal. 83. v. 6. bereite die Auffsteigungen in deinem Herzen: das ist, bitte JEsum durch sein glorreiche Auffsteigung in den Himmel, und alle Seelen, welche dazumahl mit JEsu in den Himmel aufgestigen seynd; bitte Mariam durch ihre Freuden-volle Aufnehmung in den Himmel, den Heil. Vatter Benedict durch seinen prächtigen Einzug in den Himmel, den H. Paulum, der in den dritten Himmel erhebt, die H. Magdalenam, welche täglich 7. mahl von den HH. Englen erhöhet worden; alle Heilige, welche in ihrem Leben von der Erden in Himmel verzuckt worden 2c. daß sie in dem liebvollen Herzen JEsu Auffsteigungen in Himmel vielen armen Seelen bereiten. Zu diesem End erhebe dein Herz zu dem an dem Creutz erhöhten Heyland, bitte ihn bald durch seine Schmerzen, bad

durch seine Wunden, bald durch sein Blut, bald durch seine Zäher 2c. daß er die Seelen aus dem Fegfeuer in Himmel erhöhen wolle, daß er wahr mache, was er gesagt, Joan. 12. Wann ich an das Creutz wird erhöhet seyn, will ich alles zu mir ziehen.

5. Novemb. 4. Tag in der Octav.

ALle Heilige, die Liebhaber des Creutzes gewesen, und welche am Creutz aus Liebe JEsu gestorben, den guten Schächer, absonderlich den unter dem Creutz gestandenen Jünger Johannem, und die schmerzhafte Mutter JEsu ruffe an, daß sie das H. Creutz in das Fegfeuer hinunter lassen, damit an demselbigem die leydende Seelen als an einer Laiter in Himmel hinauf steigen. Trage dessentwegen ein Creutz auf deinem Herzen, und bitte JEsum durch seine Creutz-Schmerzen und Liebe, daß er die Seelen von ihren Schmerzen erlöse: stehe, knye, lige ausgespannt, und empfehle JESU die arme Seelen mit solcher Lieb, mit welcher er am Creutz sein Geist und Seel in die Händ seines himmlischen Vatters befohlen hat.

6. Novemb. 5. Tag in der Octav.

OPfere dem himmlischen Vatter auf, so oft die Stund schlagt, die Verdienst Christi JESU, und was er in selbiger Stund ausgestan-

gestanden, gewürcket und gelitten zu Trost der armen Seelen und Genugthuung für alles, was sie in dieser Stund verschuldet, und deswegen zu büssen haben; den Tag hindurch opfere jetzt auf die Gedanken JESU wegen der Peyn, welche die Seelen ihrer Gedanken halber leyden; jetzt die Wort, und jetzt die Werk Christi wegen dem, was sie um ihrer Wort, und Werken willen leyden müssen. Opfere auf die Zäher JESU wegen derselben Fürwitz in den Augen; jetzt die Traurigkeit JESU wegen ihrer eytlen Freud; jetzt die Gedult, jetzt andere Tugenden, jetzt dieses, jetzt ein anderes Glid, Sinn und Kräften des Leibs und der Seelen JESU zu Abbüssung, was die Seelen wegen derselbigen abzubüssen haben.

7. Novemb. 6. Tag in der Octav.

Diesen ganzen Tag halte dich auf in dem Leyden Christi; bitte JEsum durch sein Leyden, daß er die Seelen von ihrem Leyden erledige. Bette die Litaney vom Leyden Christi, sage nach jedem Titul oder Geheimnuß: Erbarme dich über die arme Seelen: oder bette folgenden Rosenkranz: zu den kleinen Ringelein im ersten Stücklein: die Seelen der Glaubigen sollen durch die Barmherzigkeit GOttes, und blutigen Schweiß JESU im Frieden ruhen. Im anderen: durch die harte Geißlung ꝛc. Im dritten: durch die schmerzliche Crönung ꝛc. Im vierten: durch die

schwere Creutztragung ꝛc. Im fünften: durch die grausame Creutzigung ꝛc. zu den grossen Ringlein nach jedem Stücklein: I. Wir bitten dich O Blut-schwitzender JESU! komme zu Hilf denen Seelen, welche mit deinem kostbaren Blut erlöset hast; mache, daß sie mit deinen Heiligen in der ewigen Glory gezehlet werden. Bey dem anderten: O gegeißleter JEsu ꝛc. Bey dem dritten: O mit Dörnern gecrönter JEsu ꝛc. Bey dem vierten: O Creutz-tragender JESU ꝛc. Bey dem fünften: O gecreutzigter JESU ꝛc.

8. Novemb. 7. Tag in der Octav.

AUf daß die arme Seelen zu der ewig-seeligmachenden Beschauung GOttes desto bälder gelassen werden, halte deine Augen wohl im Zaum, halte sie auf die gecreutzigte Lieb, deine Gemüths-Augen oder Gedanken belustige in GOtt dem Ursprung aller Schönheiten. Auf diese Weis halte deine Zung ab von allem unnützen Schwetzen, Lachen ꝛc. die Ohren von allen neuen Zeitungen, Erzehlungen, Nachreden ꝛc. damit die Seelen desto geschwinder GOtt im Himmel loben, die Englische Music hören ꝛc.

9. Novemb. 8. Tag in der Octav.

BEschlüsse die Octav mit innbrünstiger Andacht zu dem Lieb- und Erbarmungs-vollen Herzen JEsu, als welches Zweifels ohne auch

der

der Ursachen halber nach dem Tod JEsu ist eröfnet worden, daß es ein Trost der Abgestorbenen seyn solle. Die schmerzhafte Mutter bitte durch den jenigen Schmerzen, welcher ihr Seel durchstochen, da sie gesehen, daß JEsus mit der Lantzen so grausam ist verwundet worden, daß sie die arme Seelen in dem Wasser und Blut des göttlichen Herzens JEsu reinige, und für ihre Erlösung dem himmlischen Vatter alle Schmerzen, Lieb und Tugenden dieses dem Vatter so wohl gefälligen Herzens aufopferen wolle, ja die Seelen in dieses Heil. Herz einschlüsse, und sie samt dem Heil. Herzen in die Schooß des himmlischen Vatters lege; hernach wende dich zu dem H. Longino, welcher, nachdem er das Heil. Herz mit einer Lantzen eröfnet hat, auch das Liecht seiner Augen, und seines Heyls erhalten; bitte ihn, daß er die arme Seelen in diese Gnaden-Wunden einlege, damit ihnen darinn das ewige Liecht leuchte. Also bitte alle andere Heilige, welche in dieser H. Herzens-Wunden geruhet, oder grosse Gnaden daraus empfangen haben. Opfere dem himmlischen Vatter alle Ubungen der Demuth, Gedult, Sanftmuth, Gehorsam, Ergebung in seinen Willen, welche JEsus in seinem Herzen so oft gewürcket, alle Schmerzen, Angst und Beschwerden, welche er in seinem Herzen gelitten, auf daß durch Kraft dieses Herzens die büssende Seelen getröst und erlöset werden, Amen.

13. November.

Auf das Fest aller Heiligen St Bened. Ordens.

I. Diese Heilige hatten aus Liebe JEsu Christi die Welt samt allen ihren Eitelkeiten von Herzen verlassen und verachtet. Forsche nach, ob etwas in der Welt seye, welches dein Herz an sich ziehe, ob alle Eitelkeiten der Welt von gantzen Herzen verachtest? Findest etwas dergleichen, mustere es aus, und verlange, daß GOtt allein dein Herz besitze.

II. Haben diese Heilige allen Kleider-Pracht, alle hohe Ehren, und von der Welt ansehnliche Verrichtungen und Geschäft mit einem einfältigen Ordens-Kleid, mit demüthigen Clösterlichen Verrichtungen veränderet, also GOtt in Einfalt, Demuth und Armuth gedienet und gefallen. Liebe auch du die Armuth und Einfalt in deiner Kleidung so wohl in der Form, Farb, als auch Härte und Matery; gleichwie dein göttlicher Bräutigam gantz einfältig und schlecht gekleidet gewesen.

III. Waren diesen Heiligen die jungfräuliche Keuschheit und Gehorsam ein Kleinod. Nemme dir vor, die jungfräuliche Reinigkeit über alles zu lieben, und auch nur den Schatten wider diese schöne Tugend zu fliehen; erneuere dessentwegen heut deine Gelübd, und

bitte die Heilige um ihren Beystand. Entschlüsse dich auch im H. Gehorsam zu leben und zu sterben, wie sie gethan.

IV. Stelle dem H. Vatter Benedict seine unzahlbare und mehr als sechshundert tausend bekañte heilige Kinder vor, verlange, ihnen die Freud und Wohlgefallen allzumahl zu machen, welche er ob eines jeden besonderer Heiligkeit empfangen, und verlange auch durch seine schöne Lehr, Anweisung und gutes Exempel zu einem solchen heiligen Leben angeführt zu werden, daß ihme und GOtt allzeit ein Wohlgefallen in dir machest.

V. Befehle dich diesen so viel tausend Heiligen mit Bitt, daß sie dir von dem heiligen Vatter sein grossen Geist, GOtt allein zu dienen und zu lieben, ausbetten, auch dich ihm befehlen, daß er deiner Seel und deines Lebens Vatter seye, absonderlich im Todbeth.

17. November.

Am Fest der H. Jungfrau und grossen Abbtissin Getrudis.

I. Es sagte JEsus einer frommen Seel: Nirgends findet man mich gewisser, als in dem H. Sacrament des Altars, und in dem Herzen Gertrudis. Küsse und verehre dieses Herz, als das liebreiche Braut-Beth JEsu. Befehle und lege dein Herz in das Herz

Gertrudis, damit es mit JEsu in diesem verliebten Herzen vereiniget werde.

II. So oft du geistlich oder würcklich communicierest, lade ein das Herz Gertrudis, auf daß JEsus in deinem Herzen würcke, was er in diesem ihm so lieben Herzen gewürcket hat. Erbitte die H. Gertrud für dein Communion-Patronin.

III. JEsus hat sich mit seiner Gertrud vermählet, und ihr sieben Gemähl-Ring an ihre Finger gesteckt; ist wohl siebenfache Gnad. Knye heut siebenmahl nider vor deiner gecreutzigten Lieb, und bitte, daß er sich mit dir, anstatt der H. Gertrud vermählen wolle; erneuere allzeit das Gelübd der Jungfrauschaft in Gegenwart der H. Gertrud als Braut-Führerin.

IV. JEsus hat in das Herz seiner geliebten Gertrud seine HH. fünf Wunden eingedruckt. Gibe auch dein Herz dar, daß es mit diesen Zeichen des Heyls versieglet werde; lege dessentwegen die Bildnuß und das offene Herz der H. Gertrud auf dein Brust, drucke es hart an mit hitziger Begierd, daß durch die Verdienst der H. Gertrud die HH. Wunden dir tief eingedruckt werden, küsse und küsse sie mit der Lieb und Andacht Gertrudis.

V. Diese Gertrud ware ein auserwählte Tochter des göttlichen Herzen JEsu; dann JEsus hat ihr Herz an sein offene Seiten und Herz gedruckt und gehalten; JEsus hat ihr sein Herz geben und befohlen, solches als

wie

wie ein Haus-Capell zu brauchen, in welcher sie betten, betrachten, leiden, essen, schlaffen rc. solle. Drittens hat JEsus im Tod ihr Seel in sein offenes Herz eingenommen, und mit sich in den Himmel geführt. Es solle hinfüro die Heil. Gertrud in der Lieb und Andacht zu dem gnadenreichen Herzen JEsu dein Lehrmeisterin seyn; durch ihre reine Hånd lege dein Herz alle Morgen in das H. Herz JEsu, daß es darinn lebe, liebe, bette rc. zu Nachts schlaffe nit ein, du habest dann zuvor dein Mund an die Seiten-Wund JEsu gehalten, und dein Seel durch die Hånd der H. Gertrud in das göttliche Herz vergraben. Bitte die H. Gertrud durch diejenige Freud und Trost, welche sie genossen, da ihr Seel in dem liebreichen Herzen JEsu in Himmel gefahren, daß sie in deinem Sterben dir beystehe, dein Seel in das gebenedeyte Herz JEsu einführen und in den Himmel begleiten wolle.

VI. Bitte die H. Gertrud durch das Herz JEsu, daß sie dir den Geist ihrer wahren Lieb gegen dem Gecreutzigten Alles, ihrer Demuth, und reiner guter Meinungen eingüsse.

VII. Opfere JEsu auf das Herz seiner liebsten Braut Gertrudis.

VII. Dein Seufzer seye: Gebenedeyt seye das liebreiche Herz JEsu in dem jungfräulichen Herzen Gertrudis; gebenedeyt seye das reiniste und verliebte Herz Gertrudis in dem süßisten Herzen JEsu.

Ach JEsu! lasse mein armes, elendes, nichtiges Herz durch das liebvolle Herz deiner auserwählten Braut Gertrudis in dein Herz eingehen, in deinem Herzen mit der H. Gertrud lieben, leben und sterben.

21. November.

Am Fest der Aufopferung MARIAE.

I. INdeme das drey-jährige Kind gantz eylfertig und Freudenvoll dem Tempel zulauffet, um sich GOtt aufzuopferen; schame dich wegen deiner langsamen Trägheit auf dem Weeg der Tugenden und Vollkommenheit, bereue solche, bitte GOtt um Verzeihung, opfere ihme auf den Eifer dieses Kinds; das Jungfräulein aber bitte, daß es dich nach sich zu GOtt ziehe.

II. Maria ist dem Leib nach klein, und da sie noch so klein ware, hat sie dem höchsten und grösten GOtt gefallen. Bedencke, obwohlen groß im Alter und Leib bist, wie klein, ja gar nichts seyest vor GOtt; erkenne dann dein armseeliges Nichts, und weil GOtt allein das grosse und unendliche Alles ist, so glaube, daß, so viel Ehr und Lieb ihme gebühret, so viel Verachtung und Verschmähung seyest du als ein pures Nichts, würdig. Bettle von dem heutigen Gnaden- und Tugend-reichen Kind ein Allmosen für deine Seel,

daß sie endlich anfange vor dem göttlichen Angesicht etwas zu seyn.

III Unser Liebs-Kind opferet sich heut GOtt auf dem Altar auf, als welches selbsten ein lebendiger Altar seyn wird, in dem sich der Menschwordene Sohn GOttes aufopfern wird. Ubergibe dein Herz Mariå, daß sie solches zu einem Altar des hochwürdigen Altar-Guts machen wolle, auch zu einem Altar, auf welchem der gecreutzigte JEsus beständig zu sehen ist; item ein Altar der brinnenden göttlichen Liebs-Flammen.

IV. So oft heut ein Stiegen besteigest, bedencke, wie das kleine Kind Maria die fünfzehen Staffel so eylfertig aufgestigen seye; steige mit ihr auf zu GOtt; bitte, daß sie dein Seel an der Hand führe, und absonderlich dich lehre, alle Staffel der Tugenden und höchster Vollkommenheit aufsteigen, damit einstens auch mit ihr könnest den Berg Calvari aufsteigen, und mit JEsu nit nur gecreutziget, sonder am Creutz als ein Opfer der Lieb und Gedult dem himmlischen Vatter ganz eigen übergeben werden.

V. Führe ein kleines unschuldiges Jungfräulein an der Hand die Stiegen auf in dein Cammer oder Zimmer, demüthige dich vor ihm, und schame dich, daß dieses Kind in seiner Unschuld, welche durch sündigen verlohren, dich vor GOtt übertreffe. Lehre es ein Andacht zu Maria, opfere dieses Kind GOtt auf, anstatt Mariå, durch die Händ Joa-

chim und Annä, daß es GOtt in seiner Unschuld erhalte, und ihme zu einer auserwählten Braut mache.

VI. Falle oft auf deine Knye, und opfere dich mit Maria GOtt vor eigen auf, küsse auch fünfzehen mahl die Fuß-Tritt Mariä, daß sie dich als einen Diener lasse in solche eintretten.

VII. Zu Ehren der drey Jahren besuche heut drey Kirchen, oder Bildnussen Mariä, und grüsse in Demuth deines Herzens Mariam, dich ihr und mit ihr GOtt aufopferend.

VIII. Gleichwie das seeligste Jungfräulein in dem Tempel sich auf ein neues Leben begeben, und sich GOtt allein ergeben hat, also bitte, daß sie dir die Gnad erwerbe, durch welche dein Leben erneuert, und nach dem Wohlgefallen GOttes ganz vollkommen eingericht werde.

IX. Zu Ehren der fünfzehen Staffel trage fünfzehen viertel Stund das eiserne Cilicium, und zu dreymahl gibe dir allzeit dreymahl fünfzehen Geisel-Streich.

X. Halte an bey den HH. Elteren Joachim und Anna, daß sie bey ihrem Töchterlein die letstere Bitt für dich ablegen.

XI. Gibe dem heiligsten Jungfräulein dein Herz, daß sie es mit ihrem Herz GOtt aufopfere, samt dem ihrigen mit GOtt vereinige.

XII. Bitte die liebe Jungfrau Mariam, daß, wann sie das erstemahl in das Heiligthum eingehet, die erste Bitt für dich bey GOtt ablege.

Für das Fest der Kirchweyhung.

I. HAlte die Kirchen vor dein geistliche Mutter, als in welcher durch den H. Tauf GOtt geistlicher Weis bist gebohren, durch die Heil. Firmung gestärckt. und mit dem Heil. Himmel-Brod so oft gespeisset worden; heut aber ist dieser Mutter Ehren-Tag, wünsche ihr Glück, besuche sie, und bedancke dich gegen ihr, daß sie dich in ihrer Schooß so oft eingenommen hat. Communiciere heut in dieser Kirch.

II. Es wird erneueret die Einweyhung dieser Kirch; weyhe dein Herz heut auch GOtt ein, übergibe ihm solches ganz, und bitte, daß er es ihm zu einer Kirchen oder beständiger Wohnung einweyhe.

III. Bitte die HH. Bischöf, absonderlich den H. N. N. die HH. Apostel, Christum den höchsten Priester, daß sie dich mit dem Heil. Blut JEsu zu einem lebendigen Tempel GOttes einweyhen.

IV. In diesem Tempel soll dein Herz der Altar seyn, der Priester die Liebe GOttes, welche in dein Herz stelle das Crucifix, die zwey Liechter sollen seyn die Liebe gegen GOtt und dem Nächsten, der Altar-Stein die Beständigkeit im Guten und Reu über die Sünden, das Altar-Tuch die Reinigkeit des Gemüths, des Leibs und der guten Meinungen.

V. Besuche den Tauf-Stein, und sage Dank dem himmlischen Vatter, daß er dich durch

den Tauf unter seine Kinder aufgenommen hat; JEsu Christo sage Danck, daß er dich mit seinem Blut von den Sünden gewaschen, und dich zu einem Mitglid seines H. Leibs oder seiner Kirch gemacht; dem H. Geist sage Danck, daß er in dein Herz gestigen, dich zu heiligen, und durch sein Lieb anzufeueren. Schame dich vor JEsu, am Leib und an Jahren zwar gewachsen und zugenommen, aber in der Tugend, Dienst GOttes 2c. noch ein kleines Tauf-Kind bist. Bitte die Heilige, welchen zu Ehren die Kirch und Altär eingewyhen seynd, auch deren Bildnussen, die in der Kirchen stehen, und endlich die Engel, so in der Kirchen sich aufhalten, daß sie dich in dem Heil. Blut JEsu auf ein neues tauffen; der Tauf-Stein soll seyn das H. Herz JEsu.

VI. Besuche den H. Tabernackul, bedancke dich gegen JEsu um alle HH. Communionen und Seegen, die du in dieser Kirchen von ihm empfangen hast. Bitte ab deine Fehler, die du in der Kirchen vor seinem Angesicht durch Schwetzen, Lachen, 2c. begangen. Bitte, daß er in deiner Seel würcken wolle, was er in dem Hauß Zachäi gethan, daß er dich zu einem Kind Abrahams, absonderlich in deinem Tod, mache.

VII. Besuche alle Altär nach einander, opfere GOtt auf alle HH. Messen, Hostien, alles H. Blut, so auf ihnen gewandelt worden für dich, für alle Pfarr-Kinder, für die Geistliche, Lebende, Gestorbene, für die Obrigkeit,

für

für die Sünder, daß sie bekehrt, für die Fromme, daß sie gestärckt werden.

VIII. Besuche den Predig-Stuhl, bedancke dich gegen dem H. Geist um alle Lehren, küsse die Stiegen, wann es niemand siehet, den Eingang in die Kirch, Beichstuhl, Communicanten-Banck, Altar-Träppen.

IX. Sammle zusammen alles Gebett, alle gute Gedancken, alle Seufzer, Predig, Kinder-Lehr, Gesang, Beicht, Communion, Gotts-Dienst rc. alles was in dieser Kirchen guts geschehen ist, und lege alles in dein Herz, opfere solches, als auf einem Altar, GOtt auf zu deinem Heyl.

X. Endlich demüthige dich, und gleichwie in vornehmen Städten in den Kirchen hinter der Thür ein Stuhl für den Hencker bereitet ist, also stelle dich an solches Ort; dann du ja durch deine Sünden ein Hencker an JEsu worden bist: oder stelle dich mit dem offenen Sünder in den letzteren Winckel.

An-

Anhang
Unterschiedlicher
Andachts-Ubungen.
Unterricht und Form
Den H. Willen GOttes in allem zu erfüllen.

DEr erste Grund der Ubung, den Heil. Willen GOttes in allem und zu allen Gelegenheiten zu erfüllen, bestehet in den zwey wenigen Wörtlein Nichts und Alles; nemlich daß der Mensch glaube, er und die übrige Creaturen alle seyen aus sich ein lauteres Nichts, hingegen GOtt allein in allen Alles. Wann die Seel dieses wohl erkennet, wird sie gleich den Schluß machen: GOtt ist allein Alles, und das, was ausser GOtt, ein leeres Nichts; so solle und muß ich allein dem anhangen der Alles ist. Was ist aber einem allein anhangen, als dessen Willen allein erfüllen, auf die Weis, wie, wo, wann er es will? Wann ein Kind

einer

einer in dem Luft fliegender Wasser-Blater nachlauffet, ist es Lachens werth, weil die Blater schnell vergehet: nicht weniger kindisch ist die Seel, wann sie ihr Herz und Willen auf etwas erschaffenes richtet; dann alsdann lauffet einem Nichts nach, das vergehet, und in seinem Stand nit bleibet. Ist nun GOTT Alles, so hanget auch an GOTT Alles; dann gleich wie er Alles erschaffen hat, und ohne ihn Nichts ist gemacht worden, also hanget auch Alles an GOTT, und ohne ihn bestehet Nichts. Wie unverständig dann handelt die Seel, wann sie ihren Willen an Nichts, und nit an den, der Alles ist, anhäfftet.

Der andere Grund ist, daß eben dadarum, weil ausser GOTT alles Nichts ist, die Seel sich einbilde, in der Welt seye Nichts als GOTT und sie allein, GOTT ihr Alles und Alles, dessen Willen dann allein zu erfüllen, auf ihn allein Acht zu geben, ihn allein zu suchen hat, wird auch dieses ihr einiges und grosses Alles nirgends sicherer als unter Nichts finden, will sagen, wann die Seel sich selbsten samt allem zeitlichen, irrdischen, eitlen Plunder, als ein elendes Nichts ansiehet, kan sie ja in allen diesen sich an nichts halten, als an GOTT, der allein etwas und Alles ist. Aus welchem folget

Der dritte Grund, daß die Seel nit nur zu allem, was ausser GOTT ist, kein Neigung habe, sonder muß sich dero also frey-

müthig

müthig entschlagen, daß sie sich vor GOtt schahmen solle an etwas anders als an ihn zu gedencken.

Der vierte Grund, daß die Seel beständig eyfrige Begierden in ihr erwecke, den göttlichen Willen in allem, und zu allen Zeiten ohne Unterlaß nach dem unendlichen Wohlgefallen GOttes auf das vollkommneste zu erfüllen; also zwar, daß sie keinen Willen habe, um kein anderen Willen mehr wisse, als den Willen GOttes. Nun zu der würcklichen Ubung zu kommen.

Monatliche Ubungen,

Den H. Willen GOttes in allem allzeit zu erfüllen.

MEin GOTT und mein Alles! ich opfere dirauf mein Seel, mein Herz, mein Leib, auch was ich hab und bin, zu grösserer Ehr und Erhöhung deines allerheiligsten Nahmens, zu vollkommner Erfüllung in allem deines göttlichen Willens, wie es dir gefallt, mit solcher Verlaugnung und völliger Zernichtigung meines eignen Willens, mit solcher Vereinigung meines in dein göttlichen Willen, wie es alle gerechte und dir geliebte Seelen, welche gelebt haben, leben und leben werden, wie alle Heilige und Engel im Himmel, wie das in deinem Willen vereinbahrte Herz Mariä, wie das mit deinen vätterlichen Willen eines

wor-

wordene Herz JEsu gepfleget hat, pflegt, und in alle Ewigkeit mit höchster Vollkommenheit pflegen wird. O mein GOtt! mein Lieb, und mein Alles! O mein JEsu! gib mir dein allerheiligstes Herz, daß ich aus deiner Lieb, durch deine Lieb, in deiner Lieb, mit deiner Lieb, zu deiner Lieb, in allem allein suche deinen göttlichen Willen zu erfüllen, und alle meine Gedancken, alle Wort, alle Werck, alle Würckungen der Kräften meiner Seel, allen Gebrauch meiner Sinn, alle Bewegungen meiner Glider, mit jener Heiligkeit, und dir gefälliger Vollkommenheit nach deinem Willen allein richte, anfange, fortsetze und vollende, gleichwie du allein die heiligste bist, alles vollbracht hast, vollbringest, und in Ewigkeit vollbringen wirst: O GOTT mein höchstes Gut und mein eintziges Alles! Ich verlange diesen Monat nach dem Wohlgefallen deines heiligen Willens also heilig zu leben, daß dein göttlicher Will an mir gantz vollkommen von Augenblick zu Augenblick erfüllet werde, wodurch alle deine Begierden vergnügt werden, ich aber augenblicklich grosse und ungemeine Gnaden verdiene, Kraft welcher ich lerne allzeit vollkommener und vollkommener, heiliger und heiliger deinen göttlichen Willen erfüllen, und zwar auf solche Weis, welche dir zum angenehmsten, und allein bekannt ist.

Wochentliche Ubung.

MEin grosser GOtt und mein gecreutzigtes Alles; ich dein elendes und armseeliges Nichts bekenne vor dir, und deinem gantzen himmlischen Heer, daß ich weder in allen erschaffenen Sachen, weder in Ehren und Wollüsten, weder in mir, und meinem eignen Willen ein wahren Trost, beständige Herzens-Ruh finde, sonder solche allein in dem Wohlgefallen deines heiligsten Willens suchen muß; derowegen obwohlen ich ein so elendes Nichts bin, verlange doch von gantzem Herzen mein Willen aus dem Grund zu verlaugnen, und deinen göttlichen Willen vor meinen Willen zu haben, ihm allein anzuhangen, und mich ihme völlig ergeben. Dessentwegen falle ich nichtiger Staub und Aschen nider vor dem Thron deiner unendlichen Majestät, sage ab, verwerffe, zernichte meinen unbeständigen, bösen, blinden Willen, samt allen meinen Einbildungen, Meinungen, Gedancken, Urtheilen, Bewegung aller Sinn des Leibs, Würckungen aller Kräften der Seel; verlange weder Verstand, weder Gedächtnuß, weder Willen, weder Augen, Ohren, Zungen ꝛc. zu haben, als allein deinen heiligisten, gerechtisten, göttlichen Willen zu verstehen, zu gedencken, zu lieben, und auf das aller vollkommneste zu erfüllen: nemme derohalben mir für nach deinem Vätterlichen Willen allein zu leben,

ben, und ein gleichgültiges Gemüth zu haben zu allem, was freudig, was betrübt und traurig ist, zu allem Trost und Creutz, zu Gesund- und Kranckheiten, zu Ehren und Verachtungen, zum Leben und Tod; mit einem Wort, in allen Begebenheiten geschehe und werde von mir deinem nichtigen Diener erfüllet dein Will, den ich über alles liebe, also zwar, daß, wann du wilst, daß ich diese Wochen von allen solle verfolget, verspyen, mit Füssen getretten werden, so will ich dieses tausendmahl lieber als die gröste Ehr dieser Welt, als alle Lieb von allen Menschen. Willst du, O mein GOTT! mein Leben und Alles! daß ich hundert, daß ich tausend und mehr Jahr in dem Fegfeuer leyden solle, siehe bereit ist mein Herz, dein Will geschehe. Ist es dein Will, daß ich nit nur in die ewige Höllen-Peinen verdammet werde, sonder auch aller verdammter Seelen und Teufel Schmertzen und Tormenten allein ausstehen solle, ist dieses dein Will, so sage ich auch zu dieser harten Sach schon ja darzu; auch da, O liebster GOtt! auch da geschehe dein gnädiger Will, mein Trost in diesen Peinen wurde seyn, daß ich darinn deinen vätterlichen Willen in die lange Ewigkeit erfülle, und in diesen Peinen, gleichwie in allen diese Wochen zufallenden Beschwernussen allein GOtt loben, und allzeit zu allen Creaturen schreyen kan: Lobe GOtt mein Alles, weil sein Will an mir geschicht und erfüllet wird.

Tägliche Ubungen.

Du tausendmahl seye gegrüßt, O gebenedeyter Willen GOttes! zu dir wallet mein Herz, zu dir seufzet mein Seel, dich suchet mein Will, daß er sich mit dir vereinige, und ein Will werde. Ach mein Seel! weit von dir mit deinem Willen, auf daß dich regiere der heilige Willen GOttes. O GOTT! heut geschehe in allem, zu allem, mit allem, durch alles niemahl mein, sonder allzeit dein vätterlicher Will. Ach daß mein Will dein Will, und dein Will mein Will wäre! O daß mein Will mit deinem Willen, mein GOtt! also eng verbunden und vereiniget wurde, gleichwie dein GOttheit mit unser Menschheit vereiniget worden ist, damit ich dich durch und mit deinem Willen lieben kunte, und also dein Gefallen nnd Willen erfüllen, wie es du O mein Alles! willst, verlangest, und würdig bist. Daß aber ich heut in keiner auch geringsten Sach wider deinen gnädigen Willen handle, widersage ich all dem jenigen, was deinem vätterlichen Willen zu wider ist; derowegen wirffe ich mich zu unterst an dein Creutz, O mein gecreutzigtes Alles! und erbiete mein Haupt deinen Dörnern, mein Angesicht zu deinen Speichlen, meine Wangen zu deinen Backenstreichen, meine Augen zu deinen Zähern, meine Ohren zu deinen Verspottungen, meine Achslen und Schulteren zu deinem Creutz, meinen Rucken

zu

zu deinen Geißlen und Ruthen, meine Händ und Füß zu deinen Näglen, mein Herz zu deiner Lantzen, mein Zung zu deiner Gall und Eßig, mein Leib zu deinen Wunden und Schmerzen, meine Glider zu deinen Ketten und Banden, mein Seel zu deinem Verdruß, Angst, Forcht, Traurigkeit, und Verlassenheit ꝛc. Ich opfere mich zu allem deinem Willen, und verlange heut zu allen Augenblick, an allen Orthen, zu allen Verrichtungen, bey allen Menschen ein Schlacht-Opfer deines heiligisten Willens zu werden; mit deinem Willen würcke, leide, lebe und sterbe ich heut, verlangend mit dir, O gecreutzigte Lieb! dem göttlichen Willen gehorsam zu seyn bis in Tod, darumen sollen alle Athem-Züg, alle Puls-Schläg, alle Bewegung meiner Glider, alle Bluts-Tröpflein, alle Härrlein ruffen und schreyen: O GOTT! dein heiligster Will allein geschehe in und mit mir von nun an, bis in alle Ewigkeit, Amen.

Stündliche Ubung.

O Mein gecreutzigte Lieb und mein Alles! diese Stund geschehe mit meinem abscheulichen Nichts dein H. Will, so wohl durch dich, als meine Obere, Mitbrüder, alle Menschen, und Geschöpf, in dero Händ und Gewalt ich mich zu allem übergebe, gleichwie du dich in die Händ deiner Peiniger übergeben hast, den Willen deines hmmlischen Vatters zu erfüllen.

Ordinari Ubung, oder Schuß-Gebettlein.

Siehe ein Diener des HErrn, mir geschehe nach deinem Wort, Willen und Gefallen; in- und mit mir geschehe nit einmahl mein, sonder allzeit dein Will, O mein Alles; O JESU! wie ein schwaches Nichts bin ich! Erfülle dann du selbsten in mir allen deinen Willen. Dein Will geschehe wie im Himmel also auch auf Erden.

Der Will GOTTES wird von denen Englen und Heiligen im Himmel dergestalten erfüllet, daß sie nichts Anders wollen, noch verstehen können, als was, und wie es GOtt will rc. also auch geschehe es von dir auf Erden. Es kan auch durch den Himmel die Seel, durch die Erden aber der Leib verstanden werden. Also geschehe dein Will im Himmel, das ist, in meiner Seel und allen ihren Kräften; und auf Erden, das ist, in meinem Leib und allen seinen Sinn und Glider rc.

Ubungen in den täglichen Verrichtungen.

Nach dem Schlaf.

HErr was wilst, daß ich heut thue? Lehre mich deinen Willen thun; dann dein Will ist mein Liecht, mein Tag, mein Weeg und Wahr-

Wahrheit. Ich wache und lebe diesen Tag, weil du es wilst; gibe mir Gnad, daß auch alles von mir geschehe, wie du es willst, und wie es dir gefallet. Ach JESU! mein gecreutzigtes Alles! ziehe mich dein Elend-volles Nichts nach dir, daß ich laufe nach dem Geruch deines süßisten Willens.

Im Ankleiden.

BEkleide O mein armer und entblößter JEsu! mein Seel mit der Gnad, deinen Willen allein anzunehmen, in diesen wickle ich meine Gedancken, Wort und Werck; mit und in deinem Willen verlange ich zu prangen, und in deinem Willen dir zu gefallen. Je schlechter, geringer, und ärmer die Kleider seynd, je lieber sie habe, weil sie nach deinem Willen, und von selbigen angeordnet seynd; dann was hast du durch dein schlechte, arme, und in deinem Leiden so verächtliche Kleidung anders andeuten wollen, als daß ich in der Armuth und schlechten Aufzug deinen Willen der Nachfolg erfülle. Dein Will dann seye all mein Zierat, und all Geschmuck.

Zum Zeichen des Gottesdiensts.

MEin GOTT und Alles! dein Will geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. Die HH. Engel samt allen deinen Auserwählten erfüllen deinen Willen im Himmel mit Singen

und Lob-Sprechen; O daß ich auch in diesem deinem Lobdienst deinen Willen erfüllete, wie ein Engel vor dem Thron deiner Majestät nach deinem Willen singe, wie deine Heiligen vor deinem göttlichen Angesicht dich loben, wie du wiist und verlangest gelobt zu werden.

Zu Anfang der Betrachtung.

Liebster JEsu! du bist von dem Geist, das ist von dem Willen deines Vatters; dann der H. Geist ist die Lieb des Vatters, die Lieb aber ist in dem Willen; du bist, sage ich, von dem Geist geführt worden in die Einöde, mit deinem Vatter allein zu handlen, und alles nach seinem Willen anzuordnen. Durch und mit diesem Geist, mein JEsu! führe mich in die Einöde der Betrachtung, in welcher ich mit dir allein seye, das Heyl meiner Seel nach deinem Geist und Willen in dir allein abhandle, mein Leben also anordne, wie du es wilst, und dir allein gefallet; beliebet es dir, daß ich dürr und trocken seye, geschehe dein Will; willst, daß mein Seel und Geist verstreuet werden, voll Angst und Forcht in Finsternuß dich suche, geschehe dein gebenedeyter Will; ist es dir wohlgefällig, daß ich erleuchtet und entzündet gantz eiferig in deiner Liebe brenne, so geschehe es allein nach deinem H. Willen, nicht mehr, nicht weniger, und nicht anderst, als wie viel und auf was Weiß du wilst; mir ist genug dein heiligster Will.

Vor dem geistlich Lesen.

GEliebter JEsu! was durch den Mund deines Königs David gesprochen hast: Psal. 39. v. 8. Zu Anfang des Buchs ist von mir geschriben, daß ich deinen Willen thue, mein GOtt ich hab wollen, und dein Gesatz in Mitten meines Herzens, das werde auch wahr an mir, indeme ich dises Buch von dir empfange, um deinen H. Willen darinn zu lesen. Ach daß dein göttlicher Will mit so viel goldenen Buchstaben im Marck meines Herzens eingedruckt wurde, als viel ich jetzunder lesen werde. Dieß ist dein geschribener Will; giebe Gnad, denselben im Werk zu erfüllen.

Bey Anhörung der H. Meß.

HImmlischer Vatter! gedencke daß dein liebster Sohn ein Opfer des Creutzes ist worden, weil er hat gewolt; er hat aber am Creutz dir wollen geopferet werden, weil du es also gewolt hast. Ist demnach das Creutzopffer ein Opfer des Willens, welches durch die Heil. Meß auf dem Altar jetzunder widerum erneueret wird; ist derohalben das Altaropfer auch ein Gedächtnus des Opfers des göttlichen Willens. So opfere ich dann mit dem Priester nit nur deinen Sohn und H. Blut, sonder auch meinen Willen, daß gleich wie durch das Creutzopfer der Willen JEsu mit deinem Willen ein Will worden ist, also auch durch dises

H. Altaropfer mein Will mit dem Willen des gecreutzigten JEsu, der mein Alles ist, ein Will werde, dergestalten gleichwie in der Wandlung die Wesenheit des Brods und Weins völlig zernichtet werden, anstatt dessen aber das H. Fleisch und Blut JEsu herkommet, also auch mein Will gantz von mir ausgetilgt, und hingegen der Will JEsu in mein Seel, Hertz, Sinn und Gedancken eingegossen werde; dessentwegen verehre ich in disem hohen Altar-Geheimnus absonderlich die Seel JEsu, als in welcher der Will JEsu ursprünglich ist, verlange auch durch die, so wohl würckliche, als geistliche Communion die Seel JEsu, als den Ursprung und Wohnsitz seines Willens zu empfangen, daß nit nur sein Seel in meiner Seel zu seyn verlange, sonder auch sein Will in meinem Willen seye und verbleibe. * Dise Ubung kan so oft widerhollet werden, als oft man das hochwürdig Gut besuchet.

Vor der Handarbeit.

GRoß seynd die Werck des HErrn, dieweilen sie auserwählt und vollbracht nach allen seinen Willen. Psal. 110. v. 2. Gibe Gnad mein GOTT und mein Alles! daß alle meine Werck, absonderlich das vorhabende, groß seyen, aber allein darum, daß sie nach deinem heiligsten Willen auserwählt, angefangen, in deinem Willen fortgesetzet, und eben in disem deinem gerechtisten Willen vollbracht

werden.

werden. In diser Arbeit und Werck geschehe nichts nach meinem, sonder alles nach deinem vollkommnisten Willen. Liebster GOTT! du Ruhe meiner Seel! gleichwie in diser Arbeit die Werkzeug meiner Hand gehorsammen, und sich nach meinem Willen brauchen und führen lassen, also verlange ich ein Innstrument und Werkzeug deines göttlichen Willens zu seyn. Ach daß mein Seel ein Meister- und Kunststuck deines Willens wurde! Mein HErr und GOTT! nimme hin mein Seel und Leib samt allen dero Kräften und Glider, brauche sie zu deiner Ehr, wie du es wilst, und wie es dir gefallt. Damit aber mein Arbeit dir allein und allzeit gefalle, so vereinige ich sie mit aller deiner Arbeit und Wercken, welche in Erschaffung der Welt nach deinem gebenedeyten Willen vollzogen hast; wie nit weniger mit aller Mühe, Arbeit und Wercken der Lieb, welche mein JEsus aus Gehorsam gegen deinem vätterlichen Willen also vollkommen verrichtet, daß er in seinem Creutz-Tod in Wahrheit sagen hat können: Consummatum est. Joan. 19. v. 30. alles ist vollbracht, wie mein Vatter gewollt.

* Dise Ergebung seiner zu einem Werkzeug in die göttliche Hand, und Vereinigung mit den Wercken GOttes, kan unter der Arbeit öfters erneueret werden.

Zu

Zu der Mittägigen und Nächtlicher Gewissens-Erforschung.

ACh mein gecreutzigtes Alles! ich werfe mich als ein nichtswerthiger Diener zu deinen Füssen, erstlich wie ein andere Magdalena, durch dein Gnad zu erkennen, ob ich nit seye einer aus denjenigen Knechten, welche den Willen ihres HErrns wissen, aber nit thun, und dessentwegen sollen mit vilen Streichen geschlagen werden; hernach meine Mißhandlungen, und Widerspennigkeiten gegen deinem göttlichen Willen zu beweinen. O göttliches Liecht! erleuchte meinen Verstand, daß er erkenne, wann und wie ich wider deinen gnadenreichen Willen gehandlet, deinen vollkommenen, meinen unvollkommen, deinem so guten meinem allerseits bösen Willen vorgezogen habe. Wann aber dises grosse Elend, dise meine Untreu sattsam erkennet habe, Ach! so entzünde mit einem himmlischen Liebsfeuer meinen Willen, daß er sich hasse, verachte, verwerfe, und sich selber aus dem Grund vertilge, hingegen deinen allergerechtisten Willen allein suche, inniglich liebe, und als seinen einigen Liebs-Schatz besitze: das gibe O GOTT! so bin ich reich genug.

Nach der Erforschung.

O mein JESU! wie wahr ist es, daß ein, ihrem eigenen Willen ergebene Seel ein

Höll

Höll seye; dann gleichwie der Himmel ist ein vereinigter Will der Seel mit dem Willen GOttes, also ist die Höll ein abtrinniger Will der verlohrnen Seel von dem Willen GOttes. Ach was für ein grausamme Höll ist dann mein Herz und Seel! als über welche derjenige Will die Meisterschaft hat, der, wie die Verdamte, sich dem Willen GOttes so oft, viel, und spöttlich widersetzet: nit nur allein ist mein Herz ein dergleichen entsetzliche Höll, sonder ist ärger als der Fürst der Höllen; dann Lucifer hat nur seyn wollen wie GOtt, ich aber will mich so gar über GOtt erhöben, indeme meinen boßhaften Willen dem heiligsten Willen GOttes so vielfältig vorgezogen hab; als ob mein sündhafter Will gerechter, vollkommener und göttlicher seye, dann dein gerechtister uud heiligster Will, O grosser GOTT! Ach wie tausendmahl mehr, als Lucifer, hab ich verdienet von deinem Angesicht, aus dem Heil. Orden, aus deiner Heil. Kirchen, aus der Welt gestossen, und unter die Füß aller eigenwilliger Verdammtem, auch des rebellischen Lucifers selbsten gestürtzt zu werden! daß aber solches annoch nit geschehen, ist es ein lautere unverdiente Barmhertzigkeit. Ey so lege ich dann meinen verkehrten und widerspennigen Willen unter deine Füß, mein gecreutzigte Lieb! häfte du ihn an dein Creutz, und mache ihn mit dir gehorsam seyn bis in Tod, daß nicht mehr in mir mein, sonder dein demüthiger, geduldiger, sanftmüthiger, gehorsamer, Liebvoller

Will lebe, und also mein Leben in deinem Willen seye. Psal. 29. v. 6.

Bey der Leibs-Nahrung.

Gibe mein liebreicher Heyland! mir die Speiß und Nahrung deiner Seelen, die jenige nemlich, wann du sagest: **Mein Speiß ist erfüllen den Willen des jenigen, der mich gesandt hat.** Joan. 4. v. 34. Bey dieser Tafel verlange ich ein würdiger Gast zu seyn, zu diser Speiß hungert mein Seel, dero Nahrung allein seyn solle dein süßister Will. Gleichwie nun die leibliche Speiß und Tranck in mein Fleisch und Blut verstaltet werden, also gibe, O GOtt; daß dein gebenedeyter Will mit meiner Seel und Willen vereinbahret werde; dein annehmlicher Will erquicke mein Seel, stärcke meinen schwachen Willen. Wann ich mich mit Speiß anfülle, so fülle du mein Seel an mit Begierden, deinen göttlichen Willen zu erfüllen. Du liebster JEsu! lehrest mich das täglich Brod zu begehren, gleich nachdem dein Will im Himmel und auf Erden geschehen solle, anzuzeigen, daß dein liebreichister Will mein tägliches Brod sein seyn solle. Von disem Brod verlange ich ersättiget, und von disem Kelch mit einem Liebs-Rausch angefüllet zu werden, wie alle Heilige an deiner himmlischen Tafel.

Zu der Recreations-Zeit.

WAnn ich jemahl verlanget hab ein Sclav deines göttlichen Willens zu seyn, O Leben und Freud meiner Seel! so ist es mein entzündte Begierd, bey diser erlaubter Erlustigungs-Stund ein Leibeigener Knecht deines Frid-liebenden, und Freud-bringenden Willens zu werden. Du bekennest zwar, daß dein Erlustigung seye, bey den Menschen-Kindern zu seyn, aber ausser allem Zweiffel, nur bey den jenigen, welche eines guten Willens seynd; daß dann auch in mir deinem so armen Nichts, eine Erlustigung habest, und ich in dir, so bitte ich dich, gibe mir deinen H. Willen, nimme hingegen bey diser Zeit von mir meinen sündhaften Willen, damit aus deinem Willen, welcher allein gut ist, angeführet, alles Gutes gedencke, und alles Gutes rede. Meine Augen, mein Zung, meine Händ und Füß, mein Herz, alle meine Sinn, mein Verstand und Gedächtnuß ruffen auf: Nit mein, sonder dein Will, O Trost meiner Seel! geschehe. Gibe mir, O GOtt! dise Freud, und deinem Willen dise Ehr, daß nach vollbrachter diser Zeit in Wahrheit sagen könne: dein Will, O Freud und Paradeis meines Herzens! ist geschehen wie im Himmel, also auch auf Erden, das ist, in gantzer meiner Seel, und allem meinem Leib.

Vor dem Schlaf.

DEin geliebte, O himmlischer Bräutigam! schlaffet, aber ihr Herz wachet; der H. Gehorsam befilcht meinem Leib zu schlaffen, mein Will aber verlanget zu wachen; daß er nun nit entschlaffe, oder ohne Würckung seye, so lege ich ihn in die Ruhvolle Schooß deines allzeit wachenden Willens; so oft ich dise Nacht den Athem von mir lasse, so oft solle mein Will abgehen in dein göttliches Herz und Seel, damit er alldorten in deinem Liebruhigen Willen lerne heilig ruhen, und mit ihm vollkommen vereiniget werde. Ach daß im Traum dich am Oelberg sehen wurde, wie du dich in den Willen deines himmlischen Vatters ergebest; oder wie am schmerzlichen Creutz hangend den Willen deines Vatters vollbringest, so wolte ich als ein Lehrjünger deines Willens mit dir wollen, was der Vatter will, wollen nemlich meinem Willen absterben, daß ich lebe aus dem Kelch deines Leydenden und an dem Creutzsterbenden Willens. JEsu! lasse nit nur schlaffen, sonder sterben meinen Will, auf daß ich mit deinem wache, und mit deinem Willen lebe, schlaffe und sterbe ꝛc.

Mariani-

Marianisches Jahr

Das ist

Schöne Weis und Manier die seeligste Jungfrau auf jeden Monat zu verehren.

* Zwölf absonderliche Fürtreflichkeiten mercket der Hönigflüssende Lehrer Bernardus an Maria, umgeben mit zwölf Sternen, durch deren Verehrung können gar füglich begehrt werden die zwölf Früchten des Heil. Geists, oder die zwölf Grad der Demuth, auf folgende Weis.

Januarius.

Die erste Fürtreflichkeit ist, wie sie von dem H. Ertzengel Gabriel ist gegrüsset worden. Kan folglich disen Monat hindurch bey Vorübergehung einer Bildnus der seeligsten Jungfrauen folgender Spruch gebraucht werden: Gegrüßt seyest du MARIA voll der Gnaden: Zu Erlangung der ersten Frucht des H. Geist, nemlich die Lieb; oder den ersten Grad der Demuth: die Gegenwart GOttes.

Februarius.

Die andere Fürtreflichkeit ist die Schwangerschaft ohne Verletzung der Jungfrauschaft, durch welche sie ist ein Jungfrau und Mutter zugleich, unter dem Spruch: Erfreue dich O MARJA! weilen du ein Mutter und Jungfrau bist. Zu Erlangung der wahren Freud, oder Verläugnung seines eigenen Willens.

Martius.

Die dritte Fürtreflichkeit ist die Uberschattung des H. Geists, durch welche sie empfangen ohne Sinnlichkeit. Der Spruch: Du bist allein gebenedeyt unter denen Weiberen, und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs. Zu Erlangung des Fridens, oder des Gehorsams.

Aprilis.

Die vierte Fürtreflichkeit: Vorbedeitete und versprochene Geburt. Der Spruch: du bist gantz schön, und ist kein Mackul an dir. Zu Erlangung der Gedult, welches auch der vierte Grad der Demuth ist.

Majus.

Die fünfte Fürtreflichkeit: Unaussprechliche Empfängnus des ewigen Sohn GOttes. Der Spruch: sey gegrüßt du Heilige Gebährerin

bährerin GOttes. Zu erlangen die Gütigkeit, oder Bekennung der Fehler.

Junius.

Die sechste Fürtreflichkeit: Die Marter oder Schmerz des Herzens. Der Spruch: welcher Mensch wolt doch nit weynen, wann er siehet die Mutter weinen in so grosser Qaal und Peyn? Zu erlangen die Gutherzigkeit, oder Gering-Schätzung seiner selbst.

Julius.

Die siebende Fürtreflichkeit ist die fürtrefliche Demuth. Der Spruch: O demüthige Mutter! wende deine barmhertzige Augen zu uns. Zu erlangen die Langmüthigkeit, oder Unterwerffung seiner selbst von Herzen.

Augustus.

Die achte Fürtreflichkeit ist die Großmüthigkeit im Glauben. Der Spruch: Mein Seel machet Groß den HErrn. Zu erlangen di Sanftmuth, oder die Zufridenheit in allem.

September.

Die neunte Fürtreflichkeit ist: die erste, die die Jungfrauschaft verlobt. Der Spruch: Sey gegrüßt glorwürdige Junfrau, schön

wie der Mond, ausserwählt wie die Sonn. Zu erlangen den Glauben, oder die Stillschwigenheit.

October.

Die zehende Fürtreflichkeit ist: die Behutsamkeit im reden; dann in den HH. Evangeliis liset man nur viermahl, daß sie geredt habe. I. Zu dem Engel. II. Zu der Elisabeth. III. Wie sie ihren Sohn im Tempel gefunden. IV. Bey der Hochzeit. Der Spruch: Mutter GOttes seye meiner ingedenckt in der Stund meines Absterbens, Amen. Zu erlangen die Zucht und Gravität.

November.

Die eylfte Fürtreflichkeit ist die Schwangerschaft ohne Beschwernus. Der Spruch: Seelig ist der Leib, der dich getragen hat: seelig seynd die Brüst, die du gesogen hast. Zu erlangen die Mäßigkeit, oder die Sanftmuth.

December.

Die zwölfte Fürtreflichkeit ist, die Geburt ohne Schmerzen. Der Spruch. Sey gegrüßt gebenedeyte Mutter, die du die Vermaledeyung Evä nit empfunden. Zu erlangen die Keuschheit, oder Verachtung seiner selbst in allen Sachen.

* Diese Ubung, wann sie gescheid gebraucht wird, kan einem Benidictiner verhilflich seyn zu Erlangung der Benedictinerischen Demuth, ohne welche die Vollkommenheit (zu welcher ein Religios zu schreiten unter einer Todtsünd schuldig) unmöglich ist.

Innerliche Ubungen der Demuth.

I. MEin sanftmüthiger JESU! ich bekenne vor dir, daß ich der Schlechteste aus allen Menschen seye:

II. O gütigster JEsu! niemand ist so undanckbar und ungetreu gegen dir als wie ich.

III. O barmhertziger JESU! die Mörder und andere gottlose Leut wurden dir vollkommner dienen, wann du ihnen solche Gutthaten erwisen hättest, als wie mir.

IV. Liebwerthister JESU! ich liebe nichts als die Erden, derohalben bin ich nit würdig, den Himmel anzuschauen.

V. Die unvernünftige Thier thuen dasjenige, zu was sie erschaffen seynd, und ich widersag mich deinem göttlichen Willen.

VI. O HERR! fürwahr ich bin schandlicher wegen meinen Sünden, als alle mit Siechtum und Ayter erfüllte Menschen.

VII. Ich verdiente aus der Gemein ausgeschlossen zu seyn, damit sie durch mein Bosheit nit bemacklet werde.

VIII. Weit seye es von mir, daß ich hohe Gedancken von mir habe.

IX. Wolte GOtt! alle Menschen wurden mein Geringigkeit erkennen und verachten.

X. Wolte GOtt! die Menschen wurden mir viel Unbild anthun, und mir mein Unwürdigkeit vorwerffen, damit ich also verachtet wurde.

XI. O GOTT! ich bin nit werth, daß mich der Erd-Boden trage, sonder verdiente unter den höllischen Geister zu seyn, die da nur einmahl, ich öfters GOtt beleidiget, sie nur mit den Gedancken, ich aber mit Gedancken, Worten und Werken.

XII. Ach mein GOTT! ich bin so armseelig daß ich mich nit anschauen mag.

Weis, Manier und Nutzbarkeit mit dem geistlichē Vatter zu reden.

I. Soll der Fortgang in geistlichen Ubungen angedeutet werden, v. g. wie die tägliche Betrachtung von statten gehe, die Examina, das geistlich Lesen, Beicht und Communion, was für ein Frucht aus dem Gespräch mit anderen geschöpfet werde.

II. Alle Verdrüßlichkeiten und Beschwernussen, innerliche oder äusserliche, alle Scrupel oder Versuchungen, wann sie lang anhalten; mit einem Wort, was einem im geistlichen Leben

Leben ein Verwirrung oder Hindernus bringt.

III. Die heimliche Bußwerk durch Cilicia und Geißlen, auf der Erden schlaffen, fasten, oder Entziehung einer gemeinen Speiß auf ein lange Zeit, und was dergleichen mehr ist, welche niemahl ohne Erlaubnuß der Oberen oder des geistlichen Vatters vorzunemmen seynd, weilen, wie der H. Benedictus S. Reg. c. 49. sagt, dise Sachen mit Erlaubnus geschehen müssen; dann was ohne Erlaubnus geschichet, wird für ein eitle Ehr ausgedeuten, und nit für ein Lohn.

IV. Alle Zweifel, welche, die geistliche Grund-Reglen recht zu erkennen, beyfallen; dann oft meynt man, es seye ein Tugend, und ist ein Laster, oder wird für ein Laster gehalten, was ein Tugend ist.

V. Ob einer von einem Monat, halb Jahr, oder Jahr her in einer Sach sich gebesseret, oder schlimmer seye worden, und was die Ursach? ob du gedultiger oder ungedultiger, zorniger oder sanftmüthiger seyest, ausgelassener oder demüthiger, freundlicher oder rauher, kleinmüthiger oder herzhafter ꝛc.

Was aber dise Offenbahrung für einen Nutzen bringe, ist nit zu beschreiben; „ ja, „ sagte die H. Theresia, sie schätze höcher „ ein einiges Wort ihrer Oberin, oder „ Beicht-Vatter, als tausend Offenbah- „ rungen, noch wolte sie unterlassen, das je- „ nige zu verrichten, was sie ihr gerathen,

 wann

„ wann schon alle Beschwerlichkeiten der gan„ zen Welt sie überfallen wurden. Von der Heil. Catharina Genuensis liset man in ihrem Leben, daß, wann ihr etwas in der Seel widriges begegnet, und sie verhinderet wurde, solches dem geistlichen Vatter zu offenbaren, so wurde sie starck geängstiget; so bald sie es aber offenbahret hat, wurde sie beruhiget; sie hat auch bekräftiget, daß sie von seiner Gegenwart ein grossen Trost verspührte. Der Heil. Bernardus sagt: „ Es ist ein grosser Trost „ dises Lebens, wann einer einen hat, deme „ er sein Herz kan eröfnen. Und der Heil. Joannes Climachus: „ der ohne Hilf seines „ geistlichen Vatters wider seinen Feind will „ streitten, der wird von ihme überwunden. Derohalben (wie gesagt der Abbt Pœmon) erfreuet sich der Teufel in keiner Sach also, als wie in dem jenigen, der seine Gedanken nit will offenbaren. Dahero sagt der Heil. Bernardus „ wann wir oft mit dem geistli„ chen Vatter reden, so werden wir von un„ seren Zweifel durch Hilf und Mitwürckung „ GOttes erlediget; dann sie seynd diejenige, „ die dem HErrn den Weeg bannen zu un„ serem Herzen. Derohalben sagt billich der H. Climachus: „ Seelig ist derjenige, der sei„ nen Willen biß zum End hat mortificiert, „ und alle Sorg seiner selbst dem geistlichen „ Vatter überlassen; dann er wird zu der „ Rechten des Gecreutzigten gestellet werden. Nichts ist, welches den Teufel so schwächt, als

als wann einer die verborgene unreine Gedancken seinem geistlichen Vatter offenbahret. Es wird erzehlet von einem adelichen Jüngling, der sehr oft von dem unreinen Geist mit unsauberen Gedanken und Bewegungen angefochten wurde, so bald ers dem geistlichen Vatter offenbahret hat, ist alle Versuchung vergangen.

Es möchte einer sagen: wann ich schon zu meinem geistlichen Vatter gehe, und er mir zwar vil Gutes sagt, so behalt ich doch wenig rc. ligt nichts daran, ein demüthiger Gang zu seinem geistlichen Vatter nutzet dannoch. Siehe ein Exempel: Einsmahl hat ein Bruder zu dem Altvatter gesagt: siehe Vatter! ich frage oft die Alte um ein gute Lehr, behalte aber nichts davon. Der Alte hatte 2. leere Geschirr, und sagte zu dem jüngeren: gehe hin; holl eines aus disen 2. Geschirr, thue Wasser darein, und wasche solches, schütte das Wasser widerum aus, und stelle es widerum an sein Ort. Er hat es zweymahl gethan; hernach hat der Alte gesagt: jetzt bring beyde Geschirr her, und als ers gebracht, hat der Alte gefragt: welches ist jetzt säuberer? Darauf der Junge gesagt: welches ich gewaschen hab: also ist dein Seel, welche oft anhöret das Wort GOttes, wie wohl sie nichts behalt, wird sie doch mehr gereiniget, als diejenige welche selbiges nit anhöret.

Vorbereitung

Auf ein geistliche Hochzeit und Vermählung mit JESU dem Gecreutzigten.

Erster Punct.

ERwege erstlich, wann man ein Seel, die sich zu verheurathen entschlossen, fragen sollte was sie für einen Bräutigam wünschte; wurde sie ihr verlangen, daß er adelich, schön, reich, verständig, tugendsam rc. und mit innbrünstiger Lieb gegen ihr entzündet seyn sollte. Es wird aber selten oder gar nit geschehen, daß dergleichen verlangte Eigenschaften zugleich, und zumahl alle mit einander, in einem irrdischen Bräutigam gefunden werden. Ein andächtige und in JESU verliebte Seel aber ist allein so glückseelig, als welche besagte Eigenschaften, und noch unendlich mehr andere in ihrem göttlichen Bräutigam auf die vollkommniste Weiß findet; dann JESUS ist der Schönste unter den Menschen-Kinderen, ist weiß und roth, auserwählt aus tausenden; er ist von dem ältisten und höchsten Geschlecht, aus Göttlichen Stammen gebohren; er ist der jenige, deme Gewalt ist gegeben worden im Himmel und auf Erden, in dessen Haus alle Ehr und Reichthum zu finden; er ist ein Abgrund aller Weisheit,

heit, er ist ein Begriff aller Tugenden, ein Ursprung aller Heiligkeit ꝛc. Er hat sein Braut inniglich lieb, weil er für sie sein Leib, Blut, und Leben gegeben hat, auch wegen ihr schmerzlich gestorben ist. Ja damit er nur oft bey ihr auch dem Leib nach seyn kunte, hat er das hochwürdige Altar-Gut eingesetzet. O was grosse Freud und Begierd sollest du haben, dich mit einem so hochansehnlichen Bräutigam vermählen zu können! Ach JESU! nach dir verlanget mein Seel, wie ein Hirsch nach dem Bronnen, wie die Braut auf die Vermählung. Fort, O Welt! ꝛc. JESUS soll allein mein seyn.

Zweyter Punct.

Betrachte die Ordnung der Hochzeitlichen Procession; dann erstlich anstatt der Spilleut und Geiger werden vorher gehen die HH. Engel, und deinen göttlichen Bräutigam zierlich loben, darauf wird das H. Creutz, samt allem schmerzlichen Werkzeug, des Leidens Christi, getragen, und folgt dann der himmlische Bräutigam selber mit einem durch sein eigenes Blut gefärbtes Kleid angethan, welchen auf der rechten Seiten GOtt der Vatter, auf der lincken GOtt der H. Geist begleiten, nach welchen alle deine HH. Patronen mannlichen Geschlechts gehen; nach disen werden abermahl die Englische Spilleut kommen, und der neuen Braut ein himmlische Liebs-Music ma-

 chen;

chen; darauf wirst du gehen, als die künftige Braut JEsu, bekleidet mit dem Goldstuck der Liebe GOttes; dich werden führen die Ertzengel Gabriel, Raphel und dein lieber Schutzengel (welche auch hinfüro, als deine Braut-Führer, verehren sollest) alsdann folget Maria, die liebe und schmertzhafte Mutter, begleitet mit allen deinen HH. Patroninen, absonderlich die HH. Francisca und Gertrudis, als Gespihlen. Wann dise Gäst betrachtest, was grosse Freud soll dein Herz nit empfinden? wie grosse Schätz hast du zu hoffen, wann dir ein jede aus disen himmlischen Persohnen ein Hochzeit-Schankung verehren wird? dise Hohe Gäst laß durch den H. Joseph, und H. Antoni von Padua, oder den H. N. auf die Hochzeit laden, indessen bitte die götttliche Mutter, daß sie samt allem ihrem himmlischen Frauenzimmer dich auf die Hochzeit aufbutzen wolle.

Dritter Punct.

BEtrachte, was groß und unaussprechliche Freud bey diser Hochzeit genüssen werdest, wann dich dein Bräutigam durch die geistliche Gelübd vermählen, und den goldenen Ring der Versprechung des ewigen Lebens zu hoffen haben wirst. Die Freud wird seyn ein ruhiges und sicheres Gewissen, die Mahlzeit ist der Leib und Blut deines Bräutigams, der Tantz wird seyn ein beständiges Springen von einer Tugend in die andere. Wann man auf

die

die irrdische Hochzeiten so fleißig sich bereitet und erfreuet, O mit was Freuden und Begirden sollest du dise geistliche und göttliche Hochzeit erwarten? wie sorgfältig dich auf dieselbige bereiten? Lobe GOtt um dise Gnad, bitte um Beystand und Mittel, dich würdig auf solche Hochzeit zu bereiten.

Von der Armuth der geistlichen Braut.

Erster Punct.

BEtrachte, daß die irrdische Braut sich befridiget mit der Wohnung, Speiß, Kleidung rc. deren sich ihr geliebter Bräutigam gebrauchet; so will sich dann gezimmen, daß auch du zufriden seyest mit dem, was JEsus gefallen, und also seiner H. Armuth nach Möglichkeit nachfolgest, auch dich mit der Kleidung, Leibs-Nahrung, Wohnung rc. so vil es immer seyn kan, dich vergnügest. Besinne dich wohl, wie in disen Sachen bishero so schwach, heickel, und zart gewesen seyest, dardurch aber von der Lieb und Gleichheit deines erarmten JEsu so weit abgewichen bist. Bereue deine Sinnlich- und Zährtlichkeit, verlange mit deinem armen Bräutigam ein arme Braut zu seyn. O wie stehet es so übel, wann JEsus im Stroh, auf Stein und Holtz liget, du aber schlaffest in einem warmen Beth; JEsus

ist paarfuß, hat nicht, wormit er seine Füß und Haupt bedecke, du lassest dir an deiner Kleidung nichts oder doch wenig abgehen; JEsus bettlet sein Brod von Haus zu Haus, du genissest dein tägliches Brod ohne Mühe und sauren Schweiß; JEsus hat nichts, du hast noch kein Abgang, sonder ein Uberfluß. Ach wie weit bist noch von deinem armen JEsu! wird er dich wohl für sein Braut erkennen.

Zweyter Punct.

Betrachte, daß JEsus mit allem Mangel und Abgang zufriden gewesen; er war zufriden, daß er kein Behaußung, kein warmes Zimmer, kein Wiegen, kein Beth gehabt; am Creutz war er mit Eßig und Gall vergnügt; bist auch du mit so wenigem und schlechten zufriden? ist nit dein Armuth gegen der Armuth JEsu ein Reichthum? und will die elende Braut besser seyn, als ihr göttlicher Bräutigam? was hat er verschuldet? ich bin nit werth ein Hunds-Suppen, sonder hab verdienet in der Höll mein Nahrung und Wohnung zu haben. Nimme dir derohalben für, nichts ausser der nothdürftigen Sachen bey dir zu behalten; dann es soll dir dein Bräutigam anstatt aller Dingen seyn, hernach allzeit das Geringere und Schlechtere zu erwählen. Entschlüsse dich, die von JEsu so hoch geliebte Armuth auf folgende Weis zu halten.

I. Lege ab alle Begierd zu allen auch geringsten irrdischen Sachen.

II. Was du hast, halt es nit mehr für deine Sach, sonder glaube, es gehöre alles deinem Bräutigam JEsu zu, und an statt JEsu habe dein geistlicher Vatter allen Gewalt darüber, du hingegen weiter nichts, als allein die Sorg, daß es nit zu Grund gehe oder unnütz gebraucht werde.

III. Wollest nichts ausgeben, annemmen ohne Erlaubnuß deines geistlichen Vatters, wañ aber die Erlaubnus nit allzeit kan begehrt werden, wenigist bey nägster Gelegenheit begehrest. Soltest etwas ausgeben, wann es die Zeit und Gelegenheit nit anderst zulasset, so begehre die Erlaubnuß von deinem armen gecreutzigten Bräutigam.

IV. Was dir geschickt oder geschenckt wird, sollest nit unter deine Sachen legen, ehe und bevor solches zu behalten die Erlaubnus bekommen hast.

V. Sollest alles sauber und rein behalten in Bedenken, daß alles JESU zugehöre, und dessentwegen als seine Sach beobachtet werde.

VI. Trage kein Sorg über dein zeitliche Leibs-Nahrung und Kleidung, stelle alle Sorg GOtt heim, welcher für alle Arme, als seine liebste Kinder, Vätterlich sorget.

VII. Nimme nichts an, als wann es dir gebühret, sonder halte alles für ein Allmosen, auch den Lohn deiner Arbeit, bey dessen Empfang bedanke dich um das Allmosen.

VIII. Die Nothwendigkeiten bettle gern um GOttes willen.

IX.

IX. Erfreue dich ab allem schlechten.

X. Wird dir was abgeschlagen, erfreue dich, lobe GOtt von Herzen 2c. Ist JEsus für dich arm worden, so werde für und mit JEsu auf besagte Weis ein arme Braut; nit hier sonder in dem Reich JEsu verlange reich zu seyn. JEsus allein seye dein Alles 2c.

Von der Keuschheit der geistlichen Braut.

Erster Punct.

ERwege, daß dise Tugend einer Braut eigentlich zugehöre, und die Braut bey ihrem Bräutigam niemahl ehender in Ungnad komme, als wann sie ihre Treu und Liebe bricht durch einen fleischlichen Fahl mit einem anderen. Willst nun JESUM den Sohn einer Jungfrauen, und welcher sich nur allein unter den Schneeweisen Lilien weidet, zu einem Bräutigam haben, so must dich in deinen Gedanken, Worten und Werken dergestalten rein und unbesudlet verhalten, daß diser jungfräuliche Bräutigam in der That erfahre, wie du ihne allein, und neben ihm kein anderen liebest; der jungfräuliche JEsus will ein reines Herz, reine Seel, reine Gedancken, reine Augen, reine Lieb haben. Dessentwegen haben so viel Seelen die Welt verlassen, damit sie vor ihrem JEsu das Herz keusch und rein erhalten.

O wie

O wie viel junge Töchterlein haben lieber sich durch Feuer und Schwerd marteren lassen, ehender das Leben geben, als die geringste Untreu an ihrer Reinigkeit gegen JEsu zulassen; mit wie vil strengen Bußwerken haben sie nit ihren Leib gezüchtiget, damit sie Kleinod der jungfräulichen Keuschheit ihrem JEsu unversehrt erhalten? du wirst ja nit weniger thun? es wird ja dir der liebe JESUS nit minder lieb seyn?

Zweyter Punct.

Betrachte die Schön- Fürtreflichkeit diser Tugend. I. Die Keusche seynd wahrhaftig irrdische Engel. II Die Keusche werden von den Englen umgeben, und bewahrt. III Werden vor allen anderen von GOtt geliebt; wegen diser Tugend ist Maria zu einer Mutter GOttes erwählet, der H. Johannes von JEsu zum mehristen geliebt, und ist nur der geliebte Jünger gennet worden. IV. Ein keusche Seel wird mit JEsu vermählt. V. Ein keusche Seel wird unter das Frauenzimmer der Königin aller Jungfrauen gezehlet. VI. Seelig seynd die eines reinen Herzens seynd; dann sie werden GOtt anschauen. VII. Die Reinigkeit ist ein Perlein, ein Edelgestein, ein Geschmuck, ab welchem sich JESUS erlustiget. O wie sorgsam bewahret man die Perlein und Edelgestein! Disen Geschmuck dann fasse ein in das Gold der Liebe und Forcht GOttes, lege es in das Küstlein deiner verschlosse-

ner Sinnen, bewahre es sorgsam, und angsthaft wider die Nachstellung der Lieb und Freud. Befleisse dich ein keusches Täublein zu seyn vor den Augen des reinisten und Jungfräulichen Lämlein JEsu deines Bräutigams.

Dritter Punct.

I. Zu Erhaltung diser Tugend bewahre ganz sorgfältig, und halte eng die Augen, Ohren, Zung und Händ im Zaum.

II. Meyde alle lange, bedachtsame, sinnliche Anschauungen anderen Geschlechts, schöner Gestalt, sauberen Kleideren rc. und dergleichen Eitelkeiten.

III. Suche kein Freundschaft mit denjenigen, welche annehmlich von Gebärden, liebreich von Ansprach, im Reden schmeichlerisch.

IV. Hüte dich vor solcher Weis mit anderen zu reden, welche ein Anzeigung einer sinnlichen Lieb geben.

V. Rede nit von anderer schöner Gestalt, von Leibs-Gaben, und allem dem, was das Herz zu einer sinnlichen Lieb erweichen könnte.

VI. Rühre kein Persohn, weder deines, noch widrigen Geschlechts, auch nur bey den Kleidern an, lasse auch du dich nit anrühren auf waserley Weis.

VII. Mit den Persohnen, zu welcher ein absonderliche Neigung bey dir verspühreſt, handle behutsam.

VIII.

VIII. Wann allein bist, halte dich also ehrbar, gleichwie vor ehrlichen Persohnen dich verhalten wurdest 2c.

O jungfräulicher JESU! lege dich in mein Herz, drucke dich als ein Pettschaft darauf, daß du allein darinn lebest als ein König aller keuschen Herzen. JESU! es bleibt darbey, ich versprich mein Leib und Seel dir zu einem keuschen Ruhe-Bethlein einzuraumen; komme und seegne es mit deiner Gnad.

Von dem Gehorsam der geistlichen Braut.

Erster Punct.

BEdencke, daß der H. Paulus alle verheurathete Weibsbilder ermahne, sie sollen ihren Ehemänneren nit anderst als die Kirch Christo unterthänig und gehorsam seyn; ist also der Gehorsam eine aus den vornehmsten Eigenschaften einer Braut: wann ein Braut ihrem Bräutigam, wie böß und lasterhaft er immer ist, soll unterthänig seyn, wie viel mehr gebühret es sich, daß ein geistliche Braut Christo ihrem Bräutigam, der der allerreiniste, heiligste 2c. ist, und derohalben nichts befilcht, das nit heilig und nutzlich ist, den vollkommnisten Gehorsam leisten. Wie glückseelig wirst du dann seyn, wann ein solchen lieben Bräu-

tigam hast, der dir sein Willen und Befelch durch den, dir von ihm verordneten, Oberen offenbahr machet, und also unfehlbar wissen kanst, was und wie es JEsus will. Entschlüsse dich dann aus Liebe deines Bräutigams, deinem Oberen willig, getreulich und vollkommentlich zu gehorsammen; was er sagt, glaube, daß durch ihn JEsus rede, verehre in ihm JEsum, halte ihn für den anderen JEsum auf Erden. Hat JEsus auch in Judas und Henckers-Knechten den Willen seines himmlischen Vatters verehret, warum solst du solches nit in deinem Oberen thun?

Mein JESU! O daß ich nur kein eigenen Willen mehr hätte! O daß mein dein, und dein mein Will in alle Ewigkeit wäre! es solle geschehen mein liebster JESU! daß ich mich gantz dem Willen und Befelch meines Oberen wegen deiner unterwerfe. Sein Will soll mein Will seyn.

Zweyter Punct.

Betrachte die grosse Würde und Hochheit des Gehorsams.

I. VEreiniget er den Menschen mit dem Willen GOttes.

II. Der Gehorsam übergibt uns GOTT gantz und gar vor eigen.

III. Durch den Gehorsam werden alle andere Tugenden verdienstlich. IV.

IV. Der Gehorsam macht ein sicheres Gewissen.

V. Bringt ein sicheren Tod.

VI. Ein Gehorsammer ist befreyt, vor dem Richterstuhl GOttes Rechenschaft zu geben wegen seinem Leben; dann er niemahlen seinen Willen, sonder allzeit den Willen GOttes und seines geistlichen Anweisers gefolget. Was kan doch glückseeliger seyn, als den eignen Willen brechen, dem Willen GOttes folgen, gehorsam leben, lieber sterben, als nach eigenem Willen leben?

Bedencke, was für Mittel, den Gehorsam zu erlangen, brauchen sollest. I. Daß dir den Gehorsam deines Bräutigams vorstellest, welcher gehorsam gewesen bis zum Tod des Creutzes, und auch den Willen seines himmlischen Vatters in den Schinderen und Henckeren erfüllet hat. II. Daß in deinem geistlichen Führer die Persohn GOttes verehrest. III. Wie die Mutter GOttes, die H.H. Apostel, so viel tausend und tausend Heilige, so viel König und Kaiser, Königin und Kaiserin, wie die liebe Engel gehorsam gewesen. IV. Gedencke, nit gehorsammen, sey so viel, als GOtt nit achten, wöllen gescheider seyn als GOtt; sonsten wurdest dein Willen dem Willen GOttes nit wollen vorziehen. V. Ein Diener und Magd seynd gehorsam ihrem Herrn und Frauen Tag und Nacht um einen geringen Lohn; und du sollest

nit gehorsam seyn um den Himmel, um ein grossen und ewigen Lohn, der GOTT selber ist?

O JESU! Siehe ein Diener, mir geschehe nach deinem Willen, mache mit mir, wie, und was du willst. Ich schlachte meinen eignen Willen, wie Abraham seinen Sohn. Du bist für mich gehorsam gewesen bis in Tod, und ich solle für dich um Liebe deiner nit gehorsam seyn? Ich will, mein JESU! ich will gehorsammen, und zwar mit dir bis in Tod.

Geistliche Vermählung mit JESU dem gecreutzigten Bräutigam.

O JESU, du gecreutzigte Lieb meiner Seel! du einiger Trost meines verwundten Herzens! ich erkene durch dein Gnad die unendliche Lieb, welche meiner armen Seel mit Vergiessung deines kostbaren Bluts und Aufopferung deines Adelichen Lebens so gnädig erwisen hast. O JEsu du mein Alles! wie soll ich dir genugsam dankbar seyn? Ach daß ich aller Heiligen Herzen und Zungen, auch aller lieben Englen Lobsprüch in meinem Herz und Mund beysammen hätte, damit ich dich würdig lieben und loben könnte! du liebster JESU! du hast dich mir aus Lieb meiner Seel ganz und gar geschenkt, so will ich dann dise gött-

liche

liche Lieb nach Möglichkeit meiner Kräften mit Aufopferung meiner selbst dankbarlich erkennen; dessentwegen ich jetzunder mich dir lediglich mit Leib und Seel dir aufopfere und schencke. Ich bitte dich mein JESU! du wollest dich mit mir deinem elenden Nichts vereinigen, mich vor dein eigen annemmen, und mein Seel als ein Braut mit dir meinem Liebvollen Bräutigam vermählen. Zu einem Gemahl-Pfenning häfte ich mein Herz an dein verwundtes Herz, damit es ausser dir nichts mehr liebe; auf daß aber mein Herz mit deinem Herzen, mein Seel mit deiner Seel, mein Will mit deinem Willen, mein armseeliges Nichts mit dir, mein Alles, auf das engiste verbunden und vermählet werde, so verlobe ich dir nachzufolgen in deiner Armuth, Keuschheit, Gehorsam, wie dann ich aus purer und reiner Lieb gegen dir hiemit dise drey Tugendē verspreche gelobe, und mit solchen als deinen drey Nägel mich zu dir an dein Schmertzvolles Creutz anhäfte, damit ich dein Mitgecreutzigter werde, auch mir die Welt, und ich der Welt gecreutziget seye und verbleibe. Und zwar alles auf solche Weis, und wie lang es mir erlauben und befehlen wird mein geistlicher Vatter, welchem ich als deinem Statthalter allen Gehorsam zu leisten mich verbünde. Hinfüro dann verlange ich, O mein JESU! von dir allein den lieben Friden, und Gnadenfluß zu empfangen, dich allein will ich auf- und in meinem Herzen tragen, zwischen deinen am harten Creutz ausgespannten Armen zu ruhen, bey dir auf deinem Martervollen Creutzbeth in Lieb vereiniget

einiget leben und sterben. Ach getreuer JESU! gib mir elenden und schwachen Erdwürmlein Beständigkeit, dich als mein eigen von Herzen geliebten Bräutigam allzeit getreu zu lieben, wie dich meine H. H. Patronen, absonderlich aber dein liebste jungfräuliche Mutter in aller Reinigkeit, höchster Armuth, und vollkommnistem Gehorsam geliebt haben. Ich trage Begierd mit dir also vest vermählet zu seyn, gleichwie die Kirch mit dir, ja so gar dein GOttheit mit unserer Menschheit vermählet und vereiniget hast. O ihr H. H. Lieb-brennende Seraphin! zündet an mein Herz mit solcher Innbrunst, daß es in der Liebe-Hitz zu JEsu gantz zerschmeltze, und ich nit mehr lebe, sonder JESUS mein Geliebter in mir. Um dises bitte ich dich O JEsu! durch dein Leiden, Schmerzen, Wunden, Blut, und Tod des Creutzes.

AMEN.

ENDE.

Register der Andachts-Ubungen.

Erster Theil.

Begreiffend die H. Advents- und Fasten-Zeit, auch die vornehmere Fest des HErrn.

Zur Advents-Zeit: Auslegung der Wort: Der HErr ist mit dir. Blat 1.
Andachts-Ubungen auf die H. Advents-Zeit. 6.
Anleitung, die H. Advents-Zeit verdienstlich zuzubringen. 11.
Beschluß der H. Advents-Zeit, und dreytägige Vorbereitung auf die Geburt JEsu Christi. 26.
Andachten in der H. Christ-Nacht. 31.
Andacht für die H. Weyhnacht. 36.
Ubungen zu End des Jahrs. 39.
Auf das Neue Jahr. 41.
Auf den H. drey König-Tag. 44.
Auf das Fest des süßisten Nahem JESU. 47.
Weis die Vorfasten-Zeit wohl zu begehen. 53.
Mittwoch vor dem Faßnacht-Sonntag. 54.
Donnerstag vor der Faßnacht. 57.
Freytag vor der Faßnacht. 60.
Sambstag vor der Faßnacht. 63.

Faßnacht-Sonn-Mon-und Dienstag. 66.
Weiß, auf jeden Tag der Fasten gute Vorsätz zu machen. 76.
In der H. Oster-Nacht. 89.
Oster-Tag. 90.
Andachts-Ubungen auf das Fest der Glorreichen Himmelfahrt Christi. 92.
Vorbereitung auf das Pfingst-Fest. 95.
Pfingsten. 99.
Dreyfaltigkeit-Fest. 102.
Fronleichnams-Fest und Octav. 107.

Anderter Theil.

Enthaltend Andachts-Ubungen auf die vornehmere Festtag der H.H. GOttes.

Tag. December.

6. St. Niclas Bischof. 23.
8. Unbefleckte Empf. Mariä 24.

Februarius.

2 Liechtmeß Mariä. 50.

Martius.

18. 19. 20. Dreytägige Vorbereitung auf das Fest U. H. V. Benedicti. 110.
21. Am Fest U. H. V. Benedicti. 117.

Tag. May.

1. Bedencken und Andacht auf den ersten Mayen = Tag. 120.
3. Creutz = Erfind = oder den 14. Septembr, Creutz = Erhöchung. 126.

Junius.

14. St. Johann Baptist. 129.
29. St. St. Petrus und Paulus. 113.

Julius.

1. Vor = Abend Mariä Heimsuchung. 134.
2. Mariä Heimsuchung. 135.
8. Von Erneuerung der Liebe gegen der Armuth. 138.
9. Von Erneuerung der Liebe gegen der Keuschheit. 141.
10. Von Erneuerung der Liebe gegen dem Gehorsam. 145.
11. Gedächtnuß U. H. V. Benedicti. 150.
22. Die H. Büsserin Maria Magdalena. 151.
26. Die H. Groß-Mutter Christi, und Mutter Mariä Anna. 155.

Augustus.

10. Der H. Levit und Mart. Larentius. 157.
15. Und folgende Täg: Marianischer Dreyßigst. 159.

Tag. September.

1. Und folgende: Fortsetzung des Marianischen Dreyßigst. 160.
Litaney der in dem Marianischen Dreyßigst begriffenen Lobsprüchen Mariä. 188.
Vorbereitung auf das Fest des H. Schutzengels. 191.

NB. Dises Fest wird im Costanzer-Bistum gehalten am Sonntag nach der Octav Petri und Pauli; in anderen Bistümeren aber an dem ersten Sonntag des Septembris.

Auf das Fest des H. Schutzengels. 194.
14. Creutz-Erhöchung. 195.
Siehe auch den 3. May. 126.
29. Der H. Ertzengel Michael. 197.

November.

1. Alle Heilige GOttes. 200.
2. Und folgende: mitleidende Octav für die arme Seelen. 203.
13. Alle H.H. St. Benedicti Ordens. 212.
17. Die H. grosse Benedictinische Abbtißin Gertrud. 213.
21. Am Fest der Aufopfferung Mariä. 216.
Am Fest der Kirchweyhung. 219.

An-

Anhang.

Unterricht und Form den heiligen Willen GOttes in allem zu erfüllen. 222.
Monatliche Ubungen den heiligen Willen in allem allzeit zn erfüllen. 224.
Wochentliche Ubung. 226.
Tägliche Ubungen. 228.
Stündliche Ubung. 229.
Ubungen in den täglichen Verrichtungen. 230.
Marianisches Jahr. 241.
Innerliche Ubung der Demuth. 245.
Weis mit dem geistlichen Vatter zu reden. 246.
Vorbereitung auf ein geistliche Hochzeit, und Vermählung mit JEsu dem Gecreutzigten. 250.
Von der Armuth der geistlichen Braut. 252.
Von der Keuschheit der geistlichen Braut. 256.
Von dem Gehorsam der geistlichen Braut. 259.
Geistliche Vermählung mit JEsu dem gecreutzigten Bräutigam. 262.

U. I. O. G. D.

Sta
A

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Summerberger, Beda

Auserlesen-Geistreiche Andachts-Ubungen, Oder Kurtzer Unterricht Die vornehmste Festtäg des Jahrs hindurch andächtig und nutzlich zu begehen

Augspurg 1766

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 3010
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11292434-4
VD18 12365688-001